



ALPIQ

2011

Geschäftsbericht

Kennzahlen 2011

Mio. CHF	+/- Veränderung 2010 - 2011 in % (operatives Ergebnis)	2010		2011	
				Operatives Ergebnis	Ausser- ordentliche Wert- berichtigungen
Energieabsatz (TWh)	31,8	145,569	191,886		191,886
Nettoumsatz	-0,9	14 104	13 984	-23	13 961
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-23,2	1 472	1 131	-1 095	36
Abschreibungen und Wertminderungen	-15,3	- 502	- 579	- 650	- 1 229
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-43,1	970	552	- 1 745	- 1 193
in % des Nettoumsatzes		6,9	3,9		- 8,5
Gruppenergebnis	-60,0	645	258	- 1 604	- 1 346
in % des Nettoumsatzes		4,6	1,8		- 9,6
Nettoinvestitionen	14,0	587	669		669
Total Eigenkapital	0,4	7 779	7 809	- 1 604	6 205
in % der Bilanzsumme		42,1	41,0		35,6
Bilanzsumme	3,0	18 473	19 030	- 1 584	17 446
Mitarbeitende ¹	-0,2	11 033	11 009		11 009
Zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	17,2	291,162	341,131		341,131
in Mio. CHF	12,4	23 348	26 237		26 237

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2010 - 2011 in %	2010	2011
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-52,8	360	170
Höchst	-15,9	453	381
Tiefst	-55,8	339	150
Reinergebnis	> -100,0	23	- 49
Dividende ¹	-77,0	8,70	2,00

¹ Vorschlag zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2012

Der Jahresüberblick 2007 - 2011 ist auf den Seiten 154 und 155 ersichtlich.

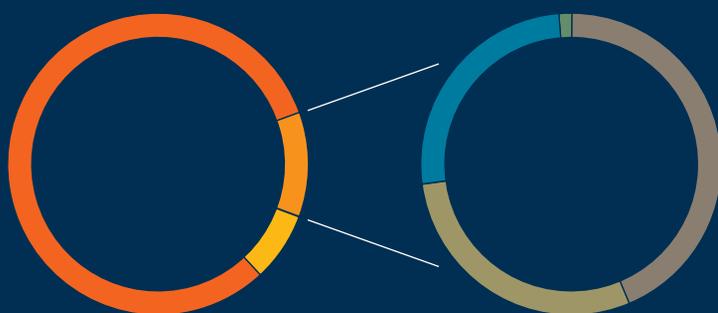
Kraftwerke 2011

	MWe	MWe	GWhe	GWhe
Wasserkraftwerke		3 032		5 500
Schweiz	2 876		5 047	
Italien	156		453	
Kleinwasser-, Wind-, Solarkraftwerke		189		323
Schweiz	14		38	
Bulgarien	73		83	
Frankreich	13		34	
Italien	82		144	
Norwegen	7		24	
Nukleare Kraftwerke		776		6 207
Schweiz	776		6 207	
Konventionell thermische Kraftwerke		3 598		9 459
Schweiz	55		396	
Deutschland	56		46	
Frankreich	408		554	
Italien	1 361		3 458	
Spanien	831		1 497	
Tschechien	484		1 677	
Ungarn	403		1 831	
Installierte Gesamtleistung Alpiq¹		7 595		21 489

¹ Ohne Langfristverträge

Energiebeschaffung 2011

(ohne spekulative Geschäfte)



Beschaffung

Markt	81%	156 055 GWh
Eigene Produktion	11%	21 489 GWh
Langfristverträge	8%	14 342 GWh
Total		191 886 GWh

Produktion

Konventionell thermisch	44%	9 459 GWh
Nuklear	29%	6 207 GWh
Hydraulisch	25%	5 500 GWh
Neue erneuerbare	2%	323 GWh
Total		21 489 GWh

Energieabsatz 2011

(ohne spekulative Geschäfte)



Schweiz	36%	68 335 GWh
West-Europa	23%	44 313 GWh
Zentral-Europa	21%	40 433 GWh
Trading	20%	38 805 GWh
Total		191 886 GWh



Alpiq: Schweizer Wurzeln – Engagement in Europa

Die Alpiq Holding AG ist das führende Energiehandelsunternehmen und die grösste Energiedienstleisterin der Schweiz mit europäischer Ausrichtung. Der Konzern ist Anfang 2009 aus dem Zusammenschluss der beiden Energiepioniere Atel Holding AG und Energie Ouest Suisse SA (EOS) entstanden. Er ist in der Schweiz und in Europa tätig, hat Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern und erwirtschaftete 2011 einen konsolidierten Jahresumsatz von rund 14 Mrd. CHF. Alpiq ist in der Stromerzeugung und im Stromtransport, im Vertrieb und Handel sowie im Bereich Energieservice aktiv. Das Unternehmen ist für rund ein Drittel der Schweizer Stromversorgung verantwortlich.

Jahresbericht 2011

Die Energiebranche war 2011 mit tiefgreifenden Veränderungen und unvorhersehbaren Ereignissen konfrontiert. Die negativen Auswirkungen haben Alpiq aufgrund ihres Geschäftsprofils besonders stark getroffen. Alpiq reagiert mit einer umfassenden Restrukturierung. Oberstes Ziel ist es, die Kosten rasch zu senken und die Verschuldung abzubauen.

Inhaltsverzeichnis	
Editorial	4
Restrukturierung	7
Energy International	10
Energy Switzerland	15
Optimisation & Trading	23
Alpiq Anlagentechnik Gruppe	27
Corporate Center	31
Corporate Governance	35
Vergütungsbericht	50
Finanzbericht	55

Alpiq handelt entschlossen

2011 war ein sehr schwieriges Geschäftsjahr für Alpiq: Die Ergebnisse liegen weit hinter den Erwartungen, die Aussichten sind getrübt. Alpiq hat diese Entwicklung erkannt und reagiert. Wir setzen nun alles daran, das Unternehmen zurück auf die Erfolgsspur zu führen.

«Die rückläufige Konjunktur in Europa hat zu Überkapazitäten geführt. Das spüren wir und deshalb handeln wir.»

Alpiq hat wie die gesamte Energiebranche in der Schweiz und Europa im Berichtsjahr 2011 erfahren, dass sie neuen Rahmen- und Marktbedingungen ausgesetzt ist. Von den Veränderungen wird Alpiq aufgrund ihres Geschäftsprofils besonders hart getroffen. Mit einem EBITDA von 1,1 Mrd. CHF (–23%), einem EBIT von 552 Mio. CHF (–43%) und einem Gruppengewinn von 258 Mio. CHF (–60%) sind die operativen Ergebnisse markant tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Aufgrund von ausserordentlichen Wertberichtigungen in der Höhe von über 1,7 Mrd. CHF musste Alpiq erstmals einen Reinverlust hinnehmen.

Alpiq hat die Veränderungen erkannt. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben deshalb ein umfassendes Restrukturierungsprogramm gestartet. Mit dessen Umsetzung wird sich Alpiq auf ihr Kerngeschäft fokussieren, ihre Organisation deutlich vereinfachen sowie die Kosten und die Verschuldung reduzieren. Auf den Seiten 7 bis 9 lesen Sie dazu weitere Informationen.

Am 30. September 2011 entschloss sich CEO Giovanni Leonardi von seiner Funktion zurückzutreten. Der Verwaltungsrat nahm davon Kenntnis und vertraute die Geschäftsleitung ad interim Hans E. Schweickardt an. Gleichzeitig ernannte der Verwaltungsrat seinen Vize-Präsidenten Christian Wanner zum Lead Director. Der Verwaltungsrat dankt Giovanni Leonardi für seinen Einsatz während der Zeit seines Engagements erst bei Atel, dann bei Alpiq.

Katastrophe in Japan

Im Dezember 2010 einigte sich Alpiq mit Axpo und BKW auf eine Zusammenarbeit beim Bau zweier Ersatz-Kernkraftwerke. Dies war für alle Beteiligten ein Meilenstein auf dem Weg zu einer sicheren Stromversorgung der Schweiz. Mit dem Erdbeben, dem Tsunami und der Reaktorkatastrophe von Fukushima änderten sich die Vorzeichen radikal. Schon kurze Zeit später sistierte Bundesrätin Leuthard die Rahmenbewilligungsverfahren, um die Situation analysieren zu lassen. Dabei blieb es



Hans E. Schweickardt,
Verwaltungsratspräsident
und CEO a.i.

«Viele Energieunternehmen im Ausland und in der Schweiz sind gezwungen, Restrukturierungsprogramme umzusetzen.»

aber nicht. Nachdem der Bundesrat Ende Mai 2011 den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen hatte, folgten ihm in den darauf folgenden Monaten Nationalrat und Ständerat.

In den nächsten zwei bis drei Jahren wird es nun darum gehen, den Kernenergieausstieg und die darauf aufgebaute neue Energiepolitik zu plausibilisieren und auf eine widerspruchsfreie gesetzliche Grundlage zu stellen. Bis sich das Schweizer Volk nicht abschliessend zur neuen Energiepolitik geäussert hat, kann diese aber nicht als in Stein gemeisselt gelten. In jedem Fall steht die Politik vor der grossen Herausforderung, die Rahmenbedingungen für eine langfristige, zuverlässige und wirtschaftlich tragbare Stromversorgung zu schaffen.

Wirtschaftsentwicklung

Tiefe Energiemarktpreise- und Spreads sowie eine niedrige Hydraulizität haben das operative Geschäftsergebnis 2011 sehr stark belastet. Zudem verschlechterten die vorgenommenen Wertberichtigungen und Rückstellungen das Ergebnis. Als eine Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise belastet der starke Schweizer Franken seit Anfang 2011 die Resultate von Alpiq. Auch wenn die Schweizer Nationalbank eingriff und eine Wechselkursgrenze festsetzte, wird der tiefe Eurokurs unsere Geschäfte in diesem Jahr weiterhin negativ beeinflussen.

Projekte

Wir können jedoch auch von positiven Ereignissen im Jahr 2011 berichten. Im April startete Alpiq mit Partnern die Ausbaurbeiten im Pumpspeicherkraftwerk FMHL (Veytaux) am Genfersee, dessen Kapazität auf 480 MW erhöht wird. Beim Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Wallis wurde mit dem Einbau der Wasserfassung im Lac d'Emosson ein Meilenstein erreicht – und für die Leistungssteigerung von 600 auf 900 MW gab es grünes Licht. Mit der Modernisierung der Schaltanlage Lavorgo im Tessin leistet Alpiq einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz. Im Ausland gab es ebenfalls Erfolgsmeldungen. So begannen die Bauarbeiten für eine neue 135-MW-Einheit im tschechischen Kraftwerk Kladno. Die beiden Gas-Kombikraftwerke Bayet in Frankreich und San Severo in Italien nahmen ihren kommerziellen Betrieb auf. In Spanien wurde die Akquisition des Gas-Kombikraftwerks Plana del Vent abgeschlossen. Und auch die Erweiterung des bulgarischen Windparks Vetrocom auf 72,5 MW kam zu einem erfolgreichen Abschluss.

«Wir konzentrieren uns jetzt auf unser Kerngeschäft, reduzieren die Kosten und vereinfachen die Organisation.»

Wir schauen nach vorne

Mit den drastischen Einschnitten der Restrukturierung haben wir die Basis für den künftigen Erfolg von Alpiq geschaffen. In der politischen Definition der Schweizer Energiezukunft kommt der Energieeffizienz besonderes Gewicht zu. Über die Alpiq InTec sind wir darin bereits erfolgreich aktiv. Um diesen attraktiven Wachstumsmarkt weiter zu erschliessen, bringt Alpiq einmalige Voraussetzungen mit. Diese Chancen werden wir nutzen. Im Rahmen der Möglichkeiten werden wir auch unseren attraktiven Kraftwerkspark in der Schweiz weiter pflegen und ausbauen. Alpiq setzt dabei vor allem auf die erneuerbaren Energien und die Pumpspeicherkraftwerke. Beim Handel legen wir den Schwerpunkt auf die Vermarktung der selbst produzierten Energie. Soweit rentabel, wollen wir an unserem Kraftwerkspark in Europa festhalten und ihn punktuell ausbauen, vor allem bei den erneuerbaren Energien. Wir wollen weiterhin für eine verlässliche Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen eintreten und uns für Energieeffizienz und CO₂-arme Energieproduktion starkmachen.

Ausblick

Wie sich die Lage auf den Energiemärkten entwickeln wird, ist derzeit unklar. Weil Alpiq markt- und exportabhängig in einem volatilen Umfeld tätig ist, trifft die aktuelle Lage das Unternehmen besonders hart. Wir gehen davon aus, dass sich diese einschränkenden Faktoren erst ab 2014 ändern werden. Wir werden diese Zeit nutzen, um die Voraussetzungen für künftiges profitables Wachstum zu schaffen. Dazu brauchen wir die Unterstützung unserer Mitarbeitenden, unserer Aktionäre sowie unserer Kunden und Partner. Dafür bedanke ich mich schon heute.

Generalversammlung 2012

Im Rahmen der Restrukturierung hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Hauptsitz der Alpiq Holding AG von Neuenburg nach Lausanne zu verlegen. Die Generalversammlungen werden künftig weiterhin abwechselnd in Lausanne und in Olten abgehalten. Die Generalversammlung findet am 26. April 2012 im Palais de Beaulieu in Lausanne statt.

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Hans E. Schweickardt
Verwaltungsratspräsident und CEO a.i.

Reorganisation stärkt Alpiq langfristig

Die Auswirkungen der Ereignisse von Fukushima und die Wirtschaftskrise haben das Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 hart getroffen. Noch vor einem Jahr war es schwer vorstellbar, dass sich das Umfeld der Energiebranche und die Situation von Alpiq so grundlegend verändern würden. Deshalb blickte Alpiq bei der Bekanntgabe des Geschäftsergebnisses 2010 trotz schwierigem Marktumfeld verhalten optimistisch in die Zukunft. Doch dann sah sich Alpiq mit dem starken Schweizer Franken, den Ereignissen in Fukushima und damit einer unsicheren energiepolitischen Entwicklung sowie tieferen Margen konfrontiert. Als sich die Ergebniserwartungen für Alpiq im Sommer 2011 weiter markant verschlechterten, handelten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und beschlossen eine umfassende Restrukturierung des Unternehmens. Diese steht auf den drei Säulen Fokussierung auf das Kerngeschäft, signifikante Reduktion von Kosten und Verschuldung sowie Vereinfachung der Organisation. Mit ihrer erfolgreichen Umsetzung wird Alpiq langfristig gestärkt.

Die Energieeffizienz ist zentral für die Energiezukunft. Gerade für Alpiq bietet sich hier grosses Wachstumspotenzial.

Fokussierung auf das Kerngeschäft

Mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft richtet Alpiq den Blick auf den Kernmarkt Schweiz sowie auf profitable Nischen in Europa. Das bedeutet eine angemessene Weiterentwicklung eines attraktiven Kraftwerksportfolios. Dabei konzentriert sich Alpiq auf die Wasserkraft in der Schweiz sowie auf rentable Kraftwerke, Langzeitverträge und neue erneuerbare Energiequellen in Europa. Ausserdem richtet sich Alpiq auf die Vermarktung der in ihren Kraftwerken erzeugten Energie aus. Das Unternehmen strebt damit die bestmögliche Bewirtschaftung und Vermarktung der eigenen Kraftwerke und Langzeitverträge in liquiden und semi-liquiden Märkten an. Alpiq konzentriert ihre Grosshandelsaktivitäten (Wholesale) in Zentraleuropa auf eine effiziente Beschaffung sowie auf rentable Nischen und Produkte. Das langfristig betrachtet schwach rentable Vertriebsgeschäft wird reduziert.

Ihre Vertriebsaktivitäten beschränkt Alpiq auf die Schweiz, Frankreich, Italien und Rumänien. Den Fokus legt sie dabei auf kapitalverbundene Vertriebspartner (KVP) und ausgewählte Vertriebspartner in der Schweiz sowie auf den Grosshandel und grosse Endverbraucher in Frankreich, Italien und Rumänien.

Dem Geschäftsfeld der Energieeffizienz kommt eine grössere Bedeutung zu, denn die Energieeffizienz ist zentral für die Energiezukunft. Gerade für Alpiq bietet Energieeffizienz über die Kombination der Bereiche Energie und Energieservice grosses Wachstumspotenzial. In letzterem ist Alpiq InTec bereits seit geraumer Zeit erfolgreich aktiv und zählt zu den grössten Anbietern der Schweiz.

Abbau der Verschuldung

Alpiq will die finanzielle Handlungsfähigkeit stärken. Deshalb müssen die betrieblichen Kosten rasch und nachhaltig gesenkt werden. Die Nettoverschuldung soll bis Ende 2014 durch Devestitionen, wie etwa den Verkauf der Alpiq Anlagentechnik Gruppe und der Anteile an Edipower, und durch die Verschiebung und Fokussierung der Investitionen um rund 1,5 bis 2,0 Mrd. CHF abgebaut werden.

Damit verbunden sind auch Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Höhe von 1,7 Mrd. CHF zulasten des Jahresergebnisses 2011. Dies betrifft vor allem Vermögenswerte im internationalen Geschäft der Gruppe.

Mit den beschlossenen Massnahmen zur Kostensenkung ist auch ein Abbau von 450 Stellen im Segment Energie und im Corporate Center verbunden. In der Schweiz sind rund 170 Stellen betroffen. Der Stellenabbau ist im Zuge der Restrukturierung unumgänglich.

Veränderung der Organisation

Die tief greifende Restrukturierung wirkt sich auch auf die Organisation aus. Durch die Veränderung der Organisationsstruktur verringert Alpiq deren Komplexität, vereinfacht die Prozesse, reduziert die Schnittstellen und verkürzt die Entscheidungswege.

Anpassungen gab es in allen Geschäftsbereichen (GB). Alpiq hat auf den 4. November 2011 den GB Energieservice aufgehoben und die Alpiq InTec Gruppe dem GB Energy Switzerland angegliedert. Damit stärkt Alpiq ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich der Energieeffizienz. Mit der Anpassung des Geschäftsmodells verändert sich

Die Umsetzung von Projekten im Bereich Renewable Energy Sources hat in Europa grössere Möglichkeiten als in der Schweiz.

auch der Bereich Handel. Der GB Trading & Services heisst neu GB Optimisation & Trading. In ihm sind neu alle Optimierungs- und Handelsaktivitäten für liquide und semi-liquide Märkte für Alpiq konzentriert. Die Geschäftseinheit (GE) Optimierung Schweiz wurde vom GB Energy Switzerland in den GB Optimisation & Trading verschoben. Die GE Optimierung Schweiz und die GE Asset Trading wurden durch die zwei neuen GE Portfolio Optimisation & Trading Switzerland und Portfolio Optimisation & Trading International ersetzt. Die GE Proprietary Trading wurde aufgelöst. Neuer Leiter ad interim des GB Optimisation & Trading ist Erik Saether, der in der Vergangenheit die GE Market Nordic leitete.

Bereits im Juli 2011 legte Alpiq die beiden GB Energie West-Europa und Energie Zentral-Europa zu GB Energy International zusammen. Die GE Markt Europa West und Markt Italien wurden in die neue GE Market Western Europe zusammengelegt. Das Vertriebsgeschäft in Deutschland wurde geschlossen. Die GE Renewable Energy Sources (RES) wurde ausserdem in den GB Energy International integriert. Dafür spricht, dass die Umsetzung von RES-Projekten in Europa grössere Möglichkeiten hat als in der Schweiz. Ebenfalls im Juli 2011 wurden die Funktionsbereiche (FB) Business Development und Management Services zum FB Management Services zusammengelegt. Die Funktionseinheit (FE) Energy Controlling & Settlement wurde aufgelöst und auf den GB Energy Switzerland, den GB Optimisation & Trading sowie den FB Financial Services aufgeteilt. Im Rahmen der Fortführung eines Anfang 2011 gestarteten Projekts wird auch die Aufgabenverteilung zwischen Corporate Center und den Divisionen überprüft.

Projektteam verantwortet Restrukturierung

Für eine zielgerichtete und erfolgreiche Restrukturierung hat Alpiq im Herbst 2011 ein Projektteam zusammengestellt. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erarbeitet es unter der Leitung von Günter Pfeiffer, Ökonom und Experte für Change-Prozesse, Lösungen und setzt diese um. Günther Pfeiffer hat bereits mehrere Restrukturierungen erfolgreich begleitet.

Ausblick

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung von Alpiq sind vom Erfolg der laufenden Restrukturierung überzeugt. Sie sind sicher, dass die beschlossenen Massnahmen trotz Gegenwind Wirkung zeigen werden. Alpiq wird es schaffen, sich wieder zu einem gesunden, wachsenden und Wert schöpfenden Unternehmen zu entwickeln.

Kraftwerkspark weiter ausgebaut

Die europäische Wirtschaftslage war geprägt durch die Schuldenkrise und eine damit verbundene starke Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung. Signifikant beeinflusst wurden die europäischen Strommärkte zusätzlich durch die Reaktorunfälle im japanischen Fukushima und die Abschaltung von acht Kernkraftwerken in Deutschland. Weiter wirkten sich die Ereignisse in Nordafrika und die Überflutungen in Australien auf die Öl- und Kohlenmärkte aus. All diese Faktoren erhöhten die Unsicherheit in den Strommärkten. Auch das regulatorische Risiko stieg. Hinzu kam die schwierige Wechselkurssituation mit einem schwachen Euro und einem starken Schweizer Franken. Die Produktionskapazitäten von Alpiq wurden weiter ausgebaut, vor allem mit neuen Gas-Kombikraftwerken. Mit der Restrukturierung der Alpiq Gruppe wurden die europäischen Aktivitäten fokussiert und neu organisiert.

Market Western Europe

Markt Frankreich

Der französische Energiemarkt hat 2011 fundamentale Änderungen erfahren. Der Übergangstarif TARTAM (Tarif réglementé transitoire d'ajustement du marché) ist abgeschafft worden. Gleichzeitig trat die NOME-Regelung in Kraft, zusammen mit dem ARENH-Mechanismus. Die NOME-Regelung löste im Wesentlichen den TARTAM ab, der ARENH-Mechanismus ermöglicht zertifizierten Anbietern einen regulierten Strombezug aus den bestehenden Kernkraftwerken der EDF. Im Frühjahr startete Alpiq Energie France die erste Verkaufskampagne unter der neuen Regulierung; 150 Verträge konnten dabei erneuert werden. Dabei zeigte sich, dass die neuen Regeln Druck auf die Margen ausüben und die Konkurrenz im Grosskundensegment verstärken.

Die Grosshandelspreise blieben im vergangenen Jahr grösstenteils stabil. Die französische Regierung hat eine Erhöhung der Stromtarife für grosse Industriekunden bewilligt. Alpiq konnte das Vertriebsgeschäft weiter ausbauen und den Energieabsatz deutlich steigern. Mit rund 15 TWh gelieferter Energie ist Alpiq für Grosskunden einer der wichtigsten alternativen Anbieter in Frankreich.

Das Gas-Kombikraftwerk Bayet (3CB) nahm den operativen Betrieb im Juni auf und Alpiq hat die Position im französischen Markt weiter gestärkt. Das neue Kraftwerk ist zudem ein wichtiges Asset im Hinblick auf das Jahr 2015, ab dem die Regulierung der Grosshandelspreise entfallen wird. Weiter hat Alpiq die notwendigen Bewilligungen für ein Gas-Kombikraftwerk in Monchy-au-Bois (3CA) erhalten. Im Geschäftsjahr hat Alpiq zudem die Vorbereitungen für den Erhalt von Hydro-Konzessionen eingeleitet.

Markt Spanien

Alpiq konnte die Position als grösster alternativer Anbieter in Spanien stärken. Die Anzahl Kunden hat sich im Geschäftsjahr verdoppelt, insgesamt wurden mehr als 5,7 TWh geliefert. Der Ausbau der Kundenbasis im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ging weiter voran.

Auf der Produktionsseite stand die Akquisition des Gas-Kombikraftwerks Plana del Vent im Mittelpunkt. Die Transaktion – Erwerb einer 400-MW-Einheit und Nutzung der zweiten 400-MW-Einheit für zwei Jahre – wurde im Frühjahr abgeschlossen, danach folgte die Integration des Kraftwerks ins Energieportfolio von Alpiq. Die spanische Regierung hat eine Regulierung verabschiedet, mit welcher einheimische Kohle für die Erzeugung von Strom subventioniert werden soll. Noch keine Entscheidungen sind über eine allfällige Kompensationsregelung für Gas-Kombikraftwerke gefallen. Der erwähnte regulatorische Eingriff, die gedrückten Spark Spreads, die gesunkene Differenz zwischen Peak- und Off-Peak-Preisen und der reduzierte Beitrag aus Systemdienstleistungen führten zu einem Ergebnis unter den Erwartungen.

Markt Italien

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Italien gestalteten sich schwierig. Der Energiesektor war geprägt durch Überkapazitäten und hohen Margendruck. Die gesamte

Energieproduktion in Italien verzeichnete 2011 eine Verschiebung der Anteile der verschiedenen Erzeugungsformen. Dazu geführt haben ein Produktionsrückgang der grossen Wasserkraftwerke sowie eine deutliche Zunahme bei den neuen erneuerbaren Energien. Neue Wind- und Solarkraftwerke stellen für die Netzstabilität grosse Herausforderungen dar und haben zu weiter sinkenden Preisen und tieferen Preisdifferenzen zwischen Spitzen- und Normallast geführt. Der MGP-Preis (Day Ahead Market) an der italienischen Strombörse IPEX bewegte sich zwischenzeitlich fast auf der Höhe der Gestehungskosten; die Spark Spreads gingen weiter zurück.

Für einige Unruhe sorgten die Spargesetze der italienischen Regierung für den Energiesektor. Die geplante Erweiterung der sogenannten «Robin Tax» mittels Erhöhung der Körperschaftssteuer (IRES) um 4 % betrifft alle Alpiq Gesellschaften in Italien, neu auch diejenigen, welche in die Erzeugung erneuerbarer Energie investieren. Nach der Katastrophe in Japan wurden zudem die diskutierten Pläne für die Wiedereinführung der Atomenergie in Italien in einer Abstimmung gestoppt.

Trotz schwieriger Verhältnisse hat sich der Markt Italien im Geschäftsjahr gut behauptet. Das Importgeschäft mit dem Ende 2011 auslaufenden Langfristvertrag verlief sehr erfolgreich. Zudem konnten im Geschäftsjahr viele Verträge mit grossen Kunden erneuert werden. Dabei ist es gelungen, auch neue Verträge zu akquirieren – unter anderem über die Stromlieferung für die weltweit grösste Bohrmaschine, die derzeit in einer Tunnelbaustelle in der Apennin-Region im Einsatz steht. Erwähnenswert ist auch die gewonnene Ausschreibung für die Stromlieferung an die öffentliche Verwaltung Norditaliens. Einen positiven Beitrag lieferten zudem die erfolgreiche Neuverhandlung der Gasverträge sowie der erhöhte Verkauf von Ökostrom-Zertifikaten (RECS). Die Marge im lokalen Vertriebsgeschäft entwickelte sich hingegen rückläufig zum Vorjahr.

Mit der Inbetriebnahme des Gas-Kombikraftwerks San Severo fand ein wichtiges Projekt einen positiven Abschluss. Das 400-MW-Kraftwerk gehört EnPlus, an der Alpiq mit 60 % beteiligt ist. Das Gas-Kombikraftwerk Novara hat sich durch eine hohe Verfügbarkeit ausgezeichnet, während jenes in Vercelli in der zweiten Jahreshälfte für vorgezogene Unterhaltsarbeiten vom Netz genommen werden musste.

Strategische Portfoliobereinigung

Im Zuge der Reorganisation hat Alpiq entschieden, den Vertrieb Deutschland zu schliessen. Dessen Aufgaben hatten sich teilweise mit jenen des Handels überschneiden. Im Berichtsjahr wurde die Schliessung der Alpiq Energie Deutschland AG in Düsseldorf im Sinne einer Portfoliobereinigung vollzogen.

Market Central Europe

Am 1. Juli 2011 wurden die Geschäftseinheiten Market Central Europe North und Market Central Europe South in der neuen Geschäftseinheit Market Central Europe zusammengefasst. Bis Ende 2011 konnte diese Reorganisation umgesetzt werden, zu der auch die gemeinsame Bewirtschaftung des Grosshandelsportfolios aller 16 Länder Zentraleuropas gehört.

Das Geschäftsjahr 2011 in der neuen Geschäftseinheit war dominiert durch unvorhersehbare externe Ereignisse, die europaweit die Strompreise stark beeinflus-

ten. Zu den schon erwähnten externen Ereignissen kam noch eine ausserordentlich schlechte Hydraulizität im Balkan hinzu, was insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu höheren Preisen in der Region Südosteuropa führte. Der rumänische Wasserkraftproduzent Hidroelectrica etwa, einer der grössten Lieferanten der GE Zentraleuropa, musste seine Stromlieferungen um bis zu 70 % reduzieren.

Die vorstehend genannten Ereignisse im ersten Quartal lösten eine Preisvolatilität aus; die reduzierten Hydroenergie-Lieferungen in Südosteuropa zogen eine Ersatzbeschaffung zu höheren Preisen nach sich. Hinzu kam die ausgeprägte Schwäche des Euros gegenüber dem Schweizer Franken. Letztlich resultierte daraus ein signifikanter Rückgang der regionalen Portfolioerträge. Beeinträchtigt wurde nicht nur der Grosshandel, sondern auch der Vertrieb. Weil die Geschäftseinheit Market Central Europe flexibel reagierte und das Grosshandelsportfolio umstellte, konnte sie die negativen Ergebniseffekte so weit als möglich einschränken. Trotzdem konnten die festgelegten Ziele nicht erreicht werden.

Im Geschäftsjahr wurde bereits mit der Konzentration auf das Kerngeschäft in Zentraleuropa begonnen. Dazu gehören der Ausbau des grenzüberschreitenden Grosshandels sowie die Optimierung des Gesamtportfolios. Weiter geht es darum, langfristige Beschaffungsverträge abzuschliessen und die Zusammenarbeit mit lokalen Staatsunternehmen in den wichtigsten Märkten Zentraleuropas zu vertiefen. Erste Erfolge konnten bereits verzeichnet werden, unter anderem in der Türkei, der Ukraine und den baltischen Ländern.

Power Generation International

Auf den 1. Juli 2011 wurden die beiden Geschäftseinheiten Power Generation West und Power Generation Central Europe in der neuen Geschäftseinheit Power Generation International zusammengefasst. Bis Ende 2011 konnte die Zusammenführung der beiden Einheiten weitgehend abgeschlossen werden.

Die Entwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken hatte auch hier negative Auswirkungen. Doch die Kraftwerke in Tschechien und Ungarn konnten diese nahezu vollständig neutralisieren, dank einer sehr hohen Verfügbarkeit und höheren Erlösen aus der Vermarktung der Stromproduktion. Damit wurden die Finanzziele in Euro übertroffen und in Schweizer Franken fast zu 100 % erreicht.

Auch die neuen Gas-Kombikraftwerke San Severo und Bayet mussten in einem schwierigen Marktumfeld in Betrieb genommen werden. Bei diesen neuen 400-MW-Kraftwerken konnte im ersten Betriebsjahr ein positiver EBIT-Beitrag erzielt werden. Allerdings sind die Ergebnisse infolge der gedrückten Spark Spreads entsprechend tiefer ausgefallen als erwartet. Die Inbetriebnahme gelang ohne grössere Probleme und termingerecht, der technische Betrieb verlief ebenfalls weitgehend störungsfrei. Nach der Inbetriebnahme stand die Optimierung der beiden Kraftwerke im Fokus. In Spanien folgte die Integration des Gas-Kombikraftwerks Plana del Vent ins Energieportfolio von Alpiq. Aber auch bei diesem Kraftwerk blieb das Ergebnis aus den erwähnten Gründen unter den Erwartungen.

Die liquiden Märkte waren geprägt durch tiefe Energiepreise, hohe Gaspreise und eine geringe Differenz zwischen Spitzen- und Grundlast. Es ist zu erwarten, dass sich an dieser Situation auch im kommenden Jahr wenig ändert. Entsprechend an-

spruchsvoll ist es, mit dem Kraftwerkspark die kommerziellen Ziele zu erreichen. Insbesondere für das Gas-Kombikraftwerk Plana del Vent wurden verschiedene Aktivitäten initiiert mit dem Ziel, die Profitabilität des Kraftwerks zu verbessern. In den semi-liquiden Märkten in Tschechien und Ungarn ist das Geschäft über Langfristverträge besser abgesichert. In beiden Ländern haben sich die gute Positionierung und die konsequente Optimierung über die letzten Jahre ausgezahlt.

Im tschechischen Kohlekraftwerk in Kladno verläuft der Ersatz des alten Kraftwerkblocks K3 durch eine 135-MW-Einheit neuester Technologie nach Plan (Projekt K7). Anfang Mai 2011 wurde im Beisein des Schweizer Botschafters die offizielle Grundsteinlegung für K7 gefeiert. Weitere Meilensteine konnten in den Monaten darauf erreicht werden: die Fertigstellung der Kesselhaus-Fundamente und des Kamins, der Start der Arbeiten am neuen Kühlturm und die temporäre Lösung für die Wärmeversorgung der Stadt Kladno.

Renewable Energy Sources (RES)

Am 1. Januar 2011 nahm die neue Geschäftseinheit RES ihre Tätigkeit auf. Darin sind sämtliche Aktivitäten von Alpiq im Bereich Windkraft und Kleinwasserkraft zusammengefasst und unter dem Dach der neu gegründeten Alpiq EcoPower AG vereint. Mit der Reorganisation der Alpiq Gruppe ist die Geschäftseinheit RES seit dem 4. November 2011 im Geschäftsbereich Energy International angesiedelt.

Die Geschäftseinheit RES betreibt rund 35 Kraftwerke in fünf europäischen Ländern mit einer installierten Kapazität von über 200 MW. Ausserdem verfügt RES über eine Projektpipeline mit mehr als 1000 MW. Zur Erreichung des festgelegten Ziels von 1000 MW Kapazität bis zum Jahr 2020 hat Alpiq eine entsprechende RES-Strategie verabschiedet. Zudem wurden die legale und die personelle Struktur sowie die Hauptprozesse der neuen Einheit definiert.

Im Berichtsjahr nahm Alpiq die zweite Etappe des Windkraftwerks Vetrocom in Bulgarien in Betrieb. Der erweiterte Windpark hat nunmehr eine installierte Leistung von insgesamt 72,5 MW. In der Schweiz nahm Alpiq ihren ersten Schweizer Windpark nach fünf Monaten Bauzeit und drei Monaten Testzeit in Betrieb. Die drei Windturbinen von Le Peuchapatte im Kanton Jura erzeugen rund 12 Mio. kWh pro Jahr, was dem jährlichen Verbrauch von etwa 3000 Haushalten entspricht. Der Bau des Kleinwasserkraftwerks Tambobach in Splügen verlief gemäss Plan und Budget. Weitere Windenergieprojekte sowie Kleinwasserkraftwerke sind in Vorbereitung. Die Realisierungsbedingungen sind in der Schweiz aber schwierig. Trotz der beabsichtigten Energiewende werden Projekte für Windparks und Kleinwasserkraftwerke durch starke politische Opposition und umfangreiche Behördenauflagen gebremst.

Gutes Ergebnis dank solider Basis

Der Geschäftsbereich Energy Switzerland hat – wie die gesamte Energiebranche – ein bewegtes Geschäftsjahr 2011 erlebt. Die Havarie der Reaktoren in Fukushima hat Märkte und Umfeld stark verändert. Unter Druck kam das Schweizer Geschäft an verschiedenen Fronten: Schwierige Marktbedingungen, regulatorische Eingriffe, eine neue Energiepolitik und meteorologische Phänomene wie der schneearme Winter und die grosse Trockenheit in Frühling, Herbst und Winter sind nur einige belastende Faktoren. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass dennoch ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte. Dies ist vor allem der soliden Basis des Schweizer Geschäfts zu verdanken: ein breites Produktionsportfolio aus Wasser- und Kernkraft und eine starke Positionierung im Markt. Und mit dem Ausbau der Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz ist der Geschäftsbereich Energy Switzerland gut gerüstet, um auch in veränderten Märkten erfolgreich zu bestehen.

Market Switzerland

Die Geschäftseinheit Market Switzerland hat sich in einem bewegten Umfeld erfolgreich behauptet. Die Ertragslage konnte auf hohem Niveau gehalten werden, trotz einiger belastender Faktoren.

Chancen der Energiezukunft nutzen

Im Fokus der politischen Debatte standen Energiethemen. Der von Bundesrat und Parlament beschlossene Atomausstieg ist Ausdruck einer grundlegenden Neuorientierung der Energieversorgung in der Schweiz. Damit verbunden sind Opportunitäten für die Geschäftseinheit Market Switzerland. So war im Geschäftsjahr eine vermehrte Nachfrage nach ökologischen Produkten wie den sogenannten Grün-Zertifikaten zu verzeichnen.

Eine immer grössere Rolle spielen zudem Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz. Mit der Akquisition der Zürcher Firma Xamax AG hat sich die Geschäftseinheit zusätzliches Know-how im Bereich der Energiedatenerfassung und Energieoptimierung gesichert. Die AIT Gruppe wurde im letzten Quartal in den Geschäftsbereich Energy Switzerland überführt, und mit der Kombination von Energielieferungen und Dienstleistungen aus dem Bereich der Energieeffizienz konnten im Berichtsjahr bereits neue Kunden gewonnen werden.

Gesunkene Energiepreise, gesteigener Kostendruck

Die Entwicklungen in Europa hatten auch spürbaren Einfluss auf den Schweizer Energiemarkt. Die abgeschwächte Konjunktur im Euroraum führte zu schwachen Energiemarktpreisen. Dies wirkte sich auch auf die Kunden und die Nachfrageaktivität aus. Der gestiegene Kostendruck und das tiefe Marktpreisniveau erhöhten die Bereitschaft zu Lieferantenwechseln, was Opportunitäten für den Vertrieb eröffnete. Eine erhöhte Nachfrage nach Langfristverträgen (Dauer 2 bis 10 Jahre) war zu verzeichnen.

Mit einem Grundsatzurteil zur Grundversorgung (Stahl Gerlafingen AG) hat das Bundesgericht die Marktöffnung aber gebremst. In letzter Instanz hat es einen Entscheid der ElCom aufgehoben und entschieden, dass auch Unternehmen mit einem Stromverbrauch von mehr als 100 MWh pro Jahr von der tarifregulierten Grundversorgung profitieren können und nicht auf dem freien Markt Strom kaufen müssen. Erst ab 2014 ist dann nur noch der Bezug über den freien Markt vorgesehen. Damit ist nicht zu erwarten, dass die erste, bis Ende 2013 dauernde Phase der Marktöffnung eine spürbare Wirkung zu entfalten mag.

Nuclear & Thermal Power Generation

Die Sistierung der Rahmenbewilligungsgesuche für neue Kernkraftwerke durch den Bundesrat sowie der vom Parlament beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie hatten einen dominierenden Einfluss auf das Geschäftsjahr der Geschäftseinheit Nuclear & Thermal Power Generation.

Neue Energiepolitik

Das Rahmenbewilligungsgesuch für das geplante Kernkraftwerk im Niederamt (KKN) wurde vom Bundesrat sistiert. Die bestehenden Kernkraftwerke sollen bis zum Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer betrieben werden. Zudem hat das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) erweiterte Sicherheitsanforderungen für die Schweizer Kernkraftwerke erlassen und die Teilnahme an einem europäischen «Stresstest» verfügt. Die vom ENSI geforderten Berichte wurden von den beiden Partnerwerken Gösgen und Leibstadt rechtzeitig und vollständig eingereicht. Das ENSI seinerseits bestätigt das hohe Sicherheitsniveau der beiden Kernkraftwerke. Des Weiteren gilt es, Lehren aus den Ereignissen in Japan zu ziehen. Mit entsprechenden Nachrüstungen und Investitionen bleiben die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Kernkraftwerke gewährleistet.

Die neue Energiepolitik des Bundes macht es im Hinblick auf eine mittel- und langfristige Betrachtung notwendig, eine angepasste Strategie für die Geschäftseinheit zu entwickeln. Die Grundlagen dazu müssen bereits jetzt geschaffen werden. Kernenergie ist als Bandenergie ein zentraler Faktor für eine sichere Stromversorgung der Schweiz. Der Anteil von Alpiq an der Produktion der Kernenergie in der Schweiz beträgt derzeit 25,5 %. Diese Position wird durch langfristige Stromlieferverträge mit EDF ergänzt.

Erfreuliche Kraftwerkssparte

Mit stetigen Investitionen in Nachrüstungen und mit einer optimalen Anlagenverfügbarkeit konnte das Kernkraftwerk Gösgen auf einem hohen Sicherheitsniveau, notabene mit 21 Jahren Betrieb ohne ungeplante Reaktor-Schnellabschaltung, betrieben werden. Die Produktion an elektrischer Energie fiel mit knapp 8 TWh gemäss Jahresplan aus.

Dank einem guten Betriebsjahr und den kontinuierlichen Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Effizienz der Anlage erzielte das KKL im vergangenen Jahr mit knapp 9,5 TWh die höchste Stromproduktion seit der Inbetriebnahme 1984.

Im Bereich der konventionell-thermischen Kraftwerke stand die Weiterentwicklung des Gaskraftwerkprojekts Chavalon für die EOS Holding SA im Mittelpunkt. Die Wärme-Kraft-Koppelungsanlage Monthel schliesst seit der Inbetriebsetzung im Jahr 2009 das zweite komplette Produktionsjahr ab. Im vergangenen Betriebsjahr wurden zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten an der Anlage identifiziert. Diese werden nun 2012 von der Betreibergesellschaft CIMO bewertet.

Hydro Power Generation

Die erneuerbaren Energien – insbesondere die Wasserkraft – erfuhren grosse politische Unterstützung. Nach dem beabsichtigten Atomausstieg der Schweiz hat sich die Rolle der Wasserkraft nochmals wesentlich gefestigt. Einerseits soll aus der Wasserkraft ein noch grösserer Anteil der künftigen Schweizer Stromversorgung kommen. Andererseits sind Pumpspeicherkraftwerke beim absehbaren kräftigen Ausbau der neuen erneuerbaren Energien unabdingbar als Reserve- und Netzstabilisierungskapazitäten. Im Interesse der Versorgungssicherheit gilt es nun, die Rahmenbedingungen für diese Schlüsselenergie zu verbessern. Alpiq nimmt an der fachlichen und politischen Debatte teil.

Schwierige Produktionsbedingungen

2011 war eines der trockensten Jahre seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Die hydraulische Produktion hat sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert. Nach einem trockenem Frühjahr haben die Laufkraftwerke im Herbst teilweise historische Tiefststände verzeichnen müssen. Dank hohen Schmelzwasserzuflüssen konnten die Speicherkraftwerke die fehlenden Niederschläge teilweise kompensieren. Die Kraftwerke Gougra AG hat den Betrieb der Anlagen ab 1. Oktober an die HYDRO Exploitation SA übertragen

Die Wasserkraft ist am Markt grundsätzlich gefragt. Dennoch war auch sie von den Überkapazitäten und den damit verbundenen tiefen Energiepreisen betroffen. Pumpspeicherkraftwerke sind verstärkt auf die Anforderungen flexibler Regulierungsenergie auszurichten.

FMHL+ gestartet

Verschiedene Neu- und Ausbauprojekte konnten im Berichtsjahr weitergeführt oder begonnen werden. Dazu gehört das Projekt FMHL+, das Alpiq zusammen mit Partnern am Genfersee (Romande Energie, Groupe E, Stadt Lausanne) seit Frühjahr 2011 realisiert. Geplant ist, die Kapazität der Pumpspeichieranlage Force Motrices Hongrin-Léman SA mit zwei zusätzlichen Turbinengruppen auf 480 MW zu verdoppeln. Der Spatenstich für den Zubau einer neuen Kaverne – unmittelbar beim Schloss Chillon – ist im Frühling erfolgt.

Die Nant de Drance SA, an der Alpiq mit 54 %, die SBB mit 36 % und der Walliser Energiedienstleister FMV mit 10 % beteiligt sind, hat im Sommer von den Konzessionsbehörden grünes Licht für die Leistungssteigerung des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance von ursprünglich 600 MW auf nunmehr 900 MW erhalten. Nach der Überwindung von geologischen Hindernissen schritten die Bauarbeiten am Pumpspeicherkraftwerk zwischen den beiden Stauseen Emosson und Vieux-Emosson planmässig voran. Ein wichtiger Meilenstein wurde mit dem Einbau einer Wasserfassung im Lac d'Emosson im September erreicht. Das erste von zwei 1700 Tonnen schweren Ein- und Auslaufbauwerken wurde bei vollem See am Standort eingetaucht.

Die Erneuerung der Maschinen in der Zentrale Navizence der Gougra SA verlief ebenfalls nach Plan. Das erstmals 1908 ans Netz gegangene Kraftwerk wird von Grund auf modernisiert; die Energieeffizienz wird damit deutlich verbessert. Das

Gleiche gilt für das Kraftwerk Salanfe. Hier wurden die zwei Maschinengruppen komplett erneuert und deren Leistung von zwei Mal 30 MW auf zwei Mal 35 MW erhöht. Zudem wurde die 1,1 Kilometer lange 65-kV-Leitung zur Unterstation Vernayaz in die Erde verlegt. Weitere wichtige Erneuerungsprojekte, die im Berichtsjahr fortgeführt wurden, betreffen die Zentrale Fionnay und verschiedene Zentralen im Tessin und im Bündnerland. Für RhôDix, das geplante Pumpspeicherkraftwerk der Grande Dixence, wurden Machbarkeitsstudien abgeschlossen.

Grande Dixence, die grösste Gewichtsstaumauer der Welt, feierte im September ihr 50-jähriges Bestehen im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik und Wirtschaft. Im August konnte die neue Bogenstaumauer Serra der Energie Electrique du Simplon SA eingeweiht werden. Sie umfasst 4 000 m³ Beton und ersetzt die alte Mauer, die aufgrund einer chemischen Zersetzungsreaktion im Beton abgebrochen werden musste.

Heimfall: Ungewisse Zukunft

Für das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt ist eine neue internationale Konzession erteilt worden. Zur Abgeltung des Heimfallverzichts haben Axpo und Alpiq je 11,5% ihrer Beteiligung an den Kanton Aargau abtreten. Im Jahr 2015 läuft die Konzession des Aarekraftwerks Klingnau (AG) aus. Alpiq ist Mitglied eines Konsortiums, das sich um eine neue Konzession bewirbt.

Experten haben im Wallis eine Strategie über die Wasserkraft im Kanton vorgestellt. Diese betrifft insbesondere die Regelung der Heimfälle nach Ablauf der ersten Konzessionsperiode. Ziel dabei ist es, die Wertschöpfung der Stromproduktion möglichst im eigenen Kanton zu realisieren. Zu erwarten ist, dass sich die Partnerschaften für eine weitere Konzessionsperiode stark verändern werden. Alpiq verfolgt die Energiestrategien der Gebirgskantone mit grossem Interesse und wird sich mit verschiedenen Massnahmen als Energiepartner für die Zukunft positionieren.

Grid

Die Aktivitäten der Geschäftseinheit Grid wurden massgeblich durch die anstehende Überführung des Übertragungsnetzes auf Swissgrid beherrscht.

Überführung des Übertragungsnetzes auf Swissgrid

Für die geordnete und termingerechte Überführung des Übertragungsnetzes von Alpiq auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid hat die Geschäftseinheit Grid vier Projekte weitergeführt, die im Jahr 2010 gestartet worden waren:

Im Projekt GOI, das die Überführung des Übertragungsnetzes auf gesamtschweizerischer Ebene auf Swissgrid zum Gegenstand hat, konnten eine Grundsatzvereinbarung sowie die Due Diligence erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verhandlungen über den Sacheinlagenvertrag einschliesslich der Finanzierung von Swissgrid dauern an. Das komplexe Unterprojekt «Unterbruchsfreie Bewirtschaftung, sicherer Betrieb und Integration» wurde intensiv weiterverfolgt.

Im Rahmen des Projekts zur Überführung von Netzdienstleistungen in die neue Firma Alpiq EnerTrans AG konnten im Geschäftsjahr Dienstleistungsverträge zwischen der Alpiq EnerTrans AG und den Netzgesellschaften (Alpiq Réseau SA und Alpiq Netz AG) für den Ortsbetrieb, den Unterhalt sowie die Projektbearbeitung vereinbart werden. Bei den weiteren internen Projekten geht es darum, die Netzleitstelle Olten zu erweitern und an Swissgrid zu übertragen sowie die Leitung des Kraftwerkseinsatzes von Alpiq Schweiz in der Netzleitstelle Lausanne zusammenzufassen.

Von erheblicher Bedeutung für den Umfang des von Alpiq auf Swissgrid zu überführenden Übertragungsnetzes und die damit zusammenhängenden Finanzierungsfragen ist die ausstehende Entscheidung des Bundesgerichts (BGer) zur sachlichen Abgrenzung des Übertragungsnetzes.

Im Sommer 2011 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) einer Beschwerde von Alpiq gegen die Verfügung der ElCom zur Netzabgrenzung stattgegeben: Es hat entschieden, dass sämtliche Sticheleitungen unabhängig davon, ob sie für die Kraftwerke zur Stromerzeugung oder zur Verteilung genutzt werden, wie im Allgemeinen auch alle 220-kV- und 380-kV-Leitungen zum Übertragungsnetz gehören, und einen insoweit abweichenden Entscheid der ElCom vom 11. November 2010 für unvereinbar mit dem StromVG erklärt. Gegen den Entscheid des BVGer wurde von Dritten Beschwerde zum BGer erhoben. Somit ist noch nicht klar, ob die Sticheleitungen zum Anschluss an die Verteilnetze Romanel–Method, Galmiz–Kerzers–Mühleberg und Mettlen–Plattisachen, die Sticheleitungen zum Anschluss an die Kraftwerke Serra–Gondo und Chamoson–Fionnay GD sowie die Netzanbindung der Nant de Drance zum Übertragungsnetz gehören und damit ebenfalls an Swissgrid überführt werden.

Leitungsprojekte im Fokus

Steigender Verbrauch und dezentrale Einspeisung von erneuerbarer Energie führen zu immer höheren Lasten im Übertragungsnetz. Dabei treten immer mehr Engpässe in der Schweiz und im Ausland auf, die auch zeitweise Beschränkungen der Einspeisung zur Folge haben. Gerade im Hinblick auf die neue Energiepolitik ist es un-

abdingbar, das Netz entsprechend auszubauen. Projekte zum Neu- und/oder Ausbau von Netzen erfahren aber eine zunehmend heftige politische Opposition.

Ein Beispiel dafür ist die geplante Hochspannungsleitung zwischen Chamoson und Chippis im Kanton Wallis. Im Juli 2010 hatte das Bundesamt für Energie (BFE) grünes Licht für die Realisierung der rund 28 Kilometer langen 380-kV-Leitung als Freileitung gegeben. Gegen diese Bewilligung sind beim Bundesverwaltungsgericht Einsprachen eingegangen. Die Gegner verlangen eine komplette oder teilweise Erdverlegung der Leitung, was jedoch die technische Komplexität erheblich erhöhen würde. Der Kanton Wallis hat einen Expertenbericht über den Vergleich von Freileitungen und erdverlegten Varianten in Auftrag gegeben. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Alpiq und Leitungsgegnern eine Ortsbesichtigung durchgeführt und die Bestandesaufnahme beendet. Mit einer Entscheidung ist im Frühjahr 2012 zu rechnen.

Im Geschäftsjahr hat das BFE nach Abschluss der öffentlichen Auflage die Plan genehmigung für die 380/220/132/65-kV-Gemeinschaftsleitung von Alpiq und den SBB für die Teilstrecke Bitsch/Massaboden–Filet/Mörel-Ulrichen erteilt. Auch gegen dieses Leitungsprojekt wurden Einsprachen erhoben. Ein weiteres wichtiges Projekt des Geschäftsbereichs betraf die Netzanbindungen für die Projekte FMHL+ und Nant de Drance. Nach langen Verhandlungen mit Swissgrid konnte Ende Jahr für beide Projekte eine Einigung über die Topologie der Netzanbindung erzielt werden. Die zukünftige Kostenverteilung hängt massgeblich von der Entscheidung des BGER zu Netzabgrenzung/Stichleitungen ab (siehe oben).

Neues Unterwerk Lavorgo

Alpiq hat das Unterwerk Lavorgo (TI) durch eine neue Anlage ersetzt. Die neue 380/220-kV-Schaltanlage funktioniert als Drehscheibe im Schweizer Übertragungsnetz und ist wichtig für die Versorgungssicherheit. Sie verbindet die Tessiner Kraftwerke über die Nord-Süd-Transversalen mit den Verbrauchszentren nördlich und südlich der Alpen. Zudem schliesst sie die Westschweiz über die Transportleitungen im Wallis an diese Nord-Süd-Transversalen an.

Alpiq InTec Gruppe

Tiefes Zinsniveau und Zuwanderung haben die Investitionen im Schweizer Bausektor auf hohem Niveau gehalten. Dies hat zu einer erfreulichen Auftragslage und somit zu einer über das ganze Jahr gesehen guten Auslastung der Alpiq InTec Gruppe geführt. Negativ bemerkbar machte sich einzig der Investitionsrückgang im Kundensegment Pharma/Biotech. Die Marktpreise blieben unter Druck, was sich vor allem bei grossen Projekten zeigte.

Die Finanz- und Schuldenkrise in Italien hat bewirkt, dass in der Region Norditalien, insbesondere in der Region Triveneto, die Bauwirtschaft gebremst wurde. Dies resultierte in einem entsprechend geringen Offertvolumen. Weniger stark betroffen war die Metropole Mailand.

In der Energieversorgungs- und Verkehrstechnik bewegte sich der Auftragseingang etwa im Rahmen des Vorjahres. Einzig in Tschechien haben die Investitionen in den öffentlichen Verkehr spürbar abgenommen.

Mit der Übernahme der Firmen Albin Baeriswyl AG in Freiburg, Robert Schellenberg AG in Winterthur sowie Meister + Brülisauer Haustechnik AG in Ettenhausen hat die Alpiq InTec Gruppe ihre führende Stellung in der Schweizer Gebäudetechnik ausgebaut.

Am 1. Januar 2011 hat die neu gegründete Alpiq EnerTrans AG ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Damit konnte das Splitting von Assets und Serviceaktivitäten im Bereich der Hochspannungsnetze vollzogen werden.

Aufschwung für Energieeffizienz

In der Elektromobilität konnten die Aktivitäten in den Bereichen Installation und Ladeinfrastrukturen mit Erfolg lanciert werden. Es ist gelungen, Exklusivverträge mit namhaften Partnern zu unterzeichnen. Das Gleiche gilt für den Dienstleistungsbereich Energieeffizienz. Verschiedene Fahrzeughersteller haben für 2012 neue Elektroautos angekündigt, was den Bereich Elektromobilität weiter stärken wird. Die Alpiq InTec Gruppe will sich hier als kompletter Lösungsanbieter profilieren. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr die Gesellschaft Alpiq E-Mobility AG gegründet, die ausschliesslich im Bereich Elektromobilität tätig sein wird. Die erfreuliche Entwicklung in diesem Bereich hat sich somit auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Die neue Energiepolitik des Bundes brachte zusätzliche Dynamik bei der Solarthermie und der Fotovoltaik. Von einer allfälligen Aufhebung des Kostendeckels bei der kostendeckenden Einspeisevergütung könnten solare Technologien stark profitieren.

Mit der Inbetriebnahme des Installationsplatzes Nord (Rynächt) im Projekt AlpTransit Gotthard wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Im Herbst 2011 erfolgte fristgerecht der Startschuss für die Einzugsarbeiten der Kabel im längsten Bahntunnel der Welt. Die Arbeiten an diesem Jahrhundertprojekt verliefen auch im Jahr 2011 planmässig. Die AlpTransit Gotthard AG strebt eine Verkürzung der Bauzeit um ein Jahr auf 2016 an. Weiter wird die Alpiq InTec Gruppe sich bei der Ausschreibung für die Bahntechnik im Basistunnel Ceneri bewerben, welche für das erste Quartal 2012 angekündigt ist.

Starke Preisbewegungen, komplexes Umfeld

Der Geschäftsbereich Optimisation & Trading erlebte ein bewegtes Jahr. Das Handelsumfeld war teilweise volatil, entsprechend anspruchsvoll war es, die eigenen Assets zu vermarkten. Erschwerend wirkten sich auch verschiedene makroökonomische und politische Faktoren aus, durch welche die Preise oft stärker als durch die Energiefundamentaldaten bewegt wurden. Die Komplexität wurde durch neue regulatorische Vorgaben weiter erhöht. In diesem Umfeld konnten die ambitionierten Ziele nicht alle erreicht werden. Die Restrukturierung der Alpiq Gruppe wird eine deutliche Fokussierung der Handelsaktivitäten mit sich bringen.

Das Geschäftsjahr war geprägt durch gesamtwirtschaftliche und politische Ereignisse, welche die Handelsaktivitäten bewegten und oft einen grösseren Einfluss hatten als Energiefundamentaldaten. Weitere wichtige Faktoren waren die konjunkturelle Eintrübung und die wachsende Bedeutung von neuen erneuerbaren Energien.

Die Schliessung mehrerer japanischer Atomreaktoren nach dem verheerenden Erdbeben hat zu einem Anstieg der Lieferungen von Flüssigerdgas (LNG) nach Japan geführt. Zudem stiegen die Gaspreise aufgrund der erhöhten Nachfrage wegen der Kompensation der ausgefallenen Reaktoren durch Gaskraftwerke. Hinzu kamen Lieferunterbrüche bei Erdgas und Rohöl nach den Unruhen im arabischen Raum. Diese Tatsachen führten im ersten Quartal 2011 zu Preissteigerungen bei Erdgas und Rohöl. Die Abschaltung deutscher Atomkraftwerke im Nachgang zur Fukushima-Katastrophe führte zu einem vorübergehenden Preisanstieg in den europäischen Strommärkten. Für das Gesamtjahr 2011 hingegen blieben die Strompreise auf tiefen Niveaus. Die Hauptursachen dafür waren die Überkapazitäten in mehreren europäischen Ländern sowie ein deutlicher Nachfragerückgang, der durch die gebremste wirtschaftliche Dynamik und die Schuldenkrise hervorgerufen wurde.

Die Strommärkte wurden zudem durch den stetig wachsenden Anteil von neuen erneuerbaren Energien geprägt – vor allem von Solarstrom. In Deutschland und Italien war dank Fördermassnahmen ein regelrechter Boom bei den Solaranlagen zu verzeichnen. Deutschland beispielsweise verfügte Ende 2011 über rund 17 GW installierte Leistung in Solarstromanlagen. Diese Tatsache setzte die Preise für Spitzenenergie stark unter Druck.

Proprietary Trading

Proprietary Trading hat schnell auf die Abschaltung von deutschen Atomkraftwerken reagiert. Die mittel- und langfristige Entwicklung der Energieversorgung war nach Fukushima in vielen Ländern noch unklar. Deshalb wurden Risikopositionen entsprechend zurückgefahren. Dies stellte sich als richtige Einschätzung heraus, da die Strompreise für Monate in keine klare Richtung zeigten. Die unmittelbaren Auswirkungen des Atomausstiegs auf die Marktpreise wurden vorerst überschätzt. Entsprechend sind die Preise seit dem Frühling im sinkenden Trend. Das milde Wetter in den Herbstmonaten hat diese Entwicklung noch verstärkt. Entsprechend waren in letzter Zeit vor allem Short-Positionen erfolgreich.

Mit der Restrukturierung der Alpiq Gruppe wird der spekulative Eigenhandel stark zurückgefahren. Die Aktivitäten werden neu fokussiert und in die verbleibenden Trading-Aktivitäten integriert.

Asset Trading

Das Asset Trading bewegte sich unter erschwerten Rahmenbedingungen und sah sich mit Veränderungen in den Energiemärkten konfrontiert. Dazu gehören gesunkene Differenzen zwischen den Strompreisen für Spitzen- und Schwachlast, tiefe Spark Spreads, ein zum Schweizer Franken schwacher Euro, Produktionsüberkapazitäten und ein geringer Endverbrauch. Hinzu kommen die verzögerte CO₂-Kompensation in Italien und finanziell negative Auswirkungen von Altverträgen, die sich im Asset Trading abbilden.

Einzig das viel breiter angewandte Market Coupling und die zunehmende Liquidität auf Intraday-Plattformen verliehen dem assetbasierten Handel neue Impulse. Alpiq konnte davon stark profitieren: dank der hohen Flexibilität seiner Wasserkraftwerke und der starken Präsenz und Positionierung seiner Kurzfristteams. Während die Chancen in dieser Zeit erfolgreich genutzt werden konnten, waren die mittel- und langfristigen Märkte äusserst volatil und wirkten sich negativ auf die Vermarktung und das Hedging der Alpiq Assets aus. Mit der Inbetriebnahme der neuen Gas-Kombikraftwerke begann für das Team von Asset Trading die Vermarktung der entsprechenden Produktion: San Severo in Italien, Plana del Vent in Spanien und Bayet in Frankreich.

Optimisation

Die Geschäftseinheit Optimisation, die für die Wertmaximierung des Schweizer Energieportfolios von Alpiq verantwortlich ist, hat sich im Geschäftsjahr verschiedenen Herausforderungen gestellt: Die Energiepreise sind auf breiter Ebene gesunken, genauso wie die Preisdifferenz zwischen Spitzenlast und Normallast. Letzteres wurde unter anderem durch den steigenden Anteil an neuer erneuerbarer Energie in Europa verursacht. Die konjunkturelle Verlangsamung, die Überproduktion sowie der starke Franken haben zusätzlichen Preisdruck ausgeübt. Die Abschaltung von acht Kernkraftwerken in Deutschland hat sich ebenfalls auf die Preise ausgewirkt. Ein schneearmer Winter sowie unterdurchschnittliche Regenmengen haben die Produktion der Wasserkraftwerke beeinträchtigt. Zudem haben verschiedene geplante Revisionen das Produktionsportfolio negativ beeinflusst. Auf regulatorischer Ebene sind Anpassungen im Bereich der Systemdienstleistungen (SDL) zu nennen, die zu einer Preisreduktion für SDL geführt haben.

Gemeinsame Plattformen

Intern war das Team Optimisation mit verschiedenen systembasierten Integrationsarbeiten beschäftigt. Dazu gehören die Arbeiten an einem gruppenweiten System für den Handel und das Risikomanagement. Damit konnte die Effizienz in diesem Bereich stark gesteigert werden. Das Gleiche gilt auch für das Angebot und die Erbringung von SDL, wo Verantwortlichkeiten und Prozesse optimiert wurden. Zudem konnten die beiden bestehenden Bilanzgruppen (ex EOS und ex Atel) zu einer gemeinsamen Bilanzgruppe zusammengeführt werden. Mit der beabsichtigten Restrukturierung der Alpiq Gruppe wird die Geschäftseinheit Optimisation im Rahmen des neuen Geschäftsbereichs Optimisation & Trading organisatorische Veränderungen erfahren. Asset Trading und Optimisation werden im neuen Geschäftsbereich Optimisation & Trading zusammengefasst.

Middle Office & Operations

Middle Office gelang es gemeinsam mit Corporate IT sowie dem Back- und dem Front-Office, die Konsolidierung der Handelssysteme abzuschliessen. Zusammen mit dem verbesserten Reporting sind Performance und Handelsrisiken damit wesentlich transparenter geworden. Scheduling konsolidierte seine Aktivitäten in Olten und reorganisierte sich mit einem Strom- und einem Gasteam.

Die Restrukturierung der Alpiq Gruppe sieht unter anderem die Anpassung des Businessmodells vor. Deren Umsetzung wird Middle Office & Operations stark beschäftigen. Die Arbeiten wurden unmittelbar nach Bekanntgabe der Restrukturierung am 4. November 2011 aufgenommen. Ziel ist eine deutliche Kostensenkung, was unter anderem durch eine Vereinfachung von Organisation, Prozessen und Systemen erreicht werden wird.

Finance & Services

Ende 2011 hatte Alpiq Trading AG über 60 Rahmenvereinbarungen abgeschlossen und verfügt nun über Lizenzen zum Handel mit Strom, Gas und Zertifikaten in fast allen Ländern Westeuropas.

Nach der Finanzkrise von 2008/2009 hat die Europäische Union neue Regulierungen für die Finanzmärkte lanciert. Bisher war der Energiehandel von den Regelungen des Finanzmarkts weitgehend ausgenommen gewesen. Entsprechend dem aktuellen Entwurf der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) sollen in der EU neu auch sämtliche OTC Forwards (Commodity-Standardprodukte mit physischer Lieferung) als Finanzinstrumente gelten. Dies bedeutet, dass Energieunternehmen, die mit solchen Produkten handeln, künftig denselben Regularien unterstellt werden wie Finanzdienstleister. Gemäss aktuellem Diskussionsstand werden Energiehändler in Zukunft nur noch eine Ausnahmeregelung von dieser Regulierung geltend machen können, wenn die Aktivitäten mit Finanzprodukten als Nebentätigkeit gelten. Als Nebentätigkeit gilt der Handel mit Finanzprodukten dann, wenn das für Eigenhandels- und Dienstleistungsaktivitäten mit Finanzprodukten eingesetzte Kapital bzw. dessen Umsatz im Verhältnis zum Umsatz und zum Eigenkapital der Hauptaktivität der Gruppe gering ist.

Die neue europäische Marktinfrastruktur (European Market Infrastructure Regulation – EMIR) steht kurz vor der Vollendung. Sie sieht ein obligatorisches zentrales Clearing von OTC-Derivaten sowie eine verbindliche Meldepflicht dieser Handelsdaten vor. Dies gilt auch für Institutionen ausserhalb des Finanzsektors, wenn sie einen gewissen Schwellenwert überschreiten, der noch definiert werden muss.

Die Regulation on Energy Market Integrity and Transparency (REMIT) trat Anfang 2012 in Kraft. Diese sektorspezifische Regelung hat zum Ziel, die Integrität und Transparenz der Energiegrosshandelsmärkte sicherzustellen. Sie verbietet den Insiderhandel und die Marktmanipulation und regelt insbesondere das Verhalten und die Informationspflicht bei ungeplanten Kraftwerksausfällen. Zur Förderung der Transparenz verpflichtet REMIT zudem alle Akteure der Energiegrosshandelsmärkte zu einem umfassenden Reporting von Handels- und Fundamentaldaten (Kraftwerksverfügbarkeit) ab 2013.

Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass diese Veränderungen in den Finanzmärkten massive Auswirkungen auf die Struktur und die Kosten in der europäischen Energiewirtschaft haben werden.

Verkauf eingeleitet

Die Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT) blickt auf ein bewegtes Geschäftsjahr 2011 zurück. Die Konjunkturentwicklung wurde zwischenzeitlich durch die Schuldenkrise gebremst. Nach den Ereignissen in Japan lancierte in Deutschland die Bundesregierung ein neues Energiekonzept, welches unter anderem einen vorgezogenen Atomausstieg vorsieht. Vor diesem Hintergrund haben sich neue Weichenstellungen und Betätigungsfelder im Geschäftsfeld Energie- und Anlagentechnik entwickelt. Der Bereich Energieversorgungstechnik hat sich gut behauptet. Mit der Restrukturierung der Alpiq Gruppe geht auch das Einleiten des Verkaufs der AAT einher. Der entsprechende Prozess wurde 2011 gestartet und befindet sich in der Umsetzung.

Der deutsche Wirtschaftsmotor wurde im Verlauf des Jahres 2011 gebremst. Wegen der Eurokrise verzeichnete das vierte Quartal 2011 nur noch ein schwaches Wachstum. Das reale BIP stieg im Gesamtjahr 2011 um 2,9% an (im Vorjahr um 3,6%). Und die Prognosen für das Jahr 2012 sind mit einem erwarteten Wachstum von lediglich 0,4% sehr zurückhaltend.

Neben volkswirtschaftlichen Faktoren prägten auch politische Entscheide das Umfeld der Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT Gruppe). Die Ergebnisse des Energiekonzepts der deutschen Bundesregierung als Reaktion auf die Atomunfälle im japanischen Fukushima stehen fest und beinhalten im Wesentlichen:

- Stilllegung der sieben ältesten Kernkraftwerke und des Kernkraftwerks Krümmel
- Übrige neun Kernkraftwerke: schrittweise Abschaltung 2015 bis 2022
- Beschleunigung Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien und konventionelle Kraftwerke

Für das Jahr 2011 hatte das neue Energiekonzept des Bundes noch keine direkten Auswirkungen, da die AAT Gruppe einen ausreichenden Arbeitsvorrat vorweisen konnte. Die mittelfristigen Auswirkungen sind aber noch nicht endgültig absehbar. Es bestehen hiernach aber gute Chancen wie zum Beispiel beim Bau neuer Grosskraftwerke, im Bereich der erneuerbaren Energien, bei der dezentralen Energieerzeugung sowie dem Ausbau von Stromnetzen. Aber auch im Nuklearbereich kann es im Zuge des Rückbaus von Kernkraftwerken in Zukunft zu vermehrten Planungsarbeiten kommen.

Energieerzeugungs- und Anlagentechnik (EAT)

Die Anzahl der Grossprojekte im Geschäftsfeld EAT verzeichnete ein geringeres Wachstum als im Vorjahr. Insbesondere in den Bereichen Grosskraftwerke, Energie- und Umwelttechnik sowie Chemie/Petrochemie war die Inlandnachfrage verhalten. Hier setzt die AAT Gruppe auf das Wachstum, das im europäischen Ausland und insbesondere im osteuropäischen Raum erwartet wird. Aufgrund des vorzeitigen Atomausstiegs ist die Nachfrageentwicklung in der Nukleartechnik grundsätzlich rückläufig. Gleichwohl bieten sich der EAT mit dem Wissen in der Rückbauplanung sowie in der Strahlungssicherheit hier zusätzliche Möglichkeiten. Ob die wegfallende Kernenergie mit neuen Gas-, GuD- (Gas und Dampf) und Kohlekraftwerken in Deutschland ersetzt werden kann, ist noch nicht absehbar und gegenwärtig Gegenstand der politischen Diskussion. Bei kleineren Kraftwerken (GuD-Anlagen, Blockheizkraftwerke und Biomasse-Kraftwerke) war im vergangenen Geschäftsjahr ein Investitionsrückgang zu verzeichnen – bedingt durch die Verunsicherung der Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Energiewende in Deutschland. Die Nachfrage im industriellen Rohrleitungs- und Anlagenbau und in der industriellen Versorgungstechnik (Halbleiterindustrie, Automobilbau etc.) profitierte von der zumindest in der ersten Jahreshälfte günstigen Konjunktorentwicklung. Die Marktpotenziale im Europageschäft sind weiterhin vorhanden.

Trotz dieser insgesamt verhaltenen Dynamik erhielt das Geschäftsfeld EAT einige Grossaufträge, wie beispielsweise die Fertigung und Montage von HD-Rohrleitungen in den Kraftwerken Rotterdam und Neurath. Die Arbeiten am Braunkohle-Kraftwerksblock K7 der Alpiq Gruppe in der tschechischen Stadt Kladno gingen nach Plan

voran. Mit einem Auftragswert von 240 Mio. Euro handelt es sich dabei um den grössten Einzelauftrag in der Geschichte der AAT Gruppe.

Energieversorgungstechnik (EVT)

Die Nachfrage ist im EVU-Stammgeschäft Verteilnetze vor dem Hintergrund des sogenannten Fotojahres 2011 (Basisjahr für die Festlegung der Netzentgelte der nächsten fünf Jahre) deutlich angestiegen. Auch im Bereich Transportnetze war ein steigender Bedarf nach Freileitungen und Hochspannungskabeln festzustellen.

Highlights aus Sicht des Vertriebs waren insbesondere die vier Auftragseingänge für die Anbindung von Offshore-Windkraftanlagen, das heisst die landseitigen Netzanbindungen über Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungskabel und Hochspannungskabel einschliesslich Planungs- und Trassierungsleistungen. Die gute Nachfrage im Markt der Offshore-Windenergie hielt insgesamt an. Ein weiterer wichtiger Auftrag war das Cross-Selling-Projekt VDE (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit) 8.2 für die technische Ausrüstung (elektrotechnische Anlagen, Telekommunikationsanlagen und sicherungstechnische Anlagen) der ICE-Neubaustrecke Halle/Leipzig-Erfurt. Auftraggeber ist die Firma Porr GmbH aus Wien, die als Generalunternehmer die Ausschreibung der Deutschen Bahn für das Gewerk Oberbau/Bahntechnik gewonnen hat. Es ist das erste grosse gesellschaftsübergreifende Projekt der GA Netztechnik, GA-EAN und Frankenluk mit Federführung der GA Netztechnik. Die Nachfrage im Bereich Kabelanlagen-/Bahntechnik und TKT-Netze (u.a. Ausbau Autobahn-, Schienen-, Funk- und Breitbandnetze) lag weiterhin auf gutem Niveau.

Infrastrukturprojekte im Bereich der Transportnetze waren allerdings nach wie vor belastet durch Genehmigungsprobleme, welche Bauvorhaben trotz ausgewiesener technischer Bedarf verzögerten. Ein Hoffnungsschimmer ist die beabsichtigte Beschleunigung von Investitionen, unter anderem durch das Energiewirtschafts-Änderungsgesetz (EnWG-ÄndG) und das Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG).

Im laufenden Jahr wird die Geschäftsentwicklung der AAT Gruppe im Wesentlichen wiederum durch das Investitionsverhalten der Energieversorger in Deutschland und in den CEE-Ländern geprägt. Bei den Transportnetzen ist im Zuge der Erweiterung der europäischen Energieinfrastruktur eine steigende Nachfrage zu erwarten. Das Gleiche gilt für den Markt der Offshore-Windkraftwerke. Im Bereich Verteilnetze werden nach dem Anstieg durch das Fotojahr 2011 leicht rückläufige Investitionen erwartet. Bei den Grosskraftwerken steht die Abwicklung der laufenden Projekte im Vordergrund; neue Kohle- und Kernkraftwerke sind in Deutschland aktuell nicht im Vergabestadium, jedoch im europäischen Ausland. Im Bereich Energie- und Umwelttechnik wird sich die AAT Gruppe darauf konzentrieren, am erwarteten Wachstum bei der dezentralen Energieversorgung zu partizipieren. Für das laufende Jahr werden hier aber noch keine nennenswerten Investitionen erwartet.

Zu den wichtigsten strategischen Ereignissen im Geschäftsfeld EVT gehört auch die Neugründung der GA-Linel (Markteintritt in norditalienisches Transportnetzgeschäft) mit Sitz in Brixen, Italien. Die GA-Linel ist ein Gemeinschaftsunternehmen der GA-HLB (51 % Anteil) und der italienischen LINEL S.R.L. (49 %). Das neu gegründete Unternehmen ist im Bereich Hochspannungs-Leitungsbau tätig und beschäftigt aktuell rund 20 Mitarbeiter. Zudem gründete die GA-EAS zum 1. Mai 2011 die GA Bauleistun-

gen GmbH mit Sitz in Rutesheim. Die GA Bauleistungen GmbH erbringt Tiefbauleistungen für den Rohrleitungsbau und beschäftigt aktuell knapp 30 Mitarbeitende.

Stabilisierung und qualitatives Wachstum

Das Geschäftsjahr 2011 stand für die AAT Gruppe ganz im Zeichen der Umsetzung ihrer qualitativen Wachstumsstrategie. Sowohl Umsatz und Ergebnis als auch die EBIT-Marge konnten gegenüber 2010 wesentlich gesteigert werden. Zudem konnte die strategische Positionierung am Markt durch diverse Massnahmen weiter optimiert werden. Im Geschäftsfeld EAT stand die Umsetzung der Stabilisierungsstrategie, das heisst der Erhalt der hohen Umsatz- und Ergebnis- bzw. Renditeniveaus, im Fokus. Im Geschäftsfeld EVT wiederum stand die Umsetzung der qualitativen Wachstumsstrategie im Vordergrund. Damit konnten beide Geschäftsfelder ihre Voraussetzungen verbessern, um ihre Positionierung zu festigen und Marktchancen noch besser nutzen zu können.

AAT Gruppe vor dem Verkauf

Die Restrukturierung der Alpiq Gruppe sieht Devestitionen vor. Wesentlich ist dabei der beabsichtigte Verkauf der AAT Gruppe. Die Vorbereitungen hierfür begannen in der zweiten Hälfte 2011 und befinden sich weiterhin in der Umsetzung.

Im Zeichen der Reorganisation

Das Corporate Center war auf verschiedenen Ebenen mit der Restrukturierung der Alpiq Gruppe beschäftigt. Financial Services etwa haben zum Ziel, die finanzielle Flexibilität von Alpiq zu stärken. Corporate IT hat selber eine Reorganisation durchgeführt und wird die neuen Prozesse und Strukturen von Alpiq abbilden. Der mit der Restrukturierung vorgesehene Stellenabbau wiederum ist ein grosses Thema von Human Resources. Und Corporate Communications begleitet die Restrukturierung mit einer konsistenten internen und externen Kommunikation. Die Reorganisation der Alpiq Gruppe wird auch das Corporate Center stark verändern. Geplant ist, Funktionen an die operativen Bereiche auszulagern und das Corporate Center auf Konzernsteuerungsaufgaben auszurichten. Die Reorganisation wurde 2011 vorbereitet und wird im laufenden Jahr umgesetzt.

Financial Services

Financial Services ist es gelungen, mit verschiedenen Finanzierungstransaktionen vom günstigen Zinsumfeld zu profitieren. Das Verschuldungsprofil konnte so gestärkt werden. Zeichen eines erfolgreichen Liquiditätsmanagements ist die Anleihe von 475 Mio. CHF, die im Sommer platziert werden konnte.

Der starke Franken erforderte flexibles Handeln, insbesondere bei Absicherungsgeschäften (Hedging). Die Finanzierung der Gruppe gestaltete sich in Zeiten kriselnder Finanzmärkte und schwacher Konjunktur sehr anspruchsvoll. Namentlich die unsichere politische Lage nach der Katastrophe in Japan und die negative Entwicklung der Energiemärkte erhöhten zusammen mit regulatorischen Faktoren den Ergebnisdruck. Dies erforderte verschiedene Massnahmen zur Steigerung der Effizienz. Und angesichts der unsicheren, negativen und volatilen Entwicklung der Märkte kam dem Risikomanagement eine besondere Bedeutung zu. Denn die Marktentwicklung brachte es 2011 mit sich, dass sich die Risiken bei Gegenparteien teilweise deutlich erhöht hatten. Der erfolgreichen Implementierung der neuen Risk Policy, die der Verwaltungsrat Ende 2010 freigegeben hat, war deshalb ein wichtiger Schritt.

Intern war Financial Services gefordert durch die Mitwirkung bei der Erarbeitung der Restrukturierung der Alpiq Gruppe. Dazu gehörte unter anderem die Vorbereitung der Anpassung von Finanzprozessen an die neue Organisation und an das optimierte Businessmodell. Ziel ist es, durch umfassende Massnahmen eine grösstmögliche finanzielle Flexibilität zu gewährleisten. Zu den finanziellen Massnahmen gehören neben geplanten Devestitionen auch Wertberichtigungen an Assets von Alpiq zulasten der Jahresrechnung 2011. Financial Services haben einen entsprechenden Vorschlag ausgearbeitet und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Beim Corporate Settlement war das Geschäftsjahr geprägt von der eingeleiteten Dezentralisierung von Aktivitäten, die im Rahmen der Restrukturierung vorgesehen ist. Zudem konnten über das ganze Jahr Verbesserungen in den Hauptprozessen von Settlement & Reporting umgesetzt werden.

Die weitere Entwicklung der Währungs- und Finanzmärkte wird sich auch 2012 auf die Finanzierung der Alpiq Gruppe auswirken. Die Reorganisationsprojekte werden die zukünftige Organisation und die Tätigkeitsbereiche von Financial Services definieren. Absehbar ist zudem, dass das angepasste Businessmodell auch zu Veränderungen in den Prozessen des Risikomanagements führen wird. Auf regulatorischer Ebene werden vor allem die neuen EU-Direktiven einen bedeutenden Einfluss auf Reporting-Anforderungen, Liquiditätssteuerung und Kapitalunterlegung haben.

Management Services

Auf den 1. Juli 2011 erfolgte der Wechsel von Corporate IT vom Funktionsbereich Financial Services in den Funktionsbereich Management Services. Um die Schnittstelle mit dem Business zu verbessern, wurde neu die Funktion eines Business-Line-Managers für jeden Geschäfts- und Funktionsbereich eingeführt. Zudem hat Corporate IT eine Reorganisation durchgeführt, um klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, die IT-Prozesse zu vereinfachen und mehr Kosteneffizienz zu erzielen. Die Reorganisation der Alpiq Gruppe und die damit verbundene Anpassung von Organisation und Prozessen wird Corporate IT im laufenden Jahr stark beschäftigen.

Auch 2011 führte Corporate Human Resources (HR) die Massnahmen zur besseren Positionierung von Alpiq im Hochschulbereich fort. Bei einer Umfrage unter Hochschulabgängern wurde Alpiq als bester Arbeitgeber im Sektor Energy & Power bewertet. Die Restrukturierung der Alpiq Gruppe hat auch einen Abbau von rund 450 Stellen zur Folge. Corporate HR ist in diesen Prozessen stark involviert und hat am gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahren sowie bei der Ausarbeitung des Sozialplans eine führende Rolle gespielt. Der Stellenabbau soll so sozialverträglich wie möglich erfolgen und wird bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

Die Kernkraft-Havarie in Japan war ein prägendes Thema für Corporate Communications. Am Tag nach der Erdbebenkatastrophe nahm eine interne Taskforce Japan ihre Arbeit auf, die unter der Leitung des CEO stand. Die Hauptziele waren: Analyse der Lage, Koordination der Kommunikation in der Branche, konsistente interne und externe Kommunikation sowie Sicherheitsmassnahmen (nach dem Briefbombenanschlag auf Swissnuclear).

Die intensive politische Diskussion rund um den Atomausstieg stand 2011 im Zentrum der Tätigkeiten von Corporate Public Affairs. Solange die Konturen der Energieversorgung der Zukunft noch wenig klar sind, gehört es zu den Aufgaben von Alpiq, die Meinungsbildung von Politik und Öffentlichkeit zu unterstützen und auch auf Widersprüche, Kosten und Schattenseiten der sogenannten Energiewende hinzuweisen. Ob der angestrebte radikale und kostspielige Umbau der Energieversorgung in Europa auch umgesetzt wird, ist noch offen. In der Schweiz wird erst eine Volksabstimmung endgültige Klärung bringen. Offen ist auch die künftige Einbindung der Schweiz in die europäische Energieversorgung. Alpiq ist davon direkt betroffen. Sie engagiert sich deshalb für ausgewogene, faire Lösungen. Diese sollen die Versorgungssicherheit der Schweiz stärken und die Konkurrenzfähigkeit von Alpiq auf dem internationalen Markt erhalten.

Der Ausbau von Compliance Support wurde auch 2011 fortgeführt. Nachdem die Alpiq Verhaltensgrundsätze im 2010 überarbeitet worden waren, wurde eine Ausbildungskampagne lanciert. Die Abteilung Compliance Support hat mittels eines Online-Lehrgangs die Mitarbeitenden gruppenweit geschult. Zudem wurde 2011 ein aktives Richtlinienmanagement etabliert.

Nebst den vertragsrechtlichen Vorbereitungen zum Transfer des Übertragungsnetzes auf Swissgrid im Rahmen des Projekts GO! betreute Corporate Legal schwergepunktartig die laufenden ElCom-Verfahren im Netzbereich sowie weitere bedeutende Rechtsverfahren. Intensiv war auch der rechtliche Support in den Prozessen zur Realisierung der beschlossenen Desinvestitionen. Im Zug der Übernahme des Beteiligungsmanagement-Tools wurden die Aktualisierung sowie die Erstellung der Reports für das Management verbessert.

Auf den 1. Juli 2011 wurde der Funktionsbereich Business Development in die neue Funktionseinheit Corporate Strategy & Development überführt. Damit verbunden war eine neue Organisation der Funktionseinheit. So wurden die langfristigen Marktanalysen und Marktprognosen im Team Strategie-Entwicklung und Market Intelligence zusammengefasst. Zudem verfügt die Funktionseinheit neu über ein Team für Spezialprojekte und ein Expertenteam für organisatorische Entwicklung und Prozessoptimierung in der Alpiq Gruppe.

Die schwierige Ertragssituation von Alpiq machte es notwendig, die Unternehmensstrategie neu zu bewerten. Dies sowohl im Hinblick auf die geografische Ausrichtung als auch in Bezug auf das Angebot in jeder Region und für jeden Teil der Wertschöpfungskette. Für diese strategische Neuausrichtung wurde intensive und ausführliche Vorarbeit geleistet. Die Funktionseinheit ist deshalb stark mit der Analyse von neuen Trends und Technologien und deren Geschäftschancen beschäftigt (z.B. E-Mobilität, Smart Grid, Wärmekraftkopplung, RES, Fotovoltaik oder Demand Side Management).

Transparenz und Fairness

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur und inhaltlich der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand am 31. Dezember 2011.

Konzernstruktur und Aktionariat

Gegenüber dem Geschäftsbericht 2010 hat die Managementstruktur der Alpiq Gruppe wesentliche Änderungen erfahren. In einem ersten Schritt wurde per 1. Juli 2011 die Anzahl der Geschäftseinheiten und der Funktionseinheiten um je eine Einheit reduziert. In einem zweiten Schritt wurden im Rahmen des umfassenden Restrukturierungsprojekts weitere wesentliche organisatorische Änderungen umgesetzt. In der Folge werden diese Änderungen sowie die neue, stark vereinfachte Konzernstruktur per 31. Dezember 2011 beschrieben.

Per 4. November 2011 wurde die Unterteilung in die Segmente Energie und Energieservice aufgehoben und das Segment Energieservice wurde aufgelöst. Die ursprünglich im Segment Energieservice befindliche Alpiq Anlagentechnik AG (AAT) mit Sitz in Heidelberg wird bis zum Verkauf, voraussichtlich 2012, als reine Finanzbeteiligung weitergeführt. Die Alpiq Intec AG (AIT) mit Sitz in Zürich wurde in den Geschäftsbereich Energy Switzerland verschoben, unter Beibehaltung einer an ihre Aktivitäten angepassten Operativ- und Kostenstruktur.

Per Stichtag 31. Dezember 2011 besteht die so vereinfachte Alpiq Gruppe aus den drei operativen Geschäftsbereichen Energy Switzerland (ECH), Energy International (EINT) und Optimisation & Trading (O&T). Das Corporate Center besteht aus den beiden Funktionsbereichen Financial Services (FS) und Management Services (MS).

Der Geschäftsbereich ECH ist zuständig für die technische Optimierung des Schweizer Kraftwerksparks, die Bewirtschaftung der Schweizer Langfristverträge sowie für die Vertriebsaktivitäten in der Schweiz. Er besteht aus den Geschäftseinheiten Market Switzerland, Nuclear & Thermal Power Generation und Hydro Power Generation. Die Geschäftseinheit Grid besteht bis zum Übergang der Netzaktivitäten an Swissgrid und wird danach aufgelöst. Seit dem 4. November 2011 gehört die AIT Gruppe als Geschäftseinheit zum Geschäftsbereich ECH. Die Geschäftseinheit Finance & Services gruppiert die aus dem Corporate Center dezentralisierten Funktionen.

Der Geschäftsbereich EINT ist zuständig für die technische Optimierung des internationalen Kraftwerksparks, die Bewirtschaftung der internationalen Langfristverträge sowie für die internationalen Vertriebs- und Grosshandelsaktivitäten. Er besteht aus den Geschäftseinheiten Market Central Europe, Market Western Europe und Power Generation International. Die internationalen Vertriebsaktivitäten konzentrieren sich auf die Märkte Frankreich, Italien und Rumänien sowie auf rentable Nischen. Im Rahmen der Restrukturierung wurde auch die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources (RES) in EINT verschoben, wo sie für gruppenweiten Projekte im Bereich neue erneuerbare Energien zuständig ist. Die Geschäftseinheit Finance & Services gruppiert die aus dem Corporate Center dezentralisierten Funktionen.

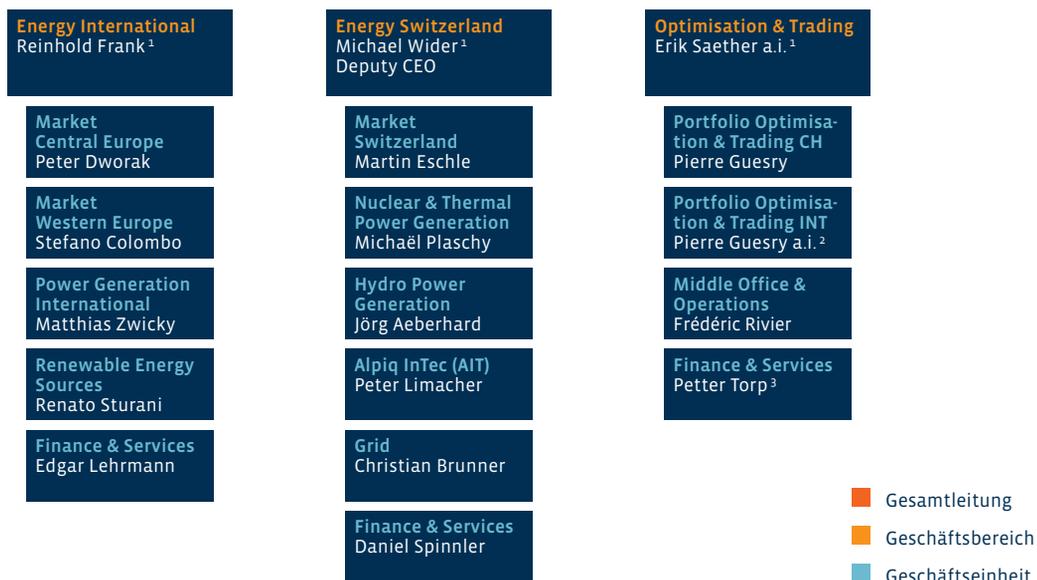
Der Geschäftsbereich O&T ist zuständig für die Optimierung der Portfolios der Gruppe, sichert den einzigen Marktzugang für die Alpiq Gruppe und stellt intern Dienstleistungen für die anderen Geschäftsbereiche bereit. Er besteht aus den Geschäftseinheiten Portfolio Optimisation & Trading CH, Portfolio Optimisation & Trading INT und Middle Office & Operations. Die Geschäftseinheit Finance & Services gruppiert die aus dem Corporate Center dezentralisierten Funktionen.

Die Tätigkeiten des Corporate Center sind in der Alpiq Management AG gebündelt. Zum Corporate Center zählen die Funktionsbereiche FS und MS. FS umfassen

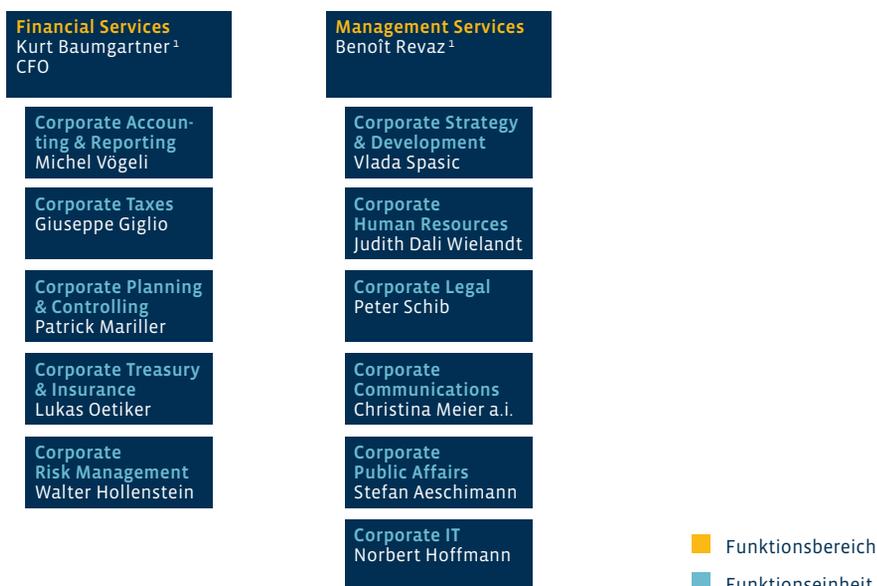
Organisation per 31. Dezember 2011

General Management
Hans E. Schweickardt¹
CEO a.i.

Geschäftsbereiche



Funktionsbereiche



1 Mitglied der Geschäftsleitung

2 Ab 3.1.12 (bis 31.12.11: Thomas Ruckstuhl)

3 Ab 1.1.12 (bis 31.12.11: N.N.)

Corporate Accounting & Reporting, Corporate Taxes, Corporate Planning & Controlling, Corporate Treasury & Insurance und Corporate Risk Management. In MS sind Corporate Strategy & Development, Corporate Human Resources, Corporate Legal, Corporate Communications, Corporate Public Affairs und Corporate IT zusammengefasst. Internal Audit, Compliance Support und das Generalsekretariat sind dem Verwaltungsratspräsidium zugeordnet.

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Neuenburg verfügte per 31. Dezember 2011 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF. Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 4 622 278 410 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 30. Dezember 2011 x Anzahl Aktien = 170 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno (SES) mit einem Aktienkapital von 16 500 000 CHF, an welcher Alpiq eine Beteiligung von 60,9% hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Per Ende 2011 betrug die Marktkapitalisierung 210 650 000 CHF (191,50 x 1 100 000).

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 147 bis 153 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 124 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus EBM (Genossenschaft Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau AG, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG). Der Konsortialvertrag regelte die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität mit den operativen Einheiten der EOS Holding AG sowie dem Anteil von EDF (50%) an den Strombezugsrechten der Emosson AG – die Zusammenführung wurde am 27. Januar 2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mehr.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31. Dezember 2011 unverändert 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Alpiq Holding AG verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 76 und 77 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 163 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2009 finden sich im Geschäftsbericht 2010 der Alpiq Holding AG im Finanzbericht auf den Seiten 74 und 75 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 161 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

Aktien

An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Aktionäre per 31. Dezember 2011

Alpiq Holding AG	31,38	EOS Holding
	25,00	EDFAI
	13,63	EBM
	7,12	EBL
	5,60	Kanton Solothurn
	2,30	EnBW
	2,12	AIL
	2,00	IBAAarau
	0,91	WWZ
	9,94	Diverse (Börse)

Beteiligungsverhältnisse in Prozent

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der VR besteht aus 13 Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die einzige Ausnahme bildet der Verwaltungsratspräsident, der mit dem Austritt des CEO per Ende September 2011 diese Funktion ad interim als Vorsitzender der Geschäftsleitung zusätzlich übernommen hat. Für diese Zeit übernimmt Christian Wanner die Funktion als Lead Director. Die Verwaltungsräte sind nachfolgend sowie auf den Seiten 46 und 47 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des VR finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der VR konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des VR sein muss.

Der VR hielt im Berichtsjahr neun Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp fünf Stunden ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des VR kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des VR erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des VR mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des VR werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des VR wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2011

Name	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach, Präsident	2006	2012
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2012
Pierre Aumont, FR-Paris	2007	2013
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	2006	2012
Claude Lässer, CH-Marly	2009	2012
Frédéric Mayoux, FR-Paris	2011	2012
Daniel Mouchet, CH-Veyrier	2009	2012
Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully	2009	2012
Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne	2009	2012
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2012
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2012
Philippe Torrión, FR-Marseille	2011	2012
Stéphane Tortajada, FR-Paris	2011	2012

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der VR wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittel- und langfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der VR einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der VR erhält zudem einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen und den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche.

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem VR mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem VR ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie über deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Zusätzlich bestehen drei Ausschüsse des VR: das Audit and Risk Committee (ARC), das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) sowie das seit Ende August 2011 bestehende Sounding Board (SB).

Audit and Risk Committee (ARC)

Die Mitglieder des ARC sind Stéphane Tortajada, der den Vorsitz nach der Generalversammlung vom 28. April 2011 von Marc Boudier übernommen hat, Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied), Dr. Alex Stebler (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der unterjährigen und jährlichen Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Das ARC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte VR. Die ARC-Protokolle werden den VR-Mitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Zudem unterbreitet das ARC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und der Leiter Corporate Internal Audit nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sechs Sitzungen von durchschnittlich dreieinhalb Stunden Dauer getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit der eingeleiteten Restrukturierung des Unternehmens, den Wertberichtigungen, der Verschuldung und der Sicherung der Liquidität befasst.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Pierre Aumont (Mitglied), der ab der Generalversammlung vom 28. April 2011 den ausgetretenen Marc Boudier ersetzt hat, Dr. Hans Büttiker (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten bezüglich der Nachfolgeplanung im VR und der Geschäftsleitung sowie der Festlegung der Kompensationspolitik und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäfts-/Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, der CEO und die Leiterin von Corporate Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu elf Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von zweieinhalb Stunden getroffen. Die Reorganisation per 1. Juli 2011, der Austritt des CEO per Ende September 2011 und die vom Verwaltungsrat am 3. November 2011 beschlossene Restrukturierung haben zu einer Intensivierung der Arbeiten des NRK geführt.

Sounding Board (SB)

Das SB besteht aus Hans E. Schweickardt (Vorsitz), Prof. Dr. Guy Mustaki (Mitglied), Stéphane Tortajada (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied). Der VR hat an seiner Sitzung vom 26. August 2011 die vorübergehende Einführung dieses zusätzlichen Verwaltungsratsausschusses beschlossen, um einerseits die Geschäftsleitung eng bei der laufenden Restrukturierung zu unterstützen und andererseits die entsprechenden Beschlüsse des VR vorzubereiten. Im Berichtsjahr hat das SB bereits sieben Sitzungen abgehalten. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund zwei Stunden. An den Sitzungen nehmen in der Regel der CFO und andere direkt in der Restrukturierung involvierte Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Projektleiter teil.

Kompetenzregelung

Der VR hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen VR und CEO bzw. Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzregelung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der VR erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits durch Corporate Internal Audit ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Verwaltungsrats-sitzungen bei und stehen für Auskunftsbegehren zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt-, Kredit- und Finanzrisiken. Jährlich wird der VR im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom VR festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten und Grundsätze.

Die interne Revision (Corporate Internal Audit), die direkt dem Präsidenten des VR berichtet, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Corporate Internal Audit ist ein Führungsinstrument des VR und dessen Gremien, insbesondere des ARC und des CEO. Corporate Internal Audit soll den VR und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der VR genehmigt auf Antrag des ARC jährlich die Revisionsplanung von Corporate Internal Audit sowie den zusammenfassenden Bericht. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Ab dem 4. November 2011 ist die Einheit Compliance Support ebenfalls dem VR-Präsidenten direkt unterstellt. Die Hauptaufgaben von Compliance Support sind die Sensibilisierung auf mögliche Compliance-Risiken, die Schulung der Mitarbeitenden in Compliance-Themen, die Betreuung des Hinweisgebersystems, die Beratung bei Compliance-relevanten Fragestellungen sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements. Damit unterstützt Compliance Support den VR und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung sowie der Mitarbeitenden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Im Rahmen der Reorganisation vom 1. Juli 2011 sind Heinz Saner und Antonio Taormina aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Mit der Restrukturierung vom 4. November 2011 haben Herbert Niklaus und Peter Heydecker die Geschäftsleitung verlassen; Letzterer wurde durch Eric Saether (ad interim) ersetzt. Seit dem 30. September 2011 hat der VR-Präsident Hans E. Schweickardt zusätzlich den Vorsitz der Geschäftsleitung ad interim übernommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 48 und 49 aufge-

führt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/executive-board. Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Grundsätze, Zielsetzung und Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und an die Mitglieder des VR sind im separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 50 bis 53 offengelegt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter www.alpiq.com/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG bzw. der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit 2006 aus. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 6,38 Mio. CHF. Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen rund 4,32 Mio. CHF, für prüfungsbezogene Dienstleistungen rund 0,27 Mio. CHF, für

Steuerdienstleistungen rund 0,42 Mio. CHF und für Transaktionsunterstützung rund 1,37 Mio. CHF bezahlt.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das ARC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr zweimal geschah. Das ARC hat diesbezüglich beschlossen, dass in Zukunft die Revisionsstelle vermehrt an den Sitzungen teilnehmen soll.

Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/contact aufgeführt. Auf Seite 173 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2011

An der 3. ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 28. April 2011 genehmigten die 445 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe 2010 sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010 der Alpiq Holding AG. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 8,70 CHF Dividende auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Marc Boudier, Philippe Huet und Guillaume de Forceville wurden Frédéric Mayoux, Philippe Torrión und Stéphane Tortajada für die restliche Amtsdauer bis 2012 in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat

1 Hans E. Schweickardt Präsident

- Dipl. El.-Ing. ETHZ, CEO a.i. Alpiq
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Grande Dixence SA, Sion / Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), Bern; VRVP Swisselectric, Bern; Mitglied Supervisory Board European Energy Exchange (EEX), Leipzig / Vorstandsausschuss economiesuisse, Zürich

2 Christian Wanner Vizepräsident, Lead Director

- Landwirt, Regierungsrat Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Mitglied Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln; Präsident Finanzdirektorenkonferenz; Präsident ch Stiftung, Solothurn / Institut für Föderalismus, Freiburg

3 Pierre Aumont Mitglied

- Ingenieur, Diplom der Ecole Centrale (Paris)
- Französischer Staatsbürger
- Geschäftsleitungsmitglied Electricité de France (EDF)

4 Hans Büttiker Mitglied

- Dr. sc. techn., Dipl. El.-Ing. ETHZ, Kantonsrat Solothurn, Direktor EBM, Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Kleinkraftwerk Birseck AG, Münchenstein; VR-Mitglied Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden / Kraftwerk Augst AG, Augst

5 Claude Lässer Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Groupe E AG, Freiburg; VR-Mitglied EOS Holding SA, Lausanne / Banque Cantonale de Fribourg, Freiburg / Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln

6 Frédéric Mayoux Mitglied

- Jurist (Europarecht), Diplom in internationalen Beziehungen, Direktor Kunden und Markt, Optimisation & Trading, Electricité de France (EDF)
- Französischer Staatsbürger
- VR-Mitglied Powernext, Paris

7 Daniel Mouchet Mitglied

- Architekt
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Services industriels de Genève, Vernier / Gaznat SA, Lausanne; VRVP Hydro Exploitation SA, Sion; VR-Mitglied EOS Holding SA, Lausanne / Grande Dixence SA, Sion

8 Guy Mustaki Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Romande Energie Holding SA, Morges / EOS Holding SA, Lausanne; VR-Mitglied Grande Dixence SA, Sion

9 Jean-Yves Pidoux Mitglied

- Doktor der Soziologie und Anthropologie, Grossrat Kanton Waadt, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Mitglied Romande Energie Holding SA, Morges / EOS Holding SA, Lausanne / Grande Dixence SA, Sion / Gaznat SA, Lausanne / RhôneEole SA, Collonges

10 Alex Stebler Mitglied

- Dr. oec.
- Schweizer Staatsbürger
- VRP EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein / EBM Trirhena AG, Münchenstein / Stebler + Co. AG, Nunningen

11 Urs Steiner Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL, Geschäftsführer EBL, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP Geopower Basel AG, Basel / Waldenburgerbahn AG, Waldenburg / IReL AG, Liestal / EBL Telecom AG, Liestal; VR-Mitglied Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden / Infel AG, Zürich

12 Philippe Torrión Mitglied

- Ecole Polytechnique, Ecole Nationale Supérieure des Mines
- Französischer Staatsbürger
- Leiter Optimierung & Trading Electricité de France (EDF)

13 Stéphane Tortajada Mitglied

- Ingenieur, Nachdiplom (DESS) Unternehmensfinanzen/internat. Finanzmärkte, Direktor Finanzierungen & Investitionen EDF
- Französischer Staatsbürger
- VRP SOFILO / GGF / EDEV; VR-Mitglied British Energy Group Plc / EDF Trading / EDF International / EDF Energies Nouvelles; Aufsichtsrat Dalkia Holding

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident
VRVP Verwaltungsratsvizepräsident

1



2



3



4



5



6



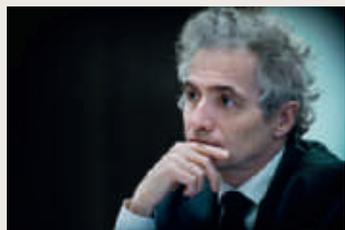
7



8



9



10



11



12



13



Geschäftsleitung

1 Hans E. Schweickardt CEO a.i.

- Dipl. El.-Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1945
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2011 als CEO a.i.
- VRP Grande Dixence SA, Sion / Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), Bern; VRVP Swisselectric, Bern; Mitglied Supervisory Board European Energy Exchange (EEX), Leipzig / Vorstandsausschuss economiesuisse, Zürich

2 Michael Wider Leiter Energy Switzerland, Deputy CEO

- Lic. iur. MBA
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP HYDRO Exploitation SA, Sion / Nant de Drance SA, Finhaut; VR-Mitglied Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno / Repower AG, Brusio / AEK Energie AG, Solothurn / Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken / Grande Dixence SA, Sion / swissgrid ag, Laufenburg / RESUN AG, Aarau; Vorstandsmitglied Swisselectric, Bern / VSE, Aarau

3 Kurt Baumgartner Leiter Financial Services, CFO

- Lic. rer. pol.
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1949
- Seit 1975 bei der Alpiq Gruppe, seit 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP PKE Pensionskasse Energie, Zürich; VR-Mitglied Repower AG, Brusio / AEK Energie AG, Solothurn / Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

4 Reinhold Frank Leiter Energy International

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch.-Ing.
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung

5 Benoît Revaz Leiter Management Services

- Lic. iur., MSCOM (Executive Master of Science in Communications Management)
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1971
- Seit 2004 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung

6 Erik Saether Leiter Optimisation & Trading a.i.

- BBA, Norwegian School of Economics
- Norwegischer Staatsbürger
- Jahrgang 1954
- Seit 2009 bei der Alpiq Gruppe, seit 2011 als Mitglied der Geschäftsleitung

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident
VRVP Verwaltungsratsvizepräsident

1



2



3



4



5



6



Vergütungsbericht

Grundsätze und Zielsetzung

Im Sinne guter Corporate Governance werden die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes Bonussystem für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts motiviert.

Die Vergütungsrichtlinien und Bonussysteme von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Salärrierung der Führungskräfte und berücksichtigen dabei die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtvergütungspakete der Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter bestehen aus diesem Grund aus

1. fixen, erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten,
2. kurzfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen auf Basis eines Geschäftsjahres,
3. langfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen über mehrjährige Zeiträume.

Zur Lage der Vergütungen im Markt

Um die Marktgerechtigkeit der Vergütungszahlungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig eine externe, unabhängige Beratungsgesellschaft damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu begutachten. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark wurden die Ergebnisveränderungen vergleichbar strukturierter, börsenkotierter Elektrizitäts- und Energieunternehmen der Schweiz und Europas mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse herangezogen. Zuletzt wurde eine solche externe Überprüfung im August/September 2009 durchgeführt.

Offenlegung

Im Einklang mit Abschnitt IV des Swiss Code und Abschnitt 5 der SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance legt Alpiq im Folgenden offen:

- Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen,
- Vergütungen an amtierende Organmitglieder,
- Vergütungen an ehemalige Organmitglieder,
- Zusätzliche Honorare und Vergütungen,
- Organdarlehen.

Es bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq.

A. Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Grundlagen

Die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von dem vom Verwaltungsrat von Alpiq eingesetzten Nominations- und Remunerationskomitees (NRK) genehmigt und in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Das NRK legt die Ziele des Chief Executive Officer (CEO) fest und genehmigt diejenigen der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO.

Einzelheiten der Bonuszahlungen sind im Bonusreglement festgelegt, welches das NRK auf Antrag des CEO genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2011 gemäss dem seit 1. Januar 2011 gültigen Bonusreglement entschädigt.

Kreis der Berechtigten

Bonusberechtigten im Sinne des Bonusreglements sind der CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Der Präsident des Verwaltungsrates nahm ab dem 30. September 2011 zusätzlich die Funktion als Chief Executive Officer ad interim wahr. Auf Ebene der Geschäftsleitung nahmen Herbert Niklaus als Leiter des Geschäftsbereichs Energieservice und als Verantwortlicher der Geschäftseinheit Alpiq Anlagentechnik, Heidelberg, sowie Michael Wider als Leiter des Geschäftsbereichs Energie Schweiz und als Verantwortlicher ad interim für die Geschäftseinheit Markt Schweiz bis zum 31. August 2011 je eine Doppelfunktion wahr.

Vergütungsstruktur

Die Geschäftsleitungsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2011 Vergütungszahlungen erhalten, bestehend aus einem erfolgsunabhängigen, fixen Grundgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt. Das variable Gehalt wiederum ist unterteilt in eine kurzfristige, erfolgsabhängige Komponente (Short Term Bonus, STB) und eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente (Long Term Incentive, LTI). Während die Auszahlung aus dem STB auf persönlichen und finanziellen Zielen beruht, ist für die Zahlung aus dem LTI die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts massgebend.

Short Term Bonus (STB)

Ziel dieser Bonuskomponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge.

Die Auszahlung von 30 % des Nominalwerts des STB bemisst sich nach der Erreichung maximal sechs persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente). Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Erfüllung klar definierter und messbarer Projekt- und Effizienzziele sowie die Erreichung von Meilensteinen, nicht aber um finanzielle Ziele.

70% der Auszahlung sind abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBITDA-Ziele (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, quantitative bzw. finanzielle Komponente).

Zur Berechnung der quantitativen Komponente wird das vom NRK festgelegte EBITDA-Soll (100%) herangezogen. Wird das EBITDA-Soll erreicht, so beträgt die finanzielle Komponente 100% des entsprechenden Anteils des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EBITDA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt (EBITDA-Cap). Die quantitative Komponente des STB unterliegt zusätzlich einem Benchmark-Koeffizienten, durch den der Auszahlungswert gesteigert oder gemindert werden kann. Hierzu wird das erreichte EBITDA mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen. Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBITDA-Werts findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt (EBITDA-Floor).

Long Term Incentive (LTI)

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl Economic Value Added (EVA) herangezogen. Der LTI wird in bar ausbezahlt.

Der Nominalwert des LTI wird zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Auszahlung aus dem LTI basiert auf der Erreichung definierter EVA-Sollwerte nach einer Laufzeit von drei Jahren. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100% des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung statt (EVA-Cap). Durch Anwendung des EBITDA-Benchmark-Koeffizienten kann der Auszahlungswert des LTI zusätzlich gesteigert oder gemindert werden. Hierzu wird das im jeweiligen Jahr erreichte EBITDA mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen (siehe auch STB).

Deckelung und weitere Regelungen

Der Wert des Basissalärs und der Auszahlungen aus den beiden Bonuskomponenten STB und LTI darf das Dreifache des Basissalärs des Mitglieds der Geschäftsleitung nicht übersteigen. Beträge, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK hingegen in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte Sonderboni zu bewilligen.

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass der CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) bzw. ein Geschäfts- oder Funktionsbereichsleiter (auf Antrag des CEO) keinen Bonus (STB und/oder LTI) ausbezahlt erhält.

Der ausbezahlte Bonus bildet steuerbares Einkommen und unterliegt deshalb allen Sozialabgaben und Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV/EO).

Vergütungshöhe

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2011 auf insgesamt 8,5 Mio. CHF (12,0 Mio. CHF). Davon entfielen 6,3 Mio. CHF (10,1 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 2,2 Mio. CHF (1,9 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 5,251 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 1,041 Mio. CHF) 83 % zu 17 %. Die Vergütungszahlungen sind im Finanzbericht auf den Seiten 168 und 169 im Detail abgebildet.

Seit 30. September 2011 übt Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

B. Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat von Alpiq erhielt im Jahr 2011 eine Vergütung von insgesamt 3,9 Mio. CHF (3,6 Mio. CHF). Davon entfielen 3,7 Mio. CHF (3,4 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei Alpiq Holding AG mit einem 100%-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in Honorare, Spesen und sonstige Zahlungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist im Finanzbericht auf den Seiten 166 und 167 ersichtlich.

Finanzbericht 2011

Veränderte Markt- und Rahmenbedingungen sowie der starke Schweizer Franken wirkten sich negativ auf das operative Ergebnis aus, das deshalb weit unter dem Vorjahr lag. Dank Kosteneinsparungen konnte Alpiq den starken Negativtrend etwas abbremsen. Als Folge von umfangreichen Wertberichtigungen und Rückstellungen resultierte letztlich ein Verlust. Die gestartete Restrukturierung wird die finanzielle Flexibilität stärken.

Inhaltsverzeichnis	
Finanzkommentar Alpiq Gruppe	56
Auswirkungen von geplanten Veräusserungen auf den Konzernabschluss 2011	69
Konzernrechnung Alpiq Gruppe	71
Konsolidierte Erfolgsrechnung	72
Aufstellung der im kons. Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	73
Konsolidierte Bilanz	74
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	76
Konsolidierte Geldflussrechnung	78
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	80
Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung	80
Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen	98
Finanzielles Risikomanagement	99
Anhang zur Konzernrechnung	112
Konsolidierungskreis	147
Jahresüberblick 2007 – 2011 Alpiq Gruppe	154
Bericht des Konzernprüfers	156
Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG	159
Erfolgsrechnung	160
Bilanz	161
Anhang zur Jahresrechnung	162
Antrag des Verwaltungsrats	170
Bericht der Revisionsstelle	171

Finanzkommentar Alpiq Gruppe

Vorbemerkungen

Alpiq hat im November 2011 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm angekündigt. Dieses umfasst unter anderem ein Kostensenkungsprogramm mit Stellenabbau, den Verkauf oder die Schliessung von Vertriebsaktivitäten sowie die Devestition verschiedener Aktiven. Dieses Massnahmenpaket hat einen Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf zulasten des Jahresergebnisses 2011 zur Folge. Ferner mussten weitere Wertberichtigungen auf den Kraftwerksparks Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland vorgenommen werden. Die Werteinbusse dieser Anlagen ist auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Überkapazitäten in der europäischen Stromerzeugung sowie die daraus resultierenden tiefen Strompreise und Margen zurückzuführen. Zusätzlich erhöhten sich in den vergangenen zwölf Monaten die bewertungsrelevanten Kapitalkostensätze unter Berücksichtigung der stark gestiegenen Länderrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen zulasten des Betriebsgewinns (EBIT) belaufen sich insgesamt auf 1,745 Mrd. CHF.

Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der nachfolgende Finanzkommentar der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, d.h. auf die Ergebnisentwicklung vor ausserordentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2011 (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach ausserordentlichen Wertberichtigungen)

Mio. CHF	2010	2011	2011	
		Operatives Ergebnis	Ausserordentliche Wertberichtigungen	Nach ausserordentlichen Wertberichtigungen
Nettoumsatz	14 104	13 984	- 23	13 961
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	97	44	- 823	- 779
Aktivierete Eigenleistungen	50	102		102
Übriger betrieblicher Ertrag	131	103		103
Gesamtleistung	14 382	14 233	- 846	13 387
Energie- und Warenaufwand	- 11 440	- 11 619	- 113	- 11 732
Personalaufwand	- 986	- 986	- 30	- 1 016
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	- 42	- 80		- 80
Übriger betrieblicher Aufwand	- 442	- 417	- 106	- 523
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 472	1 131	- 1 095	36
Abschreibungen und Wertminderungen	- 502	- 579	- 650	- 1 229
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	970	552	- 1 745	- 1 193
Finanzergebnis	- 156	- 181		- 181
Ergebnis vor Ertragssteuern	814	371	- 1 745	- 1 374
Ertragssteuern	- 169	- 113	141	28
Reinergebnis der Gruppe	645	258	- 1 604	- 1 346
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	- 7	- 16	37	21
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis	638	242	- 1 567	- 1 325
Ergebnis je Aktie in CHF	23	9	- 58	- 49

Ab Seite 71 ist die konsolidierte Rechnung 2011 nach den Grundsätzen von IFRS unter Einbezug der Sondereinflüsse ausgewiesen.

Ergebnisentwicklung Alpiq Gruppe

Das Geschäftsjahr 2011 war gekennzeichnet durch die tiefgreifenden Verwerfungen auf den Finanz-, Währungs- und Commodities-Märkten, die Folgen des tragischen Unfalls von Fukushima und die daraus resultierende Verunsicherung über die künftige Entwicklung der Energiepolitik und -wirtschaft. Anhaltend hohe Überkapazitäten auf der Erzeugungsseite, verstärkt durch den staatlich geförderten Ausbau erneuerbarer Energiequellen, verhältnismässig hohe Brennstoffpreise und die verhaltene Entwicklung der Energienachfrage haben die ohnehin tiefen Preise und Margen für Elektrizität weiter sinken lassen. Insbesondere die Preisdifferenzen zwischen Spitzen- und Grundlastenergie sowie die Spreads auf Strom aus thermischen Kraftwerken blieben sehr niedrig, respektive sind weiter gefallen und haben Alpiq stark belastet. Wesentlich verstärkt wurde diese Erosion durch die Entwicklung des Schweizer Franken sowie regulatorische Veränderungen in vielen europäischen Ländern. Darüber hinaus ist die Hydraulizität in der Schweiz deutlich unter dem

langjährigen Mittel ausgefallen und die Stilllegungs- und Entsorgungskosten der Kernkraftwerke haben sich spürbar erhöht. Ausserdem hat sich der positive Einfluss von preis- und margenstärkeren Geschäften aus früheren Jahren weiter reduziert. Im Versorgungsgeschäft war aufgrund der allgemein warmen Temperaturen eine wesentlich tiefere Nachfrage zu verzeichnen.

Positive Ergebniseinflüsse wurden dank der ausgezeichneten Verfügbarkeit der Kernkraftwerksbeteiligungen in der Schweiz und in Frankreich sowie der sehr guten Verfügbarkeiten der Wärmekraftwerke in Tschechien und Ungarn erzielt. Ergebnissteigernd waren auch die Bewirtschaftung des Ende 2011 auslaufenden Langfristvertrags zwischen Frankreich und Italien sowie die Vertriebsaktivitäten verschiedener Einheiten. Ausserdem leisteten die neu in Betrieb genommenen Gaskraftwerke in Italien und Frankreich erste Ergebnisbeiträge. Auch das deutsche und schweizerische Energieservicegeschäft leisteten wiederum einen erfreulichen und bedeutenden Ergebnisbeitrag.

Da die negativen Einflüsse insgesamt aber deutlich überwogen, sind die operativen Ergebnisse wesentlich schlechter ausgefallen als im Vorjahr. Der rückläufige Ergebnisverlauf hat sich bereits 2010 und noch deutlicher ab Beginn des Geschäftsjahres 2011 abgezeichnet und wurde von Alpiq entsprechend angekündigt. Zur Verbesserung der Situation wurden schon 2010 und verstärkt Anfang 2011 Schritte zur Kostenreduktion und Ergebnisverbesserung eingeleitet, welche den Ergebnisrückgang gebremst haben. Allerdings haben sich die negativen Entwicklungen nach der Katastrophe von Fukushima und des Anstiegs des Schweizer Franken ab Frühsommer 2011 in einem unerwarteten Ausmass beschleunigt und verstärkt. Der materiell stärkste Einbruch erfolgte im dritten und vierten Quartal 2011, in Wechselwirkung mit dem Anstieg des Schweizer Franken in den Monaten Mai bis September 2011.

Alpiq hat in der Folge im August 2011 zusätzliche und tiefgreifendere Massnahmen eingeleitet, um der weiteren Erosion der Ergebnisse entgegenzuwirken. Die Massnahmen wurden Anfang November 2011 kommuniziert. Die Gruppe wird sich künftig auf das rentable Kerngeschäft konzentrieren sowie durch die Vereinfachung der Organisation und die Reduktion der Kosten um rund 100 Mio. CHF bis Ende 2012 die Effizienz steigern. Darüber hinaus sollen die Verschuldung durch Investitionskürzungen und Devestitionen deutlich gesenkt und die Bilanz von Wertberichtigungsrissen entlastet werden.

Der erwirtschaftete konsolidierte Umsatz der Gruppe lag zwar mit 13,984 Mrd. CHF praktisch auf Vorjahreshöhe (14,104 Mrd. CHF). Dagegen fiel das EBITDA um 23% auf 1131 Mio. CHF (1472 Mio. CHF), das EBIT um 43% auf 552 Mio. CHF (970 Mio. CHF).

Der Nettofinanzaufwand belief sich auf rund 181 Mio. CHF, was einem Anstieg von 16% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nebst gestiegenen Zinsaufwendungen aufgrund höherer Finanzschulden belastete auch die Bewertung von Zinsab-

sicherungen und rückläufige Zinsaktivierungen auf langfristigen Investitionsprojekten das Ergebnis. Gegenläufig wirkte ein positives Wechselkurergebnis.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode reduzierte sich der Ertragssteueraufwand um 33,1% auf 113 Mio. CHF. Der durchschnittliche Steuersatz erhöhte sich 2011 auf 30,5% (Vorjahr: 20,8%). Dies vor allem, weil die Verluste von ausländischen Konzerngesellschaften teilweise steuerlich nicht berücksichtigt werden konnten. Ausserdem ist die Steuerbelastung der Alpiq Gruppe weiterhin geprägt durch verschiedene europäische Staaten, die ihre steuerliche Bemessungsgrundlage erweitern und die Steuersätze erhöhen.

Der konsolidierte Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten belief sich auf 258 Mio. CHF im Vergleich zu 645 Mio. CHF im Vorjahr.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme erreichte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 rund 17,4 Mrd. CHF gegenüber 18,5 Mrd. CHF im Vorjahr. Nachdem Alpiq beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten verschiedene Aktivitäten zu veräussern oder einzustellen, mussten innerhalb der Bilanz Umklassierungen vorgenommen werden. Vermögenswerte des Anlage- und Umlaufvermögens von 1,8 Mrd. CHF und Fremdkapital von 0,7 Mrd. CHF dieser Aktivitäten¹ werden deshalb per 31. Dezember 2011 in der Bilanz als «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» respektive als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 verminderte sich die Bilanzsumme während der Berichtsperiode um rund 1,0 Mrd. CHF. Die Entwicklung ist wesentlich auf die zulasten des Anlagevermögens vorgenommenen Wertberichtigungen in der Höhe von 1,5 Mrd. CHF zurückzuführen. Zusätzlich wurden planmässige Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen im Umfang von 0,6 Mrd. CHF erfasst. Demgegenüber wurden Investitionen von insgesamt 0,7 Mrd. CHF in den Windpark Eolo Tempio Pausania (ETP), in die Fertigstellung der Gaskraftwerke San Severo und Bayet, in die Akquisition von Plana del Vent sowie in die Erneuerung von Sachanlagen getätigt.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich massgeblich aufgrund der oben erwähnten Umklassierungen um rund 0,5 Mrd. CHF. Unter Ausklammerung dieser Massnahmen resultierte eine Veränderung von 0,2 Mrd. CHF, was hauptsächlich auf höhere Forderungsbestände zurückzuführen ist.

Das um rund 1,6 Mrd. CHF tiefere Eigenkapital ist im Wesentlichen auf den resultierenden Periodenverlust nach Wertberichtigungen von 1,3 Mrd. CHF und auf die Dividendenausschüttung im Frühjahr 2011 von 0,2 Mrd. CHF zurückzuführen. Die

¹ Einzelheiten dazu auf Seite 69

Finanzkommentar

Eigenkapitalquote erreicht am Bilanzstichtag 35,6% im Vergleich zu 42,1% im Vorjahr. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen aufgrund des Mittelbedarfs für laufende Investitionen sowie im Zusammenhang mit der Aufstockung des Liquiditätsbestands an. Unter Berücksichtigung der Liquidität und der Termingelder resultiert eine Nettoverschuldung von rund 4,7 Mrd. CHF. Der Verschuldungsfaktor (Net debt zu EBITDA vor Wertberichtigungen) stieg aufgrund der oben erwähnten, bereits in früheren Jahren eingegangenen Investitionsverpflichtungen auf 4,1¹ an (Vorjahr: 2,7).

¹ Darlehen an Edipower als Teil der Cash-Position einbezogen

Geschäftsbereiche Energy Switzerland, Energy Western Europe, Energy Central Europe und Trading & Services

Entwicklung der Märkte

Einschneidende Einzelereignisse und deren spätere, teils regulatorisch bedingte Folgen prägten das Jahr 2011. Im Zuge der sich ausweitenden Euro- und Schuldenkrise gewann der Schweizer Franken in der Berichtsperiode immer mehr an Wert. Im September reagierte die Schweizerische Nationalbank und setzte eine Untergrenze für den EUR/CHF-Wechselkurs bei 1,20 fest. Des Weiteren beeinflusste der schwere Reaktorunfall in Japan die Energiemärkte nachhaltig. Nachdem zuerst die Strompreise deutlich zugelegt hatten, verharrten sie für das gesamte Jahr teils auf tieferem Niveau als vor der Atomkatastrophe. Die anhaltend milde Witterung, der weitere Ausbau von erneuerbaren Energien, unsichere Konjunkturerwartungen und der Einbruch der Preise für CO₂-Zertifikate bewirkten für die meisten Stromprodukte einen stetigen Preiszerfall. Die 2010 beschlossene Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke wurde Mitte 2011 revidiert und mehrere Anlagen wurden ausser Betrieb genommen, wodurch sich die Erzeugungskapazität um 8 GW verringert hat. Diese Ereignisse haben die tiefen Margen der Gaskraftwerke jedoch kaum verbessert, dagegen sind die Margen der Steinkohlekraftwerke leicht gestiegen. Wie schon im Vorjahr sind die Peak/Off-Peak-Spreads weiter gesunken.

Entwicklung der Einheiten

Der Geschäftsbereich Energy Switzerland vermochte nicht an die guten Resultate des Vorjahres anzuknüpfen. Die Aktivitäten litten unter dem ungünstigen Markt- und Preisgefüge an den Energiemärkten sowie unter der witterungs- und betriebsbedingt markant tieferen Produktion der hydraulischen Kraftwerke. Der Betriebsgewinn (EBIT) belief sich in der Berichtsperiode auf 355 Mio. CHF im Vergleich zu 516 Mio. CHF im Vorjahr.

Die Vermarktung der Schweizer Produktion und der Langfristverträge war geprägt durch die Seitwärtsbewegung der Energiemarktpreise und die tieferen Preisdifferenzen zwischen Spitzen- und Grundlastenergie infolge der Verschiebungen im Energieangebot. Der starke Schweizer Franken drückte darüber hinaus auf die Margen, da der Stromhandel überwiegend in Euro abgewickelt wird. Attraktive Absicherungsgeschäfte wie in vergangenen Höchstpreisjahren konnten aufgrund der anhaltend tiefen Strompreise nicht erneut realisiert werden.

Die Jahresproduktion aller Schweizerischen Erzeugungsquellen von Alpiq sank von 11010 GWh auf 10330 GWh. Die hydraulischen Kraftwerke erzeugten aufgrund der tiefen Niederschlagsmengen im Frühjahr und Herbst deutlich weniger Strom als im Vorjahr. Ergänzend wirkten sich betriebsbedingte Einschränkungen im Zusammenhang mit Kraftwerkserweiterungen negativ aus. Die Mehrproduktion aus den französischen Kernkraftwerken konnte dies nur teilweise kompensieren. Die schweizerischen Kernkraftwerke liefen störungsfrei und produzierten Volumina im

Rahmen der Vorjahre. Die Bauarbeiten beim Pumpspeicherwerk Nant de Drance im Wallis und beim Pumpspeicherwerk FMHL+ in der Waadt entwickelten sich planmässig. Dagegen mussten die Projektkosten für das Ersatzkraftwerk Niederamt aufgrund der Sistierung der Rahmenbewilligungsverfahren abgeschrieben und die Aktivitäten eingestellt werden.

Das Versorgungs- und Vertriebsgeschäft in der Schweiz konnte die Vorjahresresultate ebenfalls nicht erreichen. Die Nachfrage war aufgrund der warmen Temperaturen im Winter/Frühjahr deutlich tiefer als 2010. Der gesamte Absatz in der Schweiz sank von 9 505 GWh auf 8 374 GWh. Dagegen konnte das Geschäftsfeld der Energieeffizienz weiter ausgebaut werden. Die Akquisition der Xamax AG und der gemeinsame Marktauftritt mit der Alpiq InTec Gruppe eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten.

Die beiden Netzgesellschaften Alpiq Netz AG Gösgen und Alpiq Réseau SA Lausanne erzielten Ergebnisse im Rahmen der Erwartungen. Die Eigentumsübertragung an swissgrid ag wurde weiter vorangetrieben und ist Mitte 2012 geplant.

Der Geschäftsbereich Energy Western Europe erwirtschaftete gegenüber dem Vorjahr sowohl ein Absatz- als auch ein Umsatzplus. Einerseits nahm der Absatz in Frankreich und Spanien sowie in Italien dank des Ausbaus des Vertriebsgeschäfts deutlich zu, andererseits haben die Bewirtschaftung und Optimierung der im ersten Halbjahr in Betrieb genommenen Kraftwerke in Spanien, Frankreich und Italien zusätzliche Volumina generiert. Das betriebliche Ergebnis des Geschäftsbereichs fiel allerdings deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Hauptgründe für diesen negativen Verlauf waren die rückläufige Entwicklung der Margen im italienischen Vertriebsgeschäft, die tieferen Erträge aus dem Handel von CO₂-Allokationen und die teilweise negativen Ergebnisbeiträge aus den Produktionsanlagen. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete 2011 einen Betriebsgewinn (EBIT) von 131 Mio. CHF gegenüber 190 Mio. CHF im Vorjahr.

Der Geschäftsverlauf der Geschäftseinheit Market Italy zeigt unterschiedliche Entwicklungen. Das Importgeschäft mit dem Ende 2011 auslaufenden Langfristvertrag war sehr erfolgreich. Die rückläufige Energienachfrage und zunehmende Produktionsüberkapazitäten im konventionellen Bereich, verstärkt durch das deutliche Wachstum der erneuerbaren Energien, führten zu niedrigen Spark Spreads und einer andauernden Verringerung der Preisdifferenzen zwischen Peak- und Base-Produkten. Daher gelang es nicht, die Kraftwerke profitabel zu bewirtschaften, was sich weiterhin belastend auf die Ergebnisse im lokalen Geschäft auswirkte. Gegenüber dem Vorjahr konnten 2011 diese negativen Treiber nicht kompensiert werden, weil die Margen im lokalen Vertriebsgeschäft, infolge der gestiegenen Marktpreise, tiefer ausfielen. Ferner konnten die im Vorjahr erzielten sehr hohen Erträge aus dem Handel von CO₂-Allokationen nicht wiederholt werden.

Der Market Europe West, welcher die Aktivitäten in Frankreich und Spanien umfasst, erzielte eine deutlich Absatzsteigerung. Angesichts der neuen Regulierung für den

Energiesektor in Frankreich verschärfte sich der Wettbewerb. Durch den weiteren Ausbau des Vertriebsgeschäfts mit industriellen Endkunden konnte Alpiq allerdings die Margenreduktion kompensieren und ihre Position als wichtigste alternative Stromlieferantin in Frankreich weiter stärken. Auch in Spanien konnte der Absatz erhöht werden; aufgrund des rückläufigen lokalen wirtschaftlichen Umfelds verharren die Ergebnisse des Vertriebsgeschäfts allerdings auf tiefem Niveau.

Alpiq hat entschieden, die Vertriebsaktivitäten im Market Nordic einzustellen. Die Ergebnisse von 2011 verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr. Zum Teil ist dies auf die Effekte aus dem umfassenden Restrukturierungsprozess und den 2010 eingeleiteten Massnahmen zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr der Geschäftseinheit Power Generation West, umfassend die Erzeugungsanlagen von Italien, Frankreich und Spanien, war geprägt von der Inbetriebsetzung zusätzlicher Produktionskapazitäten in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Die operative Inbetriebnahme erfolgte ohne grössere Probleme und im Wesentlichen termingerecht. Der technische Betrieb verlief bisher ebenfalls störungsfrei. Aus dem Einsatz des neuen Kraftwerks San Severo in Italien resultierte ein positiver Ergebnisbeitrag. Beim spanischen Gas-Kombikraftwerk Plana del Vent dagegen führten regulatorische Veränderungen sowie Verwerfungen in den Märkten zu einem Ergebnisbeitrag unter den Erwartungen. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Massnahmen mit dem Ziel initiiert, die Profitabilität des Kraftwerks zu verbessern. Auch das neue 400-MW-Gas-Kombikraftwerk Bayet (3CB) leistete einen positiven Ergebnisbeitrag.

Gegen Ende Jahr hat Alpiq die Absicht bekanntgegeben, aus der 20%-Beteiligung an der italienischen Produktionsgesellschaft Edipower auszusteigen, die sie seit 2002 hält. Diese Beteiligung hat massgeblich zum Ausbau des Geschäfts in Italien beigetragen, ist aber in den letzten Jahren wirtschaftlich deutlich unter Druck geraten.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Central Europe wurde durch die volatile Marktsituation im ersten Quartal nachhaltig beeinflusst. Der überraschende Preisanstieg auf den Wholesale-Märkten als Folge des Unfalls in Japan zu einem Zeitpunkt, als Alpiq deutlich short war, hat Verluste erzeugt. Zudem musste der Vertrieb in Rumänien aufgrund der schwierigen hydrologischen Situation wesentlich höhere Beschaffungskosten hinnehmen. Auf der Produktionsseite hingegen konnten die Kraftwerke in Tschechien und Ungarn die Vorjahresergebnisse in lokaler Währung und ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Effekten (Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2010) sogar übertreffen. Allerdings wurden die operativen Erfolge grösstenteils durch die weitere Stärkung des Schweizer Franken neutralisiert. Der Betriebsgewinn (EBIT) erreichte 57 Mio. CHF gegenüber 151 Mio. CHF im Vorjahr.

Der Preisanstieg im ersten Quartal führte zu signifikanten Verlusten in der Geschäftseinheit Market Central Europe aufgrund der Short-Positionierung des Portfolios.

Durch das sofortige Ergreifen von Gegenmassnahmen gelang es, weitere grössere Einbrüche zu vermeiden. Allerdings konnten die negativen Effekte aus dem ersten Quartal nicht mehr ausgeglichen werden. Die aussergewöhnlich schlechte Hydrologie in Rumänien führte zu Kürzungen in der Beschaffung von Strom aus Hydrokraftwerken und entsprechend zu höheren Marktpreisen. So wurden die Vertriebsseinheiten in Rumänien gezwungen, Ersatzenergie zu wesentlich höheren Preisen zu beziehen.

Die Geschäftseinheit Power Generation Central übertraf das operative Vorjahresergebnis in lokaler Währung durch den höheren Beitrag der Produktionseinheiten in Tschechien. Die niedrigeren Erlöse aus Netzdienstleistungen in Tschechien konnten durch die Kohlekraftwerke Kladno und Zlín aufgrund der Erholung der lokalen Spreads und aufgrund des höheren Anteils der Lieferungen an lokale industrielle Kunden leicht kompensiert werden. Die Wärmelieferungen blieben insgesamt auf Vorjahresniveau. Hingegen war die Stromproduktion von Csepel aufgrund des gesteigerten Einsatzes des Kraftwerks zur Regulierung des ungarischen Netzes deutlich höher. Das Ergebnis von Spreetal hingegen war durch die niedrigeren Spark Spreads im deutschen Markt geprägt.

Der Bau des neuen Kraftwerkblocks in Kladno (K7) als Ersatz für den bestehenden Block K3 läuft nach Plan. Die Inbetriebnahme wird Anfang 2014 erwartet.

Im Zuge der eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen wurde die Geschäftseinheit Market Germany und damit der Standort Düsseldorf per Ende 2011 geschlossen.

Der Geschäftsbereich Trading & Services sah sich im Berichtsjahr mit widrigen und unsicheren Marktverhältnissen konfrontiert. Die Grosshandelsmärkte boten nur geringe Opportunitäten. Die Ergebnisse aus der Vermarktung der Schweizer Erzeugungskapazitäten waren durch das ungünstige Marktumfeld und durch die Folgen der politischen Entscheide bezüglich des Weiterbetriebs der nuklearen Anlagen in Deutschland negativ beeinflusst. Der starke Schweizer Franken belastete den gesamten grenzüberschreitenden Handel und führte zu tieferen Ergebnissen. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete 2011 einen Betriebsgewinn (EBIT) von – 42 Mio. CHF im Vergleich zu 36 Mio. CHF im Vorjahr.

In den für die Geschäftseinheit Proprietary Trading relevanten Marktsegmenten blieben die Terminmarktpreise zu Beginn des Jahres auf tiefem Niveau und bewegten sich nur in einer engen Bandbreite. Dem proprietären Handel boten sich daher wenige Opportunitäten. Die Ereignisse in Japan brachten einen sprunghaften Anstieg der Stromgrosshandelspreise, was der Eigenhandel frühzeitig und erfolgreich antizipierte. In der zweiten Jahreshälfte bildeten sich die Marktpreiserwartungen kontinuierlich wieder zurück. Durch geschickte Positionierung an den Handelsmärkten konnten weitere Zugewinne erzielt werden. Im Rahmen der Restrukturierung von Alpiq und der damit verbundenen Redimensionierung des Eigenhandels

wurden im November die offenen Marktpositionen deutlich reduziert. Das Ergebnis der Geschäftseinheit ist daher unter den Erwartungen geblieben, erzielte aber eine bessere Bruttomarge als in der Vorperiode.

Die Vermarktung der Schweizer Produktion in der Geschäftseinheit Asset Trading war von verschiedenen nachteiligen Marktentwicklungen beeinflusst. Das zunehmende Angebot der erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie, wirkte sich im langfristigen Vergleich negativ auf die Preise der Höchst-Spitzenstunden aus. Zusätzlich drückten die reduzierten Preisdifferenzen im grenzüberschreitenden Stromhandel und teilweise gestiegene Preise für Off-Peak-Stunden nach dem Abschalten mehrerer Kernkraftwerke in Deutschland auf die Margen. Ausserdem waren eine im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Verfügbarkeit der hydraulischen Produktion aufgrund von Kraftwerksertüchtigungen, eine tiefere Hydraulizität sowie das Auslaufen von langfristigen Absicherungsgeschäften zu attraktiven Bedingungen zu verzeichnen. Ferner schlug sich der starke Schweizer Franken sehr negativ auf die Resultate der Geschäftseinheit nieder.

Die anteilmässige Energievermarktung aus den neu in Betrieb genommenen Gas-Kombikraftwerken San Severo in Italien, Plana del Vent in Spanien und Bayet in Frankreich ergänzte das Portfolio des Bereichs im Vergleich zur Vorperiode und erbrachte insgesamt positive Beiträge.

Die Resultate des Asset Tradings liegen aber insgesamt unter den Erwartungen und deutlich unter den guten Vorjahreswerten.

Geschäftsbereich Energy Services

Entwicklung der Märkte

Das Marktumfeld für Energieservice in der Schweiz präsentierte sich im abgelaufenen Jahr unterschiedlich. Durch das weiterhin tiefe Hypothekarzinsniveau und die rege Bautätigkeit in der Schweiz konnte der Bereich Gebäudetechnik von einer zufrieden stellenden Nachfrage profitieren. Bei einem nach wie vor hohen Offertvolumen standen die Preise bei Grossprojekten und in Wirtschaftszentren jedoch stark unter Druck. In der Verkehrstechnik war der Markt für den Bahn- und Stadtverkehr durch anhaltende Investitionen der öffentlichen Hand weiterhin auf einem guten und stabilen Niveau. Die anderen Bereiche der Verkehrstechnik im In- und Ausland waren 2011 durch wirtschaftlich schwierigere Rahmenbedingungen geprägt.

Durch den politischen Entscheid zum vorzeitigen Atomausstieg in Deutschland entwickelte sich die Nachfrage in Teilmärkten der Energieerzeugungs- und Anlagentechnik rückläufig. Bei der Nukleartechnik blieb die Nachfrage nach konventionellen Kraftwerksaktivitäten aufgrund der Verunsicherung der Energieversorgungsunternehmen im Zuge der Energiewende verhalten. Im Bereich der Grosskraftwerke hielt die Investitionsschwäche weiter an. Die Nachfrage nach Dienstleistungen in der Versorgungstechnik war aufgrund des anhaltenden Konjunkturaufschwungs wieder anziehend. Die Märkte für Energieversorgungstechnik entwickelten sich durchweg positiv. Die Investitionen ins Stromverteilnetz, die durch das für die Netzentgelte massgebende sogenannte Fotojahr 2011 positiv beeinflusst waren, wurden deutlich erhöht. Im Bereich der Transportnetze setzte sich die Markterholung fort, wobei insbesondere vom Offshore-Windenergie-Markt deutliche Nachfrageimpulse ausgingen. Die Nachfrage nach Hochspannungsfreileitungen blieb allerdings wegen der anhaltenden Genehmigungsproblematik weiterhin beeinträchtigt.

Entwicklung der Einheiten

Der Geschäftsbereich Energy Services wurde in der Berichtsperiode reorganisiert. Die neu gegründete Geschäftseinheit Renewable Energy Sources (RES), in der alle bestehenden Aktivitäten von Alpiq im Bereich der neuen erneuerbaren Energien gebündelt sind, wurde per 1. Januar 2011 in den Geschäftsbereich integriert. Damit umfasste der Geschäftsbereich im Jahr 2011 die Geschäftseinheiten Alpiq InTec Gruppe (AIT), Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT) und Renewable Energy Sources (RES).

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete 2011 einen Umsatz von 2,213 Mrd. CHF und liegt somit leicht über den Vorjahreswerten. Dabei erzielte die schweizerische Geschäftseinheit AIT eine leichte Umsatzsteigerung. Das Umsatzvolumen der deutschen AAT legte in lokaler Währung ebenfalls zu. Die Geschäftseinheit RES war hauptsächlich von der Investitionstätigkeit und der Weiterentwicklung der europaweiten Aktivitäten geprägt. Der konsolidierte Betriebsgewinn (EBIT) konnte trotz des deutlich stärkeren Schweizer Franken gesteigert werden und erreichte 122 Mio. CHF (Vorjahr: 102 Mio. CHF).

Die Geschäftseinheit AIT erwirtschaftete einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahr. Hauptgründe dafür waren die gute Nachfragesituation wie auch die hohe Auslastung in der Schweiz. Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik erreichte einen hohen Auftragseingang, dies bei im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Betriebsergebnissen und Margen. Zur Stärkung der Marktposition in der Schweiz wurden die regional verankerten Installationsgesellschaften Albin Baeriswyl SA, Robert Schellenberg AG sowie Meister + Brülisauer Haustechnik AG akquiriert. Das Geschäftsfeld Verkehrstechnik konnte dank Investitionen der öffentlichen Hand in den Bahn- und Städteverkehr in der Schweiz die Ergebnisse des letzten Jahres leicht übertreffen. Die Arbeiten am Schwerpunktprojekt AlpTransit Gotthard schreiten planmässig voran.

Die Geschäftseinheit AAT erzielte im Geschäftsjahr 2011 in lokaler Währung ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Erfolgreich zum Umsatzwachstum trugen insbesondere die Abwicklung von im Vorjahr akquirierten Grossprojekten sowie die zunehmende Nachfrage im Bereich der Projektierung und Ausführung von Stromverteilnetzen bei. Der Auftragseingang 2011 blieb jedoch unter dem hohen Wert des Vorjahres. Gesamthaft verzeichnete die AAT Gruppe eine positive Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. Durch den politischen Entscheidung in Deutschland resultierte im Geschäftsfeld Energieerzeugungs- und Anlagentechnik eine rückläufige Nachfrage nach Nukleartechnik. Die Nachfrage im konventionellen Kraftwerksneubau blieb verhalten. Das Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik profitierte 2011 von der anhaltenden Markterholung im Strom- und Verteilnetz und der guten Nachfrage im Offshore-Windenergie-Markt. Mit der Auftragsakquisition und -abwicklung der landseitigen Verkabelung von vier Windkraftanlagen sowie von weiteren Grossprojekten konnte bei einer guten Auslastung und Preisstabilität eine erfreuliche Ergebnisverbesserung erzielt werden. Mit der Gründung der GA Linel S.r.l. mit Sitz in Brixen, Italien wurden Aktivitäten im Hochspannungsbau in Norditalien aufgenommen.

In der Geschäftseinheit RES lagen die Schwerpunkte für das Jahr 2011 neben dem operativen Betrieb beim Aufbau der Organisation und bei der Integration neuer Beteiligungen und neu erworbener Produktionsanlagen. Seit März des Berichtsjahres wird der italienische Windpark Alpiq Wind Italia S.r.l. (vormals Eolo Tempio Pausania S.r.l.) nach Bereinigung der Beteiligungsverhältnisse vollständig in die Rechnung von Alpiq einbezogen. Zudem produzierte der erste Teil des Windparks Vetrocom Ltd. in Bulgarien erstmals während eines ganzen Jahres. Der zweite Teil von Vetrocom Ltd. konnte ausserdem im vierten Quartal 2011 in Betrieb genommen werden. In der Schweiz wurde die Produktionskapazität aus Kleinwasserkraftwerken erweitert sowie der Windpark Eole Jura SA in Betrieb genommen. In Skandinavien wurde die Mehrheit an den beiden Kleinwasserkraftwerken Sevre Kraftverk AS und Madland Kraftverk AS akquiriert. Diese Faktoren führten zu einer grösseren Produktion und somit zu höheren Ergebnissen. Ende 2011 standen insgesamt 188 MW in Betrieb, davon 162 MW Windkraft.

Ausblick

Alpiq erwartet aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen kurzfristig keine Verbesserung: Es wird mit einem weiterhin starken Schweizer Franken, anhaltenden Überkapazitäten in der Stromproduktion, mit einer verhaltenen Nachfrageentwicklung und tiefen Strompreisen gerechnet. Zudem werden durch das Auslaufen margenstarker Geschäfte aus der Vergangenheit spürbare Ertragseinbussen zu verzeichnen sein. Ferner wird sich der Wegfall von Ergebnisbeiträgen nach dem Verkauf von Aktivitäten belastend auf die Resultate niederschlagen.

Für das Jahr 2012 ist gegenüber 2011 von einem weiteren Rückgang der operativen Ergebnisse auszugehen. Auch mittelfristig erwartet Alpiq keine wesentliche Verbesserung der massgebenden Geschäftsbedingungen. Die eingeleiteten Massnahmen stellen aber die Weichen für mittelfristig bessere Ergebnisse und für eine sinkende Verschuldung. Die 2011 vorgenommenen Refinanzierungen sowie fest zugesagte, nicht genutzte, kurzfristig verfügbare Kreditlimiten sichern dabei die Liquidität; Wechselkursrisiken im Jahr 2012 sind bereits weitgehend abgesichert.

Mit der umfassenden Restrukturierung legt Alpiq die Basis, um ein nachhaltiges Wachstum von Umsatz und Erträgen zu gewährleisten und die rund 6000 Arbeitsplätze der Gruppe zu sichern. Mit den beim Jahresabschluss 2011 durchgeführten Wertberichtigungen wird die Bilanz von Alpiq massgebend und nachhaltig von Risiken entlastet. Mit einer raschen und erfolgreichen Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen wird Alpiq mittelfristig gut und flexibel positioniert sein.

Auswirkungen von geplanten Veräusserungen auf den Konzernabschluss 2011

Die Konzernrechnung ab Seite 71 entspricht den IFRS-Grundsätzen. Darin sind die ausserordentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2011 kam bei Alpiq der Standard IFRS 5 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» zur Anwendung. Dies, weil der eingeleitete Verkauf der Geschäftseinheit AAT als aufgebener Geschäftsbereich respektive als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifiziert wird. Deshalb werden in der konsolidierten Rechnung 2011 wie auch in den Vergleichszahlen 2010 die Anteile der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in separaten Spalten ausgewiesen.

Ferner hat sich Alpiq entschlossen, ihre Vertriebsaktivitäten insbesondere in Nordic, Deutschland und Spanien durch Verkauf oder Schliessung aufzugeben. Die Aktivitäten der beiden Netzgesellschaften Alpiq Réseau SA Lausanne und Alpiq Netz AG Gösgen werden gemäss Stromversorgungsgesetz (StromVG) und der entsprechenden Verordnung (StromVV) Mitte 2012 an die swissgrid ag transferiert. Ausserdem wurde im Februar 2012 der Verkauf der 20%-Beteiligung an Edipower abgeschlossen. Die Beteiligung wird im ersten Semester 2012 an den Erwerber übergehen. Die oben bezeichneten Vertriebsaktivitäten und Edipower sind gemäss IFRS-Richtlinien nicht als aufgegebene Geschäftsbereiche auszuweisen.

In der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2011 werden die Aktiven und Verbindlichkeiten von AAT, von den aufgegebenen Vertriebsaktivitäten und Netzgesellschaften sowie der Buchwert von Edipower zusammengefasst und separat als «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» respektive als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Mit dieser differenzierten Darstellung werden dem Bilanzleser die fortgeführten Aktivitäten transparent aufgezeigt. Der Abschluss 2011 von Alpiq ist erheblich von ausserordentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen beeinflusst. Zur Vermittlung einer klareren Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist zusätzlich eine Pro-forma-Erfolgsrechnung auf der nachfolgenden Seite 70 unter Ausschluss der ausserordentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen abgebildet.

Pro-forma: Konsolidierte Erfolgsrechnung

(vor Restrukturierungsrückstellungen und Wertminderungen)

Mio. CHF	Fortgeführte Aktivitäten 2010	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2010	Total 2010	Fortgeführte Aktivitäten 2011	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2011	Total 2011
Nettoumsatz	12 794	1 310	14 104	12 664	1 320	13 984
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	97		97	44		44
Aktivierete Eigenleistungen	48	2	50	101	1	102
Übriger betrieblicher Ertrag	117	14	131	86	17	103
Gesamtleistung	13 056	1 326	14 382	12 895	1 338	14 233
Energie- und Warenaufwand	-10 649	-791	-11 440	-10 804	-815	-11 619
Personalaufwand	-659	-327	-986	-676	-310	-986
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	-42		-42	-80		-80
Übriger betrieblicher Aufwand	-328	-114	-442	-298	-119	-417
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 378	94	1 472	1 037	94	1 131
Abschreibungen und Wertminderungen	-469	-33	-502	-549	-30	-579
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	909	61	970	488	64	552
Finanzergebnis	-148	-8	-156	-174	-7	-181
Ergebnis vor Ertragssteuern	761	53	814	314	57	371
Ertragssteuern	-154	-15	-169	-94	-19	-113
Reinergebnis der Gruppe	607	38	645	220	38	258
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	-7		-7	-16		-16
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis	600	38	638	204	38	242
Ergebnis je Aktie in CHF	22	1	23	8	1	9

Erläuterungen zu fortgeführten bzw. nicht fortgeführten Aktivitäten siehe Seite 69;
Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Fortgeführte Aktivitäten 2010	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2010	Total 2010	Fortgeführte Aktivitäten 2011	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2011	Total 2011
Nettoumsatz	29	12 794	1 310	14 104	12 641	1 320	13 961
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	13	97		97	- 779		- 779
Aktivierete Eigenleistungen	2, 10	48	2	50	101	1	102
Übriger betrieblicher Ertrag		117	14	131	86	17	103
Gesamtleistung		13 056	1 326	14 382	12 049	1 338	13 387
Energie- und Warenaufwand	3	- 10 649	- 791	- 11 440	- 10 917	- 815	- 11 732
Personalaufwand	4	- 659	- 327	- 986	- 706	- 310	- 1 016
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		- 42		- 42	- 80		- 80
Übriger betrieblicher Aufwand	5	- 328	- 114	- 442	- 404	- 119	- 523
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		1 378	94	1 472	- 58	94	36
Abschreibungen und Wertminderungen	6	- 469	- 33	- 502	- 1 199	- 30	- 1 229
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		909	61	970	- 1 257	64	- 1 193
Finanzergebnis	7	- 148	- 8	- 156	- 174	- 7	- 181
Ergebnis vor Ertragssteuern		761	53	814	- 1 431	57	- 1 374
Ertragssteuern	8	- 154	- 15	- 169	47	- 19	28
Reinergebnis der Gruppe		607	38	645	- 1 384	38	- 1 346
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		- 7		- 7	21		21
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis		600	38	638	- 1 363	38	- 1 325
Ergebnis je Aktie in CHF	9	22	1	23	- 50	1	- 49

Erläuterungen zu fortgeführten bzw. nicht fortgeführten Aktivitäten siehe Anmerkung 32; Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst.

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2010	2011
Reinergebnis der Gruppe	645	- 1346
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	- 3	- 14
Ertragssteuern	5	11
Netto nach Ertragssteuern	2	- 3
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital assoziierter Unternehmen	- 6	- 23
Ertragssteuern	1	2
Netto nach Ertragssteuern	- 5	- 21
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften ¹	- 551	41
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	- 554	17
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	91	- 1329
Nicht beherrschende Anteile	8	25
Anteil Alpiq Holding Aktionäre	99	- 1304

¹ 2011: Erläuterungen zu den in dieser Position enthaltenen Recyclingeffekten unter Anmerkungen 1 und 13

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Sachanlagen	10	5 678	4 900
Immaterielle Anlagen	11, 12	2 312	1 964
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	13	5 573	4 420
Übrige langfristige Finanzanlagen	14	148	130
Latente Ertragssteuern	8	82	40
Anlagevermögen		13 793	11 454
Vorräte	15	116	111
Forderungen	16	2 347	1 999
Terminguthaben		126	324
Flüssige Mittel	17	1 182	876
Wertschriften des Umlaufvermögens	18	4	4
Derivative Finanzinstrumente		775	722
Rechnungsabgrenzungsposten		130	118
Umlaufvermögen		4 680	4 154
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	32		1 838
Total Aktiven		18 473	17 446

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkapital	19	272	272
Agio		4 431	4 431
Gewinnreserven		2 879	1 338
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital		7 582	6 041
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		197	164
Total Eigenkapital		7 779	6 205
Rückstellungen	20	267	180
Latente Ertragssteuern	8	1 647	1 546
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	4 463	4 525
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22	382	231
Langfristiges Fremdkapital		6 759	6 482
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		93	42
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		789	1 331
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	1 811	1 386
Derivative Finanzinstrumente		747	706
Rechnungsabgrenzungsposten		495	566
Kurzfristiges Fremdkapital		3 935	4 031
Fremdkapital		10 694	10 513
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	32		728
Total Passiven		18 473	17 446

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2009	272	4 431	- 9	- 178	3 204	7 720	210	7 930
Reinergebnis der Periode					638	638	7	645
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			- 1	- 538		- 539	- 15	- 554
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			- 1	- 538	638	99	- 8	91
Dividendenausschüttung					- 237	- 237	- 5	- 242
Eigenkapital 31.12.2010	272	4 431	- 10	- 716	3 605	7 582	197	7 779

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2010	272	4 431	- 10	- 716	3 605	7 582	197	7 779
Reinergebnis der Periode					- 1 325	- 1 325	- 21	- 1 346
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			- 22	43		21	- 4	17
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			- 22	43	- 1 325	- 1 304	- 25	- 1 329
Dividendenausschüttung					- 237	- 237	- 8	- 245
Eigenkapital 31.12.2011	272	4 431	- 32	- 673	2 043	6 041	164	6 205

Der Verwaltungsrat von Alpiq schlägt der Generalversammlung vom 26. April 2012 für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 2,00 CHF (Vorjahr: 8,70 CHF) je Namenaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von total 54 Mio. CHF (237 Mio. CHF). Für weitere Einzelheiten wird auf Seite 170 «Antrag des Verwaltungsrats» verwiesen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2010	2011
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		970	- 1193
Berichtigungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen	2, 10	- 50	- 102
Abschreibungen und Wertminderungen	1, 6	502	1 229
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	20	- 98	81
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 19	- 8
Zahlungsunwirksamer Erfolg aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures zugunsten/zulasten Energieaufwand	13	123	122
Zahlungsunwirksame Veränderung der lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	22, 23	- 175	- 170
Zahlungsunwirksame Veränderung aus Bewertung derivativer Finanzinstrumente		- 134	- 21
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 2	3
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	13	- 97	779
Dividenden von Finanzbeteiligungen und assoziierten Unternehmen	7, 13	61	71
Bezahlte Zinsen		- 157	- 155
Erhaltene Zinsen		11	14
Übrige Finanzausgaben		- 1	- 24
Übrige Finanzeinnahmen		5	55
Bezahlte Ertragssteuern		- 254	- 146
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)		- 103	- 134
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit		582	401
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	10, 11	- 484	- 432
Veräusserungen		58	32
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	30	- 29	- 270
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen	13	- 59	- 1
Veräusserungen	13	5	27
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	14	- 107	- 40
Veräusserungen/Rückzahlungen	14	29	15
Veränderung Terminguthaben		277	- 199
Investitionen in/ Devestitionen von Wertschriften		14	- 1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 296	- 869

Dividendenzahlungen	- 237	- 237
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 5	- 8
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	202	1236
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	- 402	- 683
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 442	308
Differenz aus Währungsumrechnung	- 26	- 9
Veränderung der flüssigen Mittel	- 182	- 169
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	1364	1182
Flüssige Mittel am 31.12.	1182	1013
Veränderung	- 182	- 169

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten die Geldflüsse der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die gesonderten Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in Anmerkung 32 ausgewiesen. Der oben in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember 2011 von 1013 Mio. CHF beinhaltet auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 137 Mio. CHF.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Verkehrswerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe autorisierte die Konzernrechnung am 16. Februar 2012. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 26. April 2012.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1. Januar 2011 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Auslegerichtlinien bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 24 Änderungen: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen (1. Januar 2011)
- IAS 32 Änderungen: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von Bezugsrechten (1. Februar 2010)
- IFRIC 14 Änderungen: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften (1. Januar 2011)
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)

Ausserdem wurden durch das IASB und das IFRIC neben den oben erwähnten Änderungen zahlreiche weitere geringfügige Regelanpassungen in Standards beschlossen und als verbindlich erklärt. Diese traten mehrheitlich mit Datum vom 1. Januar 2011 in Kraft. Alpiq hat keine vorzeitige Anwendung der neuen bzw. revidierten Standards und Interpretationen vorgenommen.

Die Anwendung dieser neuen Regeln hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Alpiq Gruppe.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

Die folgenden neuen Standards und Revisionen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 12 Änderungen: Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)
- IAS 19 Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IAS 32 Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IFRS 7 Änderungen: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (1. Juli 2011)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Auf der Basis einer ersten Analyse werden die nachfolgenden neuen bzw. revidierten Standards einen Einfluss auf die Konzernabschlüsse von Alpiq haben:

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» veröffentlicht, der für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 verpflichtend in Kraft treten wird. Der neue Standard IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsicht-

lich der mit dem Joint Arrangement verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden. Alpiq analysiert derzeit die vertraglichen Vereinbarungen der Gemeinschaftsunternehmen unter dem Aspekt von IFRS 11. Der neue Standard wird von der Gruppe rückwirkend ab dem Geschäftsjahr 2013 angewendet.

Im Juni 2011 wurden die Anpassungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» publiziert. Die Auswirkungen des angepassten Standards auf die Alpiq Gruppe sind die folgenden:

Die Korridormethode wird künftig entfallen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beliefen sich die versicherungsmathematischen Verluste auf 144 Mio. CHF (Vorjahr: 103 Mio. CHF). In künftigen Perioden wird mit einer höheren Volatilität des konsolidierten Eigenkapitals gerechnet. Die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnistreiber «Zinsaufwand» und «erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» werden durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Basierend auf den Zahlen 2011 würden die nicht erfassten Verluste per 31. Dezember 2012 von ca. 140 Mio. CHF zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen respektive zu einer Verminderung des Eigenkapitals von ca. 110 Mio. CHF (nach Abzug von latenten Ertragssteuern) führen. Der Personalaufwand würde um ca. 10 Mio. CHF (basierend auf den Zahlen 2011) ansteigen. Die Alpiq Gruppe prüft gegenwärtig die gesamten Auswirkungen der Änderungen unter Einbezug der neuen Anforderungen im Zusammenhang mit Risikobeurteilung der Pläne. Alpiq wird den revidierten Standard rückwirkend per 1. Januar 2013 anwenden.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr, unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards, erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert (in der Regel, wenn mehr als 50% der Stimmrechtsanteile gehalten werden). Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet, spätestens im Veräusserungszeitpunkt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Alpiq Gruppe einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nach der gleichen Methode werden die im Bereich Energie gemeinschaftlich geführten Partnerwerke (Joint Ventures) in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 13 im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften, unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen, ist ab Seite 147 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, welcher sowohl die funktionale Währung von Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum gewichteten durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem allfälligen Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Joint Ventures oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2010	Stichtag 31.12.2011	Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2011
1 USD	0,94	0,94	1,04	0,89
1 EUR	1,250	1,216	1,382	1,234
100 CZK	4,99	4,71	5,46	5,02
100 HUF	0,45	0,39	0,50	0,44
100 NOK	16,03	15,68	17,27	15,84
100 PLN	31,46	27,27	34,62	30,06
100 RON	29,34	28,12	32,86	29,14

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg). Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Steuergutschriften auf Verlustvorträgen werden offen gelegt.

Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Anmerkung 8 dargestellt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung erzielt wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte bzw. Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Ein Unternehmensbestandteil wird, sofern es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich, der veräussert wurde bzw. zur Veräußerung gehalten ist, oder um eine mit der Absicht der Weiterveräußerung erworbene Tochtergesellschaft handelt, als aufgegebener Geschäftsbereich klassiert. Das Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von

Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen / Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Akquisitionskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Verkehrswert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht

beherrschenden Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) bzw. gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem beizulegenden Zeitwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Fair Value bilanziert. Geschriebene Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile werden zum Barwert des voraussichtlichen Mittelabflusses als Verbindlichkeiten erfasst.

Die Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Verkehrswertanpassungen («fair value adjustments») des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der lokalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten, nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzieren immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 3 bis 15 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft, entweder auf Basis des immateriellen Vermögenswerts selbst oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Es wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für den Vermögenswert weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer rechtfertigen.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst und unterstehen wie die übrigen immateriellen Anlagen der Werthaltigkeitsprüfung. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und in der Folge mittels Purchase Price Allocation identifiziert, bewertet und bilanziert werden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihren erzielbaren Wert geprüft.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich der Verkaufskosten, und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert, abzüglich Veräusserungskosten, und

ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 12 offen gelegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Gegebenenfalls werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20% beträgt, gleichermaßen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet.

Ein Joint Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Vereinbarung gemeinsam beherrscht wird. Aufgrund dieses Sachverhalts werden Joint Ventures unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen. Derzeit verfügt die Alpiq Gruppe bei Joint Ventures über Beteiligungsquoten von 8 bis 60%.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Die Leasinggeschäfte des Konzerns sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Geschäftsbereich Energy Services werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen sowie unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung bzw. entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen gedeckt. Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftragsserlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (Null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich zugeteilten Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Energy Switzerland und Trading & Services verfügen die konsolidierten Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften der Geschäftsbereiche Energy Central Europe und Energy Western Europe sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert.

Im Geschäftsbereich Energy Services sind die Gruppengesellschaften der Alpiq InTec in der Schweiz einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften, die der Alpiq InTec angehören, sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert.

Das Vorsorgewerk der deutschen AAT nutzt ausschliesslich den so genannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h., es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Deshalb werden in der Bilanz der Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung, die jährlich durchgeführt werden. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein so genannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Rückstellung in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden für jeden Plan einzeln linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10 % des Planvermögens oder der Vorsorgeverpflichtungen überschreiten, wobei der zum Beginn des Berichtsjahres jeweils höhere der beiden Beiträge für die Berechnung massgebend ist. Diese Methode wird als Korridormethode bezeichnet.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Information nach Segmenten

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die vier Geschäftsbereiche Energy Switzerland, Energy Western Europe, Energy Central Europe und Trading & Services sowie den Geschäftsbereich Energy Services. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die oberste Verantwortung obliegt dem CEO. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- vom Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «At Fair Value through Profit or Loss» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräusserung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Falle von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Eigene Eigenkapitalinstrumente (eigene Aktien), welche die Alpiq Holding selbst erworben hat, werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, bei welchen die Absicht und die Fähigkeit besteht, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzinvestitionen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht in dieser Kategorie.

Kredite und Forderungen

Die ausgereichten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle

Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist, oder im Rahmen von Amortisationen.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Falle von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei Wertaufholung werden diese Wertminderungen nicht rückgebucht.

Sofern bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, wird

ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments werden die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und ebenso die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Auch wird das Buchungsschema festgelegt. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen – insbesondere bei der Beurteilung von Wertminderungen und dem Ansatz von Rückstellungen – getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit

und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offen gelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inkl. Goodwill und der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen der Alpiq Gruppe beträgt am 31. Dezember 2011 rund 11,3 Mrd. CHF (Vorjahr: 13,6 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Wachstumsraten, Abzinsungssätze und der möglichen Veräusserung der Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten oder die technische Veralterung von Anlagen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Rückstellungen

Der unter Anmerkung 20 ausgewiesene Bestand der Position Rückstellung für Vertragsrisiken und -verluste beläuft sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf 63 Mio. CHF (Vorjahr: 126 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag sichtbaren Risiken und Verpflichtungen aus bestehenden langfristigen Energiebeschaffungs- und Lieferverträgen im In- und Ausland. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen nach IAS 19. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen

anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 25 offen gelegt.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft regelmässig die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. Im vorliegenden Finanzbericht wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung

Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Inbetrieb- respektive Übernahmen neuer Produktionsanlagen führten zu einer wesentlichen Erhöhung der Aufwendungen für Anlageninstandhaltung. Bisher waren diese Aufwendungen in der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» enthalten. Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden die Kosten neu unter der Position «Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen» ausgewiesen. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst; dabei wurden 24 Mio. CHF aus der Position «Warenaufwand» und 18 Mio. CHF aus der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» in die Position «Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen» umklassiert.

Korrektur von Darstellungsfehlern im Vorjahr

Eine vertiefte Überprüfung der Angaben im Anhang hat ergeben, dass der bislang angewendete Ansatz zur Offenlegung von kommerziellen Garantien und Bürgschaften zugunsten von Dritten zu einem zu hohen ausgewiesenen Wert führte. Die Analyse hat aufgezeigt, dass im Vorjahr keine Garantieverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten bestanden, welche einer Offenlegungspflicht nach IFRS unterliegen.

Alpiq haftet gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Dieser Sachverhalt war im Vorjahr nicht offen gelegt.

Die Darstellungsänderung hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Erfolgsrechnung oder die Bilanz.

Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich durch Zu- und Abgänge folgende Veränderungen ergeben:

Zugänge	Beteiligungsquote	Erstkonsolidierung am	Geschäftsbereich
Xamax AG, Embrach / CH	100,0%	23.08.2011	Energy Switzerland
UB Nant de Drance AG, Olten / CH	100,0%	08.12.2011	Energy Switzerland
Alpiq Wind S.r.l., Verona / IT	100,0%	08.03.2011	Energy Services
GA Bauleistungen GmbH, Rutesheim / DE	100,0%	01.05.2011	Energy Services
Tysvær Vindpark AS, Rogaland / NO	100,0%	29.05.2011	Energy Services
Madland Kraftverk AS, Billingstad / NO	100,0%	01.07.2011	Energy Services
Sevre Kraftverk AS, Nesbyen / NO	90,0%	01.07.2011	Energy Services
Sabloal Energie Eoliana S.R.L., Oradea / RO	100,0%	07.07.2011	Energy Services
Albin Baeriswyl SA, Fribourg / CH ²	100,0%	22.07.2011	Energy Services
GA Linel S.r.l., Brixen / IT	51,0%	01.09.2011	Energy Services
Meister + Brülisauer Haustechnik AG, Aadorf / CH ¹	100,0%	08.09.2011	Energy Services
Robert Schellenberg AG, Winterthur / CH ¹	100,0%	08.09.2011	Energy Services

1 Integration in Alpiq InTec Ost AG

2 Integration in Alpiq InTec Romandie SA

Durch die Zugänge erhöhte sich der konsolidierte Umsatz der Alpiq Gruppe gegenüber der Vorjahresperiode um 97 Mio. CHF. Einzelheiten zu den übernommenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sind unter Anmerkung 30 offen gelegt. Der Einfluss auf die Bilanzpositionen des Anlagevermögens (Anmerkungen 10 und 11) sowie auf die Angaben über die Pensionsverpflichtungen (Anmerkung 25) sind als «Veränderung Konsolidierungskreis» bezeichnet.

Abgänge	Beteiligungsquote	Dekonsolidierung am	Geschäftsbereich
Biogas neu Kosenow GmbH & Co KG, Hamburg / DE	100,0%	30.06.2011	Energy Switzerland
Alpiq Denmark A/S, Aalborg / DK	100,0%	31.10.2011	Energy Western Europe

Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken und insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Corporate Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst wird.

Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Für die Durchführung des Risk Management ist die Funktionseinheit Corporate Risk Management (CRM) im Funktionsbereich Financial Services zuständig; die Funktionseinheit untersteht dem CFO. Das CRM stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen. Zudem unterstützt es die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das CRM koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem RMC das zeitgerechte Reporting sicher.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement des Energiegeschäfts der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei eingehenden Risiken.

Die Group Risk Policy inklusive ihrer wesentlichen Bestandteile ist 2010 umfassend überprüft und an Best Practice angepasst worden. Der Verwaltungsrat hat die angepasste Policy im Dezember 2010 genehmigt.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Als Rahmen für die Gestaltung der Kapitalstruktur hat der Verwaltungsrat eine Eigenkapitalquote von mindestens 35 % festgelegt; darauf wird eine Eigenkapitalrendite von 7 % bis 9 % angestrebt. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wurde eine Eigenkapitalquote von 35,6 % erzielt (Vorjahr: 42,1 %). Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen ist die Eigenkapitalrendite für das Berichtsjahr nicht aussagekräftig (8,3 %).

Es gilt der Grundsatz der zentralen Beschaffung von Fremdkapital durch die Alpiq Holding AG. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzern-Finanzschulden betrug am 31. Dezember 2011: 83 % (Vorjahr: 80 %). Die Höhe dieser Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein starkes, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA soll den Faktor von 3,0 nicht überschreiten, sondern mittelfristig im Bereich von 2,0 bis 2,5 liegen. Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen ist die Kennzahl für 2011 nicht aussagekräftig (Vorjahr: 2,7).

Die erwähnten Grenz- und Zielwerte respektieren die Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungen vollumfänglich.

Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm vorgegebenen Zielwerte. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA per Ende Berichtsperiode übersteigt jedoch die konzerninterne Vorgabe. Um das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen, will Alpiq im Rahmen des am 4. November 2011 kommunizierten Restrukturierungsprogramms die Nettoverschuldung bis Ende 2014 durch die Konzentration von Investitionen sowie die Durchführung von Devestitionen und Abtretungen um rund 1,5 bis 2,0 Mrd. CHF abbauen.

Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte
der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2010	beizulegender Zeitwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2011	beizulegender Zeitwert 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss					
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	18	4	4	4	4
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		41	41	36	36
Energiederivate		734	734	686	686
Total finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (ohne zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte)		779	779	726	726
Zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen		24	24	14	14
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen		9	9	13	13
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	17	1 182	1 182	876	876
Terminguthaben		126	126	324	324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	1 809	1 809	1 588	1 588
Umsatz vor Rechnungsstellung	16	128	128		
Sonstige finanzielle Forderungen	16	386	386	381	381
Aktivdarlehen	14	115	115	103	103
Total Kredite und Forderungen		3 746	3 746	3 272	3 272
Total finanzielle Vermögenswerte					
		4 558	4 558	4 025	4 025
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		49	49	54	54
Energiederivate		698	698	652	652
Total finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss		747	747	706	706
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	1 117	1 117	961	961
Obligationsanleihen	21	2 608	2 810	3 081	3 291
Passivdarlehen	21	1 855	1 855	1 444	1 444
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		1 388	1 388	1 593	1 593
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		6 968	7 170	7 079	7 289
Total finanzielle Verbindlichkeiten		7 715	7 917	7 785	7 995

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet. Zur Gliederung der Finanzinstrumente diente folgende Bewertungshierarchie:

- Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Fair Value
- Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen aus aktiven Märkten stammen und einen massgeblichen Einfluss auf den Fair Value haben

Mio. CHF	31.12.2011	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	4	2	2	
Währungs- und Zinsderivate	36	36		
Energiederivate	686		686	
Finanzbeteiligungen	14	8	6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	54	54		
Energiederivate	652		652	

Mio. CHF	31.12.2010	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	4	1	3	
Währungs- und Zinsderivate	41	41		
Energiederivate	734	2	732	
Finanzbeteiligungen	33	25	8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	49	49		
Energiederivate	698		698	

Während der Reportingperioden, welche am 31. Dezember 2011 bzw. am 31. Dezember 2010 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2010	Eigenkapital 2010	Erfolgsrechnung 2011	Eigenkapital 2011
Nettogewinne /-verluste				
Auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	57	5	- 51	- 1
Davon auf zu dieser Klasse designierten finanziellen Vermögenswerten	20			
Auf Krediten und Forderungen	- 8		- 1	
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	27		18	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	- 167		- 173	

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 3 Mio. CHF (Vorjahr: 9 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Commodity-Terminkontrakte

Zum 31. Dezember 2011 sind in der Alpiq Gruppe Terminkontrakte verbucht, welche das Preisrisiko für zukünftige Lieferungen im Bereich von kleineren und mittleren Endkunden in Spanien absichern. Die Transaktionen erfolgen, da die Beschaffung der nötigen Energie im lokalen Absatzgebiet nicht möglich ist.

Die eingesetzten Instrumente zur Absicherung der Cashflows von vertraglich verpflichteten Stromlieferungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Daher wurde zum 31. Dezember 2011 im Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust in der Höhe von 15 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 43 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 4 Mio. CHF (passive latente Steuern von 13 Mio. CHF) aus diesen Verträgen erfasst.

Für eine physische Stromlieferung, bei welcher der Beschaffungspreis einen Kohleindex enthält, wurde für die Absicherung der Preisschwankungen Hedge Accounting angewendet. Die eingesetzten derivativen Instrumente zur Absicherung der Preisschwankungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Der per 31. Dezember 2011 im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Verlust beträgt 5 Mio. CHF unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF.

Zinssatz-Swaps

Zum 31. Dezember 2011 bestehen 16 Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus einer Projektfinanzierung dienen. Die Hedge-Strategie eliminiert mögliche finanzielle Risiken aus einem Anstieg der variablen Zinsen, welche der Finanzierung zugrunde liegen. Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung der Zinszahlungen (Cashflows) wird als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 14 Mio. CHF (Vorjahr: 4 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 5 Mio. CHF (1 Mio. CHF) wurde per 31. Dezember 2011 im Eigenkapital verbucht.

Fremdwährungsabsicherung

Die Fremdwährungsabsicherung betreffend die Akquisition einer Produktionsanlage in Spanien mit dem Closing Ende April 2011 wurde aufgelöst. Der Ende 2010 im Eigenkapital verbuchte nicht realisierte Verlust von 17 Mio. CHF, unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF, wurde aus dem Eigenkapital ausgebucht.

Für einen Grossauftrag im Geschäftsbereich Energy Services wurde das Fremdwährungsrisiko EUR/CHF aus festgelegten Zahlungsflüssen abgesichert. Die Absicherung erwies sich als hoch effektiv. Der nicht realisierte Gewinn von 4 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 9 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (aktive latente Steuern von 3 Mio. CHF) wurde per 31. Dezember 2011 im Eigenkapital verbucht.

Weitere Fremdwährungspositionen unter anderem aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in den Euro-Raum wurden, basierend auf den erwartenden Transaktionsvolumen, abgesichert. Die Absicherung wurde als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Gewinn von 5 Mio. CHF, unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF, wurde per 31. Dezember 2011 im Eigenkapital verbucht.

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2010	Schulden 2010	Vermögenswerte 2011	Schulden 2011
Commodity-Terminkontrakte	11			- 4
Zinssatz-Swaps		- 9		- 18
Fremdwährungsabsicherung		- 23	4	- 4

Die per 31. Dezember 2011 im Eigenkapital erfassten Beträge werden über die Laufzeit der Sicherungsbeziehung entsprechend der im Grundgeschäft getätigten Energie- und Commodity-Bezüge in die Erfolgsrechnung respektive für die Währungsabsicherung ins Anlagevermögen umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen. Das Energiekreditrisikomanagement im Bereich Energie umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Handelsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über von Ratings abhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst.

Bezüglich der Kundenauswahl gelten verbindliche Mindestvorgaben. Insbesondere vorgegeben ist das Vorliegen von bewilligten Kreditlimiten und den entsprechenden Garantien sowie von rechtsgültigen Vertragsgrundlagen. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko im Bereich Energy Services wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Gemäss IFRS 7 stellt die Summe der Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar, welchem die Alpiq Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Das so berechnete maximale Kreditrisiko beträgt per 31. Dezember 2011: 4 025 Mio. CHF (Vorjahr: 4 558 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung verweisen wir auf die aufgeführten beizulegenden Zeitwerte in der Tabelle «Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten». Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten sowie durch das vertraglich vereinbarte gegenseitige Verrechnen aller Forderungen und Verbindlichkeiten einer Gegenpartei, auch jener, die gemäss den Bestimmungen von IAS 39 nicht bilanziert sind. Im Gegenzug erhöht sich das Kreditrisiko durch Kosten,

die der Alpiq Gruppe durch das Schliessen von ausgefallenen Positionen zu ungünstigeren Konditionen erwachsen.

Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken angelegt, die mindestens ein «A»-Rating einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt monatlich sowie bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen vorgenommen werden.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und die Absicht besteht, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

Wie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten eingefordert und in finanzielle Vermögenswerte umgewandelt.

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Buchwert vor Wertberichtigung	1 858	1 620
Davon wertberichtigt	49	32
Wertberichtigung Anfang Jahr	52	49
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		- 17
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	9	3
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	- 3	
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	- 1	- 2
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 8	- 1
Wertberichtigung Ende Jahr	49	32
Davon nicht wertberichtigt	1 809	1 588
Nicht fällig	1 538	1 300
Fällig seit 1 – 90 Tagen	225	262
Fällig seit 91 – 180 Tagen	14	10
Fällig seit 181 – 360 Tagen	13	7
Fällig seit über 360 Tagen	19	9

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst wurde.

Die Alpiq Gruppe hält für die wertberechtigten sowie für die fälligen und nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten (Bankgarantien) mit einem geschätzten beizulegenden Zeitwert von 88 Mio. CHF (Vorjahr: 97 Mio. CHF).

Bei den nicht wertberechtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Bedarfsspitzen an Liquidität. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei erstklassigen Banken. Für das gruppenweite Cash- und Liquiditätsmanagement ist unter Führung des CFO das Corporate Treasury im Funktionsbereich Financial Services verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Die Kündigungsmöglichkeit der Gegenpartei wurde dabei berücksichtigt, auch wenn eine Kündigung aus heutiger Sicht unwahrscheinlich ist. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden dann brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttozahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2011: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	-719	-222	-20			-961
Obligationenanleihen	3081		-31	-61	-1842	-1667	-3601
Passivdarlehen	1444	-2	-5	-35	-961	-701	-1704
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1593	-33	-783	-765	-23	-15	-1619
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	16						
Nettobuchwert Energiederivate	34						
Mittelzufluss brutto		2465	4652	17290	6847		31254
Mittelabfluss brutto		-2474	-4627	-17285	-7000		-31386
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	-18						
Mittelzufluss brutto		538	771	570	399	102	2380
Mittelabfluss brutto		-532	-770	-584	-446	-132	-2464

2010: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1117	-868	-197	-47	-5		-1117
Obligationenanleihen	2608		-31	-53	-1599	-1459	-3142
Passivdarlehen	1855	-7	-12	-38	-1655	-384	-2096
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1388	-71	-213	-1076	-26	-26	-1412
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	28						
Nettobuchwert Energiederivate	36						
Mittelzufluss brutto		1493	2818	10480	4762	1	19554
Mittelabfluss brutto		-1532	-2812	-10650	-4671		-19665
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	-8						
Mittelzufluss brutto		739	446	202	258	76	1721
Mittelabfluss brutto		-752	-434	-213	-295	-65	-1759

Der mögliche Ressourcenabfluss aus Garantieverpflichtungen ist unter der Anmerkung 26 ersichtlich.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Zins- und Währungspreisrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen einer konzernweiten Risikopolitik. Hier sind Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Corporate Risk Management überwacht.

Energiepreisrisiken

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können entstehen unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energie-Liquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der Risikopolitik zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Zinsrisiken

Die Alpiq Gruppe ist aufgrund der Zinsvolatilität Risiken ausgesetzt. Gemäss Finanzpolitik wird die Liquidität kurzfristig angelegt und der Finanzbedarf langfristig beschafft. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den Aktiven direkt auf den Finanzertrag aus. Bei den Passiven führt eine Änderung der Zinssätze aufgrund der langen Laufzeit der Finanzierungen zu keinen wesentlichen Wirkungen im Finanzaufwand. Hingegen können grössere Differenzen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf abgeschlossenen Finanztransaktionen entstehen.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken die Verrechnung der operativen Erträge und Aufwände in fremder Währung an. Ein allfällig resultierender Überhang wird im Rahmen der Finanzpolitik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzpolitik mittels Termingeschäften und Devisenoptionen mit einem Absicherungshorizont von maximal 24 Monaten abgesichert. Dabei werden die Währungsrisiken in der Regel zentral überwacht. Aufgrund der starken Abwertung gegenüber dem Schweizer Franken wird das Währungsrisiko aus Euro-Positionen abgesichert. Die Absicherung erfolgt zentral, basierend auf dem gruppenweiten Bestand an Euro-Positionen. Die Markt- und Bestandsveränderungen werden laufend überwacht und die Absicherungen dem Währungsrisiko angepasst.

Translationsrisiken (Umrechnungsrisiken auf Bilanzpositionen beim Jahresabschluss) werden nicht abgesichert.

Aktienpreisrisiken

Die Alpiq Gruppe hält verschiedene kleinere Finanzbeteiligungen, welche zum Marktwert bilanziert werden. Diese unterliegen den üblichen Aktienkursschwankungen. Absicherungen werden in der Regel nicht getätigt.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Marktrisiken sind im Folgenden die Auswirkungen von realistischere möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen auf den Erfolg aufgeführt; 2011 ergab sich aus der Analyse ein möglicher Einfluss auf das Eigenkapital von +/- 9 Mio. CHF aus Zinsderivaten (Vorjahr: +/- 3 Mio. CHF), +/- 23 Mio. CHF aus Fremdwährungsabsicherungen (+/- 22 Mio. CHF) und +/- 15 Mio. CHF (+/- 30 Mio. CHF) aus Sicherungsgeschäften aus dem Energie- und Energieservicegeschäft.

Die Sensitivitäten basieren für Währungsrisiken auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten. Die realistischere möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen wurden auf historischen Schwankungswerten (1 Jahr) ermittelt. Als realistischere mögliche erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert.

Das Risiko von Preisveränderungen bei Aktienpreisen basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der 180-Tage-Volatilität 2011 des aktuellen Wertschriftenportfolios. Die Sensitivität der Zinsrisiken ergibt sich aus einem Stresstest, basierend auf dem 6-Monate-Euribor.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben.

Mio. CHF	+/- Veränderung 2010	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung 2010 (vor Steuern)	+/- Veränderung 2011	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung 2011 (vor Steuern)
Energiepreisisiko	99,3 %	35,7	94,6 %	32,3
Währungsrisiko EUR/CHF	11,5 %	1,8	15,0 %	209,2
Währungsrisiko EUR/USD	13,8 %	9,2	11,2 %	41,1
Währungsrisiko EUR/CZK	7,2 %	1,3	6,5 %	1,0
Währungsrisiko EUR/HUF	13,1 %	3,1	11,4 %	3,0
Währungsrisiko EUR/NOK	8,5 %	3,4	7,5 %	7,8
Währungsrisiko EUR/PLN	12,9 %	2,8	10,0 %	5,1
Währungsrisiko EUR/RON	12,3 %	0,2	4,8 %	0,2
Währungsrisiko USD/CHF	12,3 %	0,2		
Währungsrisiko GBP/CHF			15,5 %	0,5
Währungsrisiko CHF/RON	12,4 %	9,5		
Zinssatzrisiko	1,0 %	43,1	1,0 %	61,7
Aktienpreisisiko	15,6 %	5,9	5,6 %	1,0

Anhang zur Konzernrechnung

1 Restrukturierungsprogramm und Wertminderungen

Wie einleitend zum Finanzkommentar auf Seite 56 erläutert, beschloss der Verwaltungsrat von Alpiq ein Restrukturierungsprogramm zur Fokussierung auf das Kerngeschäft, zur Vereinfachung der Organisation und zur Reduktion von Kosten und der Verschuldung. In diesem Zusammenhang wurde zudem ein umfassender Impairmenttest durchgeführt. Dabei wurden die Parameter für die Berechnung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen und Energiebezugsverträge überprüft und angepasst. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung durch das Management beruht, sind externe Marktprognosen hinsichtlich künftiger Strom- und Gaspreise auf den Grosshandels- und Endverbrauchermärkten, die unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten, die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie erwartete Wachstumsraten und Kapitalkosten. Der erzielbare Betrag zur Bestimmung der Werthaltigkeit eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit basiert prinzipiell auf dem Nutzwert und bei assoziierten Unternehmen auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen:

Mio. CHF		Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf assoziierte Unternehmen	Auf zur Veräusserung gehaltene Aktiven	Total
Produktion Schweiz	Energy Switzerland	80					80
Produktion Zentral-Europa	Energy Central Europe	10			3		13
Produktion Italien	Energy Western Europe	108	15		435		558
Produktion Frankreich	Energy Western Europe	227					227
Produktion Spanien	Energy Western Europe	60	18	27			105
Vertrieb Zentral-Europa	Energy Central Europe		39				39
Geschäftseinheit AIT	Energy Services		2				2
Übrige Wertminderungen	Energy Western Europe					78	78
Holding, Corporate Center und Sonstige	Holding				385		385
	Corporate Center	64					64
Total Wertminderungen auf Aktiven		549	74	27	823	78	1551
Restrukturierungsplan Personal							30
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							104
Projektsistierungen und übrige Rückstellungen							60
Total Restrukturierungsprogramm und Wertminderungen							1745

Die Position «Auf assoziierte Unternehmen» beinhaltet Wertminderungen sowie das erfolgswirksame Recycling der mit Edipower zusammenhängenden, im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Höhe von 138 Mio. CHF (vergleiche auch Anmerkung 32).

Während der Berichtsperiode gab es im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm keine wesentlichen geldwirksamen Aufwendungen.

2 Aktivierte Eigenleistungen

Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen ist im Wesentlichen auf die Ausführungen für das eigene Kraftwerksprojekt K7 in Tschechien zurückzuführen.

3 Energie- und Warenaufwand¹

Mio. CHF	2010	2011
Strombeschaffung von Dritten	8 461	8 665
Strombeschaffung von Joint Ventures ² (Partnerwerke)	655	585
Strombeschaffung von assoziierten Unternehmen (übrige Unternehmen)	480	110
Andere Energiebeschaffung	710	1 048
Warenaufwand	343	396
Total vor Restrukturierungsmassnahmen	10 649	10 804
Restrukturierungsmassnahmen		113
Total	10 649	10 917

4 Personalaufwand¹

Mio. CHF	2010	2011
Löhne und Gehälter	542	557
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	23	30
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	5	4
Sonstige Personalaufwendungen	89	85
Total vor Restrukturierungsplan	659	676
Restrukturierungsplan		30
Total	659	706

¹ Ausgewiesene Zahlen ohne nicht fortgeführte Aktivitäten (siehe Anmerkung 32);
Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

² Einschliesslich Effekte aus IFRS-Überleitung (Anmerkung 13, Seite 121)

Durchschnittsbestand

	2010	2011
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	5 744	5 615
Lehrlinge	491	483
Total	6 235	6 098

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2010	31.12.2011
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	5 999	5 672
Lehrlinge	488	478
Total	6 487	6 150

5 Übriger betrieblicher Aufwand¹

Im übrigen betrieblichen Aufwand 2011 von 404 Mio. CHF (Vorjahr: 328 Mio. CHF) der fortgeführten Aktivitäten sind Zuweisungen an Restrukturierungsrückstellungen von 106 Mio. CHF enthalten.

6 Abschreibungen und Wertminderungen¹

Mio. CHF	2010	2011
Abschreibungen auf Sachanlagen	257	294
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	168	166
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	44	89
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen		650
Total	469	1 199

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen von Goodwill und immateriellen Anlagen sind unter Anmerkung 12 offen gelegt.

¹ Ausgewiesene Zahlen ohne nicht fortgeführte Aktivitäten (siehe Anmerkung 32); Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

7 Finanzergebnis ¹

Mio. CHF	2010	2011
Zinsertrag	11	11
Zinsaufwand (inkl. Verzinsung Rückstellungen und übrige langfristige Verbindlichkeiten)	-177	-181
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	14	5
Dividendenenertrag aus Finanzbeteiligungen	1	1
Wechselkursgewinne/(-verluste) netto	-1	10
Übriger Finanzertrag/(-aufwand) netto	4	-20
Total	-148	-174

8 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst

Mio. CHF	2010	2011
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latente Ertragssteuern	-10	13
Total	-10	13

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung ¹

Mio. CHF	2010	2011
Laufende Ertragssteuern	208	74
Latente Ertragssteuern	-54	-121
Total	154	-47

¹ Ausgewiesene Zahlen ohne nicht fortgeführte Aktivitäten (siehe Anmerkung 32);
Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2010	2011
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	761	- 1 431
Ergebnis vor Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	53	57
Total Ergebnis vor Ertragssteuern	814	- 1 374
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	24,6%	24,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	200	- 339
Ursachen für Mehr-/Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	9	185
Einfluss aus vergangenen Perioden	- 9	- 5
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen	- 30	- 15
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	- 3	141
Einfluss aus Steuersatzänderungen		5
Übrige Einflüsse	2	
Total Ertragssteuern	169	- 28
Davon den fortgeführten Aktivitäten zurechenbar	154	- 47
Davon den nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar	15	19
Effektiver Ertragssteuersatz	20,8%	2,0%

Der erwartete Ertragssteuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	17	21
Sachanlagen	12	7
Umlaufvermögen	10	16
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	43	36
Total latente Steuerguthaben brutto	82	80
Sachanlagen	511	539
Übriges Anlagevermögen	882	856
Umlaufvermögen	100	30
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	154	161
Total latente Steuerverpflichtungen brutto	1 647	1 586
Nettoverpflichtung latente Steuern	1 565	1 506
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	82	40
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	1 647	1 546

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31. Dezember 2011 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 527 Mio. CHF (Vorjahr: 213 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 468 Mio. CHF (Vorjahr: 149 Mio. CHF) nicht bilanziert.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Innerhalb von 1 Jahr		1
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	49	23
Nach 3 Jahren	100	444
Total	149	468

9 Ergebnis je Aktie

	Fortgeführte Aktivitäten 2010	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2010	2010	Fortgeführte Aktivitäten 2011	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2011	2011
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf			27 189 873			27 189 873
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	600	38	638	- 1363	38	- 1325
Ergebnis je Aktie in CHF	22,06	1,40	23,46	- 50,13	1,40	- 48,73

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

10 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2009	382	4 178	1 659	460	977	7 656
Veränderung Konsolidierungskreis	2			1		3
Investitionen	20	89	36	91	225	461
Aktivierete Eigenleistungen		1	5	1	43	50
Aktivierete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 3,1%)					14	14
Umbuchungen	12	132	19	12	-179	-4
Abgänge	-5	-7	-80	-28	-6	-126
Differenz aus Währungsumrechnungen	-16	-200	-1	-41	-111	-369
Bruttowerte 31.12.2010	395	4 193	1 638	496	963	7 685
Veränderung Konsolidierungskreis	15	358		1	11	385
Investitionen	4	77	25	92	212	410
Aktivierete Eigenleistungen			3	13	86	102
Aktivierete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 3,1%)					5	5
Umbuchungen	3	694	5	7	-743	-34
Abgänge	-4	-7	-27	-23	-43	-104
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-70		-826	-220	-122	-1238
Differenz aus Währungsumrechnungen	-4	-58		-8	-11	-81
Bruttowerte 31.12.2011	339	5 257	818	358	358	7 130
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	77	818	772	257	0	1 924
Abschreibungen	12	154	54	61	4	285
Umbuchungen		-4	-1	1		-4
Abgänge		-7	-54	-27	-4	-92
Differenz aus Währungsumrechnungen	-7	-74		-25		-106
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	82	887	771	267	0	2 007
Ordentliche Abschreibungen	10	183	54	72		319
Wertminderungen	5	447		62	35	549
Umbuchungen		3	-4			-1
Abgänge		-1	-23	-22	-35	-81
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-25		-374	-135		-534
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	-22		-6		-29
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	71	1 497	424	238	0	2 230
Nettowerte 31.12.2010	313	3 306	867	229	963	5 678
Nettowerte 31.12.2011	268	3 760	394	120	358	4 900

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 33 Mio. CHF (Vorjahr: 75 Mio. CHF).

11 Energiebezugsrechte und immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2009	2 148	681	558	3 387
Veränderung Konsolidierungskreis		5	1	6
Investitionen	15	16	8	39
Umbuchungen			-11	-11
Abgänge			-16	-16
Differenz aus Währungsumrechnungen	-28	-43	-30	-101
Bruttowerte 31.12.2010	2 135	659	510	3 304
Veränderung Konsolidierungskreis		67	91	158
Investitionen			22	22
Umbuchungen			-10	-10
Abgänge	-627		-10	-637
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-35	-218	-253
Differenz aus Währungsumrechnungen	-5	-9	-11	-25
Bruttowerte 31.12.2011	1 503	682	374	2 559
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	654	0	148	802
Abschreibungen	168		49	217
Umbuchungen				0
Abgänge			-11	-11
Differenz aus Währungsumrechnungen	-12		-4	-16
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	810	0	182	992
Ordentliche Abschreibungen	166		94	260
Wertminderungen	39	27	35	101
Umbuchungen			-11	-11
Abgänge	-627		-9	-636
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-105	-105
Differenz aus Währungsumrechnungen	-3	-1	-2	-6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	385	26	184	595
Nettowerte 31.12.2010	1 325	659	328	2 312
Nettowerte 31.12.2011	1 118	656	190	1 964

In den Jahren 2010 und 2011 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die im Vorjahr im Buchwert der «Übrigen immateriellen Anlagen» enthaltenen Anlagenebenutzungsrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer von 45 Mio. CHF wurden am 31. Dezember 2011 zum unveränderten Wert auf die Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» umklassiert.

12 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill, immateriellen Anlagen und anderen Vermögenswerten

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer wurden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2010	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2011	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011
Produktion Schweiz	5,7%	4,9%	380	7,3%	5,4%	380
Produktion Zentral-Europa	9,7%	8,1%	99	11,0%	9,7%	95
Produktion Spanien				8,3%	7,7%	0 ¹
Vertrieb Zentral-Europa	12,7%	10,3%	62	12,7%	11,6%	60
Vertrieb Italien	11,8%	7,1%	7	10,7%	7,1%	0 ²
Vertrieb Spanien	10,9%	7,8%	2	15,5%	9,2%	0 ²
Vertrieb Nordic	8,3%	6,2%	6	8,6%	7,0%	0 ²
Erneuerbare Energien Schweiz	5,7%	5,0%	17	6,5%	4,4%	17
Erneuerbare Energien Italien	10,1%	7,8%	14	8,7%	7,1%	51
Erneuerbare Energien Bulgarien	12,7%	11,5%	4	9,6%	8,7%	4
Netz Schweiz	5,1%	4,0%	45	5,1%	4,0%	0 ²
Geschäftseinheit AIT	7,2%	5,7%	48	7,5%	6,2%	49
Geschäftseinheit AAT	9,4%	6,6%	20	10,6%	7,4%	0 ²
Total			704			656

1 Vollständige Wertberichtigung per 31. Dezember 2011 erfasst

2 Teil der am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 umklassierten Veräusserungsgruppe (siehe Anmerkung 32)

Aufgrund struktureller Änderungen in der Organisation der Alpiq Gruppe wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten neu definiert. Diese Veränderung hatte keinen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Goodwills.

Der bei der Überprüfung des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf Wertminderung erzielbare Betrag basiert für alle oben dargestellten Positionen in den Jahren 2010 und 2011 auf dem Nutzwert. Dieser entspricht dem Barwert der geschätzten Geldflüsse je zahlungsmittelgenerierende Einheit. Bei folgenden der Berechnung des Nutzwerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten: Abzinsungssatz, Geldflüsse und Wachstumsraten. Die Geldflüsse und Wachstumsraten beruhen auf den aktuellen, vom Management genehmigten Unternehmensplänen. Die Pläne wurden auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten erarbeitet und umfassen eine Planperiode von 5 Jahren. Ab dem 6. Planjahr wurden die Geldflüsse extrapoliert (mit Ausnahme der Produktion Spanien, siehe Seite 121). Für letztere wurde kein Wachstum angenommen. Die Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken.

Im Weiteren wurden Werthaltigkeitsprüfungen auf Sach- und immaterielle Anlagen mit begrenzter Nutzungsdauer durchgeführt. Diese Tests erfolgten nach der gleichen Vorgehensweise mit Ausnahme, dass die Pläne die gesamte Nutzungsdauer der Anlagen umfassen. Die folgenden Abzinsungssätze kamen zur Anwendung: Produktion Italien (Abzinsungssatz vor Steuern: 9,7%; nach Steuern: 7,1%), Produktion Frankreich (7,7%; 6,5%), Produktion Spanien (8,3%; 7,7%), Produktion Zentral-Europa (9,2%; 6,7%) sowie ein Kraftwerk in der Schweiz (7,0%; 6,2%), welches nicht Bestandteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Produktion Schweiz ist.

Bei den aufgeführten Einheiten liegen gemäss Sensitivitätsanalyse bei Veränderung der wesentlichen Parameter die Nutzwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den aktuellen Buchwerten.

13 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Mio. CHF	Joint Ventures (Partnerwerke)	Assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2009	3 842	1 988	5 830
Investitionen	57	2	59
Dividende	-24	-36	-60
Anteiliges Ergebnis	25	72	97
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte		-6	-6
Effekte zulasten / zugunsten Energieaufwand			
Überleitung für IFRS-Konzernrechnung	-24		-24
PPA-Effekte EOS	-99		-99
Abgänge	-5		-5
Differenz aus Währungsumrechnungen		-219	-219
Buchwerte 31.12.2010	3 772	1 801	5 573
Veränderung Konsolidierungskreis		3	3
Investitionen		1	1
Dividende	-32	-38	-70
Anteiliges Ergebnis	25	25	50
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte		-10	-10
Effekte zulasten / zugunsten Energieaufwand			
Überleitung für IFRS-Konzernrechnung	-20		-20
PPA-Effekte EOS	-102		-102
Wertminderungen ¹		-685	-685
Umklassierung		-51	-51
Abgänge	-5	-22	-27
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-245	-245
Differenz aus Währungsumrechnungen		3	3
Buchwerte 31.12.2011	3 638	782	4 420

¹ Vergleiche auch Anmerkung 1, Seiten 112 und 113

Im Berichtsjahr wurde die 35,5%-Beteiligung an der Firma S.E.R.H.Y. S.A.S., Société d'études et de réalisations hydroélectriques, St-Amans-Soult/FR verkauft. In diesem Zusammenhang wurden die im Eigenkapital erfassten kumulierten negativen Währungsumrechnungsdifferenzen in der Höhe von 6 Mio. CHF in die Erfolgsrechnung transferiert und als Aufwand im Ergebnis von assoziierten Unternehmen erfasst.

Alle wesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach einheitlichen IFRS-Grundsätzen bewertet. Wo keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 31. Dezember ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der anteilige Marktwert der an Börsen kotierten Übrigen Unternehmen beträgt am 31. Dezember 2011: 588 Mio. CHF (Vorjahr: 765 Mio. CHF). Der Buchwert dieser Unternehmen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 539 Mio. CHF (913 Mio. CHF). Die Alpiq Gruppe verfolgt laufend die Entwicklung der Börsenwerte der kotierten Unternehmen. Sofern der Buchwert einzelner Unternehmen signifikant und anhaltend über deren anteiligen Marktwerten liegt, überprüft der Konzern die Werthaltigkeit anhand aktueller Mittelfristpläne (Nutzwertanalyse).

Eckwerte der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Anteile Alpiq Gruppe)

Mio. CHF	Joint Ventures (Partnerwerke)		Assoziierte Unternehmen	
	2010	2011	2010	2011
Anlagevermögen	6 690	7 013	2 739	1 159
Umlaufvermögen	266	254	885	725
Langfristiges Fremdkapital	2 872	3 324	845	643
Kurzfristiges Fremdkapital	312	305	978	459
Erträge	670	633	1 944	1 194
Aufwendungen	-645	-608	-1 872	-1 175

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Jahr 2011 auf 565 Mio. CHF (Vorjahr: 631 Mio. CHF).

Ferner besteht für die Eigentümer von Kernanlagen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

14 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Total
Buchwerte 31.12.2009	35	43	78
Investitionen	1	106	107
Verkehrswertänderungen	-2		-2
Abgänge	-1	-28	-29
Differenz aus Währungsumrechnungen		-6	-6
Buchwerte 31.12.2010	33	115	148
Investitionen	8	32	40
Umklassierungen	-9	-32	-41
Abgänge	-5	-10	-15
Differenz aus Währungsumrechnungen		-2	-2
Buchwerte 31.12.2011	27	103	130

15 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 70 Mio. CHF (Vorjahr: 76 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 41 Mio. CHF (40 Mio. CHF).

16 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1809	1588
Vorauszahlungen an Lieferanten	24	30
Umsatz vor Rechnungsstellung	128	
Sonstige Forderungen	386	381
Total	2347	1999

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 2 546 Mio. CHF (Vorjahr: 1 942 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Konzernrechnung

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	887	604
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	- 759	- 646
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	128	- 42

Der Überhang der verrechneten Vorauszahlungen per 31. Dezember 2011 von 42 Mio. CHF ist in den Passiven unter der Position «Anzahlungen von Kunden» bilanziert.

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Sichtguthaben	1 081	840
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	101	36
Total	1 182	876

In den Sichtguthaben sind 8 Mio. CHF (Vorjahr: 15 Mio. CHF) für Sicherheitsleistungen gegenüber Energiehandelsbörsen und Netzbetreibern gebunden. Bestände 31. Dezember 2011 ohne Anteile der zur Veräusserung gehaltenen Aktiven.

18 Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Position beinhaltet ausschliesslich zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften.

19 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 271,9 Mio. CHF (Vorjahr: 271,9 Mio. CHF) besteht aus 27 189 873 Namenaktien à 10 CHF (27 189 873 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

in %	Anteile 31.12.2010	Anteile 31.12.2011
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,4	31,4
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,0	25,0
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,6	13,6
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,1	7,1
Kanton Solothurn	5,6	5,6
EnBW Energie Baden-Württemberg	2,3	2,3
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,1	2,1
IBAAarau (IBA)	2,0	2,0
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,9	0,9
Publikum	10,0	10,0

20 Rückstellungen

Mio. CHF	Vertragsrisiken und -verluste	Pensions- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2010	54	147	66	267
Kurzfristige Rückstellungen	72	7	56	135
Rückstellungen am 31.12.2010	126	154	122	402
Bildung	13	9	185	207
Verzinsung	2	1	3	6
Verwendung	-36	-7	-36	-79
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-42		-5	-47
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-120	-28	-148
Differenz aus Währungsumrechnungen		-3		-3
Rückstellungen am 31.12.2011	63	34	241	338
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-16	-1	-141	-158
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2011	47	33	100	180
Erwartete Mittelabflüsse				
Innert 12 Monaten	-16	-1	-141	-158
Innert 1 – 5 Jahren	-47	-4	-100	-151
Nach 5 Jahren		-29		-29
Total	-63	-34	-241	-338

Die Rückstellung für Vertragsrisiken und -verluste umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Entschädigungszahlungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der langfristigen Beschaffung und Lieferung von Energie.

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie allgemeine betriebliche Verpflichtungen wie Gewährleistungen aus Leistungserbringung oder drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der Position Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

21 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Obligationsanleihen zu den fortgeführten Anschaffungskosten	2 608	3 081
Passivdarlehen	1 855	1 444
Total	4 463	4 525

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2011
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009 / 2014	10.02.2014	3,201	199	199
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008 / 2014	30.10.2014	3,559	25	25
Alpiq Holding AG Nominal 150 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008 / 2014	30.10.2014	3,600	149	149
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich	2009 / 2015	03.07.2015	3,447	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 4 % festverzinslich	2009 / 2017	10.02.2017	4,174	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 160 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008 / 2018	30.10.2018	4,022	158	158
Alpiq Holding AG Nominal 40 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008 / 2018	30.10.2018	4,020	40	40
Alpiq Holding AG Nominal 500 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009 / 2019	25.11.2019	3,181	493	494
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 3 1/8 % festverzinslich ^{1, 2}	2003 / 2013	16.09.2013	3,125	300	300
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich ²	2008 / 2015	25.03.2015	3,547	247	248
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich ²	2006 / 2018	01.03.2018	2,790	247	248
Alpiq Holding AG Nominal 125 Mio. CHF, 2 7/8 % festverzinslich ²	2006 / 2014	22.09.2014	3,107	124	124
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 1 3/8 % festverzinslich	2011 / 2016	20.09.2016	1,553	–	248
Alpiq Holding AG Nominal 225 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich	2011 / 2021	20.09.2021	2,399	–	222
Eosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich ¹	2005 / 2017	26.10.2017	2,250	130	130

1 Die Anleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

2 Von der Alpiq Holding AG im Rahmen des im Dezember 2010 vollzogenen Schuldnerwechsels übernommene Anleihen der Alpiq AG und der Alpiq Suisse AG.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 3 291 Mio. CHF (Vorjahr: 2 810 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 2,96 % (Vorjahr: 3,17 %).

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	1517	848
Restlaufzeit über 5 Jahre	338	596
Total	1855	1444

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 1444 Mio. CHF (Vorjahr: 1855 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,90 % (3,09 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 1331 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (789 Mio. CHF).

22 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Geschriebene Put-Optionen	7	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	375	228
Total	382	231
Fälligkeiten		
Innert 1 – 5 Jahren	352	212
Nach 5 Jahren	30	19
Total	382	231

23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1117	961
Sonstige Verbindlichkeiten	532	364
Anzahlungen von Kunden	162	61
Total	1811	1386

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 2546 Mio. CHF (Vorjahr: 1942 Mio. CHF).

24 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «weitere nahe stehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerken wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 25 dargestellt.

2011: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures (Partnerwerke)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	788	41	482
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	-647	42	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-110	-565	-1030
Übriger Dienstleistungsaufwand	-67	-1	-1
Finanzergebnis			
Zinsertrag		3	
Zinsaufwand			-21

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures (Partnerwerke)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	17	36
Langfristige Finanzforderungen	3	56	
Kurzfristige Finanzforderungen	269		
Übrige Forderungen	1		
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	6	29
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3	320
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		40	300
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			

Per Ende 2011 hat die Alpiq Gruppe vertragliche Vereinbarungen mit Joint Ventures, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch keine Volumina vertraglich vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei der assoziierten Gesellschaft erfolgt auf einer «Cost-Plus» Basis.

Die am 31. Dezember 2011 offenen nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit weiteren nahe stehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 144 TWh (Vorjahr: 78 TWh) und einen Bruttowert von 9 Mio. CHF (5 Mio. CHF).

Für offene nicht finanzielle Energiehandelsgeschäfte mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe erhielt im Geschäftsjahr 2011 eine Entschädigung von 3,9 Mio. CHF (Vorjahr: 3,6 Mio. CHF). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf 8,5 Mio. CHF (12,0 Mio. CHF). Davon entfielen 6,3 Mio. CHF (10,1 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 2,2 Mio. CHF (1,9 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Wie im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

2010: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures (Partnerwerke)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	861	67	412
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	71	34	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	- 480	- 631	- 1 216
Übriger Dienstleistungsaufwand	- 75	- 1	- 2
Finanzergebnis			
Zinsertrag		3	
Zinsaufwand			- 22

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures (Partnerwerke)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89	15	13
Langfristige Finanzforderungen	2	56	
Kurzfristige Finanzforderungen	1	5	
Übrige Forderungen	4	11	1
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59	27	54
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			520
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		40	200
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			

25 Pensionsverpflichtungen

Personalvorsorgeaufwand gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2010	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	29	35
Zinsaufwand	37	35
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-35	-37
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im laufenden Jahr erfasst (§ 92 f)		3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		3
Personalvorsorgeaufwand¹	31	39

1 Davon nicht fortgeführte Aktivitäten 9 Mio. CHF (Vorjahr: 8 Mio. CHF)

Vergleich zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen des Planvermögens

Mio. CHF	2010	2011
Erwartete Erträge des Planvermögens	35	37
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) des Planvermögens	-5	-39
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	30	-2

Angaben der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden

Mio. CHF	2007	2008	2009	2010	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	757	780	1048	1156	1075
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	633	580	865	915	912
Unterdeckung/(Überdeckung) gesamte Verpflichtung	124	200	183	241	163
Unterdeckung/(Überdeckung) nur fondsgebundene Verpflichtung	-34	57	36	116	163
Erfahrungsgemässe Anpassungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	3	42	10	12	-9
Erfahrungsgemässe Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	10	-107	52	-5	-39

Pensionsverpflichtungen gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1031	1075
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	915	912
Unterdeckung / (Überdeckung)	116	163
Barwert der leistungsorientierten, nicht fondsgebundenen Verpflichtung	125	
Nicht angesetzte, versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-103	-144
Verpflichtung gemäss Bilanz	138	19
Davon als Guthaben ausgewiesen	-16	-15
Davon als Verpflichtung ausgewiesen	154	34

Ausweis der Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2010	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	1048	1156
Zinsaufwand	37	35
Laufender Dienstzeitaufwand	29	35
Beiträge der Arbeitnehmer	17	17
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		3
Ausgezahlte Leistungen	-46	-50
Veränderung Konsolidierungskreis	6	
Übrige Bewegungen	4	
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	84	13
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-131
Auswirkung der Wechselkursänderungen	-23	-3
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	1156	1075

Ausweis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2010	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	865	915
Erwartete Erträge aus Planvermögen	35	37
Beiträge des Arbeitgebers	40	34
Beiträge der Arbeitnehmer	17	17
Ausgezahlte Leistungen	-46	-50
Veränderung Konsolidierungskreis	5	
Übrige Bewegungen	4	
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-5	-39
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	915	912

Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapitalinstrumente Dritter	356	320
Schuldinstrumente Dritter	376	385
Liegenschaften nicht benutzt durch die Gesellschaft	128	136
Anderes	55	71
Betrag des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	915	912

Der langfristige Ertrag wurde aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskassen und der erwarteten Renditen für die einzelnen Anlagekategorien über die durchschnittliche Restdienstzeit angesetzt.

Den Berechnungen zugrunde liegende versicherungsmathematische Annahmen

in %	2010	2011
Abzinsungssatz	3,01	2,87
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,00	3,50
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,87	1,36 ¹
Erwartete Rentenerhöhung	0,22	0,00 ¹

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2011	2012
Arbeitgeberbeiträge	36	27 ¹
Arbeitnehmerbeiträge	16	16 ¹

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber assoziierten Gesellschaften oder Dritten.

Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Nebst der Beteiligung an mehreren einfachen Gesellschaften ist Alpiq federführend bei der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard.

Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Joint Ventures wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

27 Verpfändete Aktiven

Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Mit Hypotheken belastete Liegenschaften	4	3
Beteiligungen an Kraftwerksanlagen	677	52
Total	681	55

Die Kraftwerksanlagen von Novel S.p.A., Mailand/IT und En Plus S.r.l., Mailand/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken verpfändet. Im Vorjahr war die Beteiligung an Edipower den Banken ebenfalls zur Sicherstellung ihrer Edipower-Kredite verpfändet.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2012 wurde der im Oktober 2011 angekündigte Verkauf der 20%-Beteiligung an Edipower S.p.A., Mailand/IT an Delmi S.p.A., Mailand/IT zu einem Wert von 200 Mio. EUR abgeschlossen. Der Vollzug wird im ersten Semester 2012 erfolgen.

29 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Dies entspricht den Bestimmungen von IFRS 8, dem so genannten «Management Approach».

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen fünf Geschäftsbereiche, entsprechend der Managementstruktur per 1. Januar 2011. Die Geschäftsbereiche werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die oberste Verantwortung obliegt dem CEO. Das Segmentergebnis (EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen. Alpiq hat per 1. Januar 2011 alle Aktivitäten im Bereich neue erneuerbare Energien in der Geschäftseinheit Renewable Energy Sources gebündelt und der Führungs- und Ergebnisverantwortung des Geschäftsbereichs Energy Services zugeordnet. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Energy Switzerland umfasst die Stromerzeugung in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken sowie den Vertrieb an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz. Weiter sind die gesamten Netzaktivitäten diesem Geschäftsbereich angegliedert.
- Im Geschäftsbereich Energy Central Europe sind die Energieproduktion und der Energieabsatz in Deutschland, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren osteuropäischen Staaten gebündelt.
- Der Geschäftsbereich Energy Western Europe umfasst die Energieproduktion, den Energieabsatz, den Handel und Vertrieb in den Märkten Italien, Frankreich und Spanien sowie im nordischen Markt.
- Im Geschäftsbereich Trading & Services sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten enthalten.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Energieservice-Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Alpiq Anlagentechnik (AAT) sowie die seit dem 1. Januar 2011 operativ tätige Geschäftseinheit Renewable Energy Sources (RES). Dabei fokussiert sich die Schweizer AIT Gruppe hauptsächlich auf Gebäude- und Verkehrstechnik in der Schweiz und in Italien. Bei der deutschen AAT Gruppe liegen die Schwerpunkte in den Kerngeschäften Energieerzeugungs- und Anlagentechnik sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik in weiten Teilen Europas. Die Geschäftseinheit RES umfasst die gebündelten Aktivitäten in neue erneuerbare Energien, insbesondere in Kleinwasser- und Windkraftwerke, in der Schweiz sowie in West- und in Zentral-Europa.

Die Überleitung der Ergebnisse des Geschäftsbereichs auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Holding, Corporate Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern. Darin enthalten sind Ergebnisse der nicht direkt den Bereichen zugeordneten Beteiligungen (Finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit tätigen IT, Konsolidierungseffekte und -eliminationen sowie die auf Ebene der Geschäftsbereiche nicht beeinflussbaren Aufwand- und Ertragspositionen. Eine Auflistung der Positionen ist auf Seite 137 ersichtlich.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird die Segmentberichterstattung an die neue Organisations- und Führungsstruktur per 31. Dezember 2011 (siehe Seite 37) angepasst.

2011: Informationen nach Geschäftsaktivitäten

Mio. CHF	Geschäftsbereich Energy Switzerland	Geschäftsbereich Energy Central Europe	Geschäftsbereich Energy Western Europe	Geschäftsbereich Trading & Services	Geschäftsbereich Energy Services	Holding, Corporate Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/ Auftragsfertigung	2 330	2 898	3 657	2 916	2 213	- 44	13 970	1 320	12 650
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten									
Davon Eigenhandel				17			17		17
Davon Absicherungen	46	- 17	7	- 12		- 27	- 3		- 3
Wertminderungen und Rückstellungen	- 23						- 23		- 23
Total externer Nettoumsatz	2 353	2 881	3 664	2 921	2 213	- 71	13 961	1 320	12 641
Interne Transaktionen	1 082	117	563	1 520	58	- 3 340	0		
Total Nettoumsatz	3 435	2 998	4 227	4 441	2 271	- 3 411	13 961	1 320	12 641
Übriger Ertrag	71	8	6	1	23	96	205	18	187
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	26	2	9		1	6	44		44
Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen ¹		- 3	- 435			- 385	- 823		- 823
Gesamtleistung	3 532	3 005	3 807	4 442	2 295	- 3 694	13 387	1 338	12 049
Betriebskosten	- 2 927	- 2 890	- 3 989	- 4 484	- 2 108	3 296	- 13 102	- 1 244	- 11 858
Wertminderungen und Rückstellungen	- 57	- 43	- 98	- 3	- 5	- 43	- 249		- 249
EBITDA vor Wertminderungen und Rückstellungen	628	118	253	- 42	187	- 13	1 131	94	1 037
EBITDA nach Wertminderungen und Rückstellungen	548	72	- 280	- 45	182	- 441	36	94	- 58
Abschreibungen	- 273	- 61	- 122		- 65	- 58	- 579	- 30	- 549
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 80	- 49	- 455		- 2	- 64	- 650		- 650
EBIT vor Wertminderungen und Rückstellungen	355	57	131	- 42	122	- 71	552	64	488
EBIT nach Wertminderungen und Rückstellungen	195	- 38	- 857	- 45	115	- 563	- 1 193	64	- 1 257
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	487	694	468	178	8 967	414	11 208	5 058	6 150
Sachanlagen	3 003	677	563		521	136	4 900		
Immaterielle Vermögenswerte	1 508	202	41		213		1 964		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3 743				228	449	4 420		
Total langfristige Vermögenswerte	8 254	879	604	0	962	585	11 284		
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 90	- 78	- 111		- 80	- 41	- 400		

¹ Die Position «Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen» beinhaltet Wertminderungen sowie das erfolgswirksame Recycling der mit Edipower zusammenhängenden, im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Höhe von 138 Mio. CHF (vergleiche auch Anmerkung 32).

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäften.

Die am 31. Dezember 2011 offenen finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit Dritten haben ein Kontraktvolumen von 2,635 TWh (Vorjahr: 5,577 TWh). Die Bruttowerte dieser Kontraktvolumen beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf 918,7 TWh (791,8 TWh) bzw. auf 66 Mrd. CHF (39 Mrd. CHF).

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

Die Überleitung des Betriebsgewinns (EBIT) der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe beinhaltet nebst den Ergebnissen der Holding, des Corporate Centers und Sonstige die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (im Wesentlichen Vertragsrisiken) von +65 Mio. CHF (Vorjahr: +67 Mio. CHF), das Beteiligungsergebnis nicht strategischer assoziierter Unternehmen von +6 Mio. CHF (+51 Mio. CHF), konzerninterne Dienstleistungen von –90 Mio. CHF (–86 Mio. CHF) sowie Konsolidierungseinflüsse.

2010: Informationen nach Geschäftsaktivitäten (angepasst)

Mio. CHF	Geschäfts- bereich Energy Switzerland	Geschäfts- bereich Energy Central Europe	Geschäfts- bereich Energy Western Europe	Geschäfts- bereich Trading & Services	Geschäfts- bereich Energy Services	Holding, Corporate Center, Sonstige und Konsoli- dierung Konzern	Alpiq Gruppe	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/ Auftragsfertigung	3 306	3 179	3 368	2 129	2 138	- 53	14 067	1 310	12 757
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten									
Davon Eigenhandel				6			6		6
Davon Absicherungen	2	9	7	15		- 2	31		31
Total externer Nettoumsatz	3 308	3 188	3 375	2 150	2 138	- 55	14 104	1 310	12 794
Interne Transaktionen	275	129	181	730	4	- 1 319	0		
Total Nettoumsatz	3 583	3 317	3 556	2 880	2 142	- 1 374	14 104	1 310	12 794
Übriger Ertrag	76	5	8	1	18	73	181	16	165
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	32	1	11		1	52	97		97
Gesamtleistung	3 691	3 323	3 575	2 881	2 161	- 1 249	14 382	1 326	13 056
Betriebskosten	- 2 887	- 3 104	- 3 318	- 2 840	- 2 007	1 246	- 12 910	- 1 232	- 11 678
EBITDA	804	219	257	41	154	- 3	1 472	94	1 378
Abschreibungen	- 288	- 68	- 67	- 5	- 52	- 22	- 502	- 33	- 469
EBIT	516	151	190	36	102	- 25	970	61	909
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	605	734	460	168	9 060	416	11 443	4 956	6 487
Sachanlagen	3 865	762	773		210	68	5 678		
Immaterielle Vermögenswerte	1 815	138	239		116	4	2 312		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4 194	808	3		2	566	5 573		
Total langfristige Vermögenswerte	9 874	1 708	1 015	0	328	638	13 563		
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 91	- 161	- 92		- 49	- 33	- 426		

2011: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz ¹	2 925	2 490	2 698	1 921	487	637	310	2 493	13 961
Sachanlagen ²	3 171	513	5	282		106	525	298	4 900
Immaterielle Vermögenswerte ²	1 605	102	12	24	8	32	27	154	1 964
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ²	4 078	337						5	4 420
Total langfristige Vermögenswerte	8 854	952	17	306	8	138	552	457	11 284

1 Davon entfallen 12 641 Mio. CHF auf fortgeführte Aktivitäten resp. 1 320 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven

2010: Informationen nach geografischen Regionen (angepasst)

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz ¹	2 545	2 427	2 769	2 227	861	480	405	2 390	14 104
Sachanlagen	3 893	443	111	477		1	482	271	5 678
Immaterielle Vermögenswerte	1 874	88	18	77	8	4	28	215	2 312
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4 379	1 166	3	19				6	5 573
Total langfristige Vermögenswerte	10 146	1 697	132	573	8	5	510	492	13 563

1 Davon entfallen 12 794 Mio. CHF auf fortgeführte Aktivitäten resp. 1 310 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

30 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2011

Im Jahr 2011 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Energy Switzerland
23.08.2011 100 % an der Xamax AG, Embrach / CH

- Geschäftsbereich Energy Western Europe
31.03.2011 100 % an der ANALP Gestion S.A.U., Barcelona / ES

- Geschäftsbereich Energy Services
08.03.2011 100 % an der Alpiq Wind S.r.l., Verona / IT
29.05.2011 100 % an der Tysvær Vindpark AS, Rogaland / NO
01.07.2011 100 % an der Madland Kraftverk AS, Billingstad / NO
01.07.2011 90 % an der Sevre Kraftverk AS, Nesbyen / NO
07.07.2011 100 % an der Sabloal Energie Eoliana S.R.L., Oradea / RO
22.07.2011 100 % an der Albin Baeriswyl SA, Fribourg / CH
08.09.2011 100 % an der Meister + Brülisauer Haustechnik AG, Aadorf / CH
08.09.2011 100 % an der Robert Schellenberg AG, Winterthur / CH

Die Akquisitionskosten betragen 396 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen der beizulegenden Zeitwerte wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Energy Western Europe			Geschäftsbereich Energy Services	Geschäftsbereich Energy Switzerland
	Produktion Spanien	Renewable Energy Sources Italien	Renewable Energy Sources Übrige	AIT	Vertrieb Schweiz
Sachanlagen	180	184	23		
Immaterielle Anlagen	73	2	12		4
Finanzielle Anlagen		3			
Latente Ertragssteuern (aktiv)		2			
Flüssige Mittel		31	1		1
Übriges Umlaufvermögen		29	1	6	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		-102	-24	-1	
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		-29		-3	
Latente Ertragssteuern (passiv)	-21	-38	-4		-1
Nettoaktiven	232	82	9	2	4
Nicht beherrschende Anteile					
Erworbene Nettoaktiven	232	82	9	2	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill	28	38		1	
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:					
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften		31	1		1
Akquisitionskosten	-260	-120	-9	-3	-4
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	4				
Bereits gehaltene Anteile zum Fair Value		59			
Geldflüsse früherer Perioden		29	1		
Netto Cashflow	-256	-1	-7	-3	-3

Alpiq Wind S.r.l., Verona/IT

Alpiq hat per März 2011 den Aktienanteil von 51 % der Equity Beteiligung Eolo Tempio Pausania S.r.l. mit dem Windpark Ramacca zum Preis von 61 Mio. CHF in bar übernommen. Die Akquisitionskosten von 120 Mio. CHF setzen sich aus diesem Kaufpreis sowie der Neubewertung des bereits gehaltenen Anteils zusammen. Der resultierende Netto-Geldabfluss betrug 1 Mio. CHF. Der Goodwill repräsentiert den nicht auf andere Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2011 auf 22 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 5 Mio. CHF. Die Transaktionskosten waren unbedeutend und wurden erfolgswirksam erfasst.

ANALP Gestion S.A.U., Barcelona/ ES

Ende März 2011 hat Alpiq 100 % des Kraftwerks Plana del Vent übernommen. Es handelt sich dabei um den Erwerb einer 400-MW-Produktionseinheit des Gaskraftwerks Plana del Vent sowie das Benutzungsrecht einer zweiten Einheit während 24 Monaten mit einer Kaufoption nach Ablauf der zwei Jahre. Für die Akquisition wurden 260 Mio. CHF in flüssigen Mitteln bezahlt. Der bei der Akquisition erfasste Goodwill widerspiegelt die erwarteten Synergien aus dem optimierten Support der Vertriebsaktivitäten in Spanien sowie die Einführung von etablierten Konzernprozessen. Ab Übernahmedatum betrug der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2011 rund 63 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei 1 Mio. CHF. Die Transaktionskosten im Jahr 2011 beliefen sich auf rund 1 Mio. CHF und wurden erfolgswirksam erfasst.

Weitere Akquisitionen

Die weiteren Akquisitionen waren für die konsolidierten Ergebnisse der Alpiq Gruppe unwesentlich. Der Umsatz ab Erwerbsdatum belief sich insgesamt auf 12 Mio. CHF. Die Transaktionskosten waren unbedeutend und wurden erfolgswirksam erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse 2010

Im Jahr 2010 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Energy Services
 - 01.04.2010: 100 % an der aurax electro ag, Ilanz/ CH ¹
 - 01.07.2010: 100 % an der JM-montáže s.r.o., Brünn/ CZ

Die Akquisitionskosten betragen 13 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Energy Services	
	AIT	AAT
Sachanlagen	1	2
Immaterielle Anlagen		1
Flüssige Mittel	2	2
Übriges Umlaufvermögen	1	4
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-1	-5
Erworbene Nettoaktiven	3	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill	2	4
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	2	2
Akquisitionskosten	-5	-8
Netto Cashflow	-3	-6

¹ Die Gesellschaft wurde in der Berichtsperiode in die Alpiq InTec Ost AG, Zürich/ CH integriert.

Der erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in bestehende Marktregionen und den Aufbau neuer Produkte. Seit der Integration in die Alpiq Gruppe resultierte ein Umsatzbeitrag von 18 Mio. CHF bzw. ein Reingewinn der Gruppe von 1 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2010 getätigt worden, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 28 Mio. CHF respektive der Reingewinn der Gruppe um 1 Mio. CHF erhöht. Im Geschäftsjahr 2009 wäre durch den Einbezug der Umsatz der Gruppe um 28 Mio. CHF angestiegen, der Beitrag an den Reingewinn der Gruppe wäre ausserhalb der Wesentlichkeitsgrenze ausgefallen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Restzahlungen von total 20 Mio. CHF im Zusammenhang mit im ersten Semester 2009 getätigten Akquisitionen geleistet. Davon wurden im Vorjahr in der Kaufpreisallokation bereits 4 Mio. CHF berücksichtigt.

31 Veräusserung von Geschäftsbereichen

In der Berichtsperiode wurden die Gesellschaften Alpiq Denmark A/S, Aalborg/DK und Biogas neu Kosenow GmbH & Co KG, Hamburg/DE veräussert. Im Vorjahr wurde die norwegische Energieversorgungsgesellschaft Total Energi ASA, Florø/NO verkauft.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräusserung:

Mio. CHF	2010	2011
Sachanlagen		2
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	1	
Flüssige Mittel	2	
Übriges Umlaufvermögen	1	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		-2
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-2	
Veräusserte Nettoaktiven	2	0

Die mit der Veräusserung dieser Tochtergesellschaften verbundenen Cashflows waren 2011 unwesentlich:

Netto Cashflow aus Veräusserungstätigkeit

Mio. CHF	2010	2011
Mittel der veräusserten Tochtergesellschaft	2	
Veräusserungspreis	2	
Netto Cashflow	0	0

32 Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Alpiq hat sich im Rahmen des eingeleiteten umfassenden Restrukturierungsprogramms entschlossen, die Geschäftseinheit AAT zu veräussern. Ausserdem hat sich Alpiq entschieden, ihre Vertriebsaktivitäten insbesondere in Nordic, Deutschland und Spanien durch Verkauf oder Schliessung aufzugeben. Die Aktivitäten der beiden Netzgesellschaften Alpiq Réseau SA Lausanne und Alpiq Netz AG Gösgen werden gemäss Stromversorgungsgesetz (StromVG) und der entsprechenden Verordnung (StromVV) Mitte 2012 an die swissgrid ag transferiert.

In der Medienmitteilung vom 25. Oktober 2011 haben EDF und Alpiq bekannt gegeben, dass sie eine Absichtserklärung zum Verkauf der 20%-Alpiq-Beteiligung an der italienischen Energiefirma Edipower S.p.A., Mailand/IT unterzeichnet haben. Mit Unterzeichnung dieser Absichtserklärung hat Alpiq ihren massgeblichen Einfluss auf Edipower verloren. Die mit Edipower zusammenhängenden, im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam als Aufwand im Ergebnis von assoziierten Unternehmen erfasst (Recycling). Im Februar 2012 wurde der Verkauf der 20%-Beteiligung an Edipower abgeschlossen. Die Beteiligung wird im ersten Semester 2012 an den Erwerber übergehen.

In der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2011 werden die Aktiven und Verbindlichkeiten von AAT, von den aufgegebenen Vertriebsaktivitäten und Netzgesellschaften sowie der Buchwert von Edipower als Veräusserungsgruppen respektive zum Verkauf gehaltene Aktiven zusammengefasst und separat als «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» respektive als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die AAT ist zusätzlich als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert. Deshalb werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2011 wie auch in den Vergleichszahlen 2010 die Anteile der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten (AAT) in separaten Spalten ausgewiesen.

Die Buchwerte der Aktiven und Verbindlichkeiten, die als «zur Veräußerung» klassiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2011
Sachanlagen	704
Immaterielle Anlagen	148
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	245
Latente Ertragssteuern	43
Vorräte	11
Forderungen	510
Flüssige Mittel	137
Derivative Finanzinstrumente	32
Rechnungsabgrenzungsposten	8
Total zur Veräußerung gehaltene Aktiven	1838

Passiven

Mio. CHF	31.12.2011
Rückstellungen	148
Latente Ertragssteuern	47
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	449
Derivative Finanzinstrumente	30
Rechnungsabgrenzungsposten	24
Total zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	728

Die erfassten Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltenen Aktiven sind in Anmerkung 1 auf Seite 112 offen gelegt.

Die erfolgsneutral im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in Bezug auf die Veräußerungsgruppen und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umfassen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in der Höhe von 49 Mio. CHF sowie Aufwendungen aus Cashflow Hedges von 4 Mio. CHF.

Die Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Mio. CHF	2010	2011
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	-1	20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	6	108
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	6	-2
Differenz aus Währungsumrechnung	-12	-5
Veränderung der flüssigen Mittel aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	121
Bestand flüssiger Mittel innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven		137

Konsolidierungskreis

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Neuenburg	CHF	271,90	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH	Heidelberg / DE	EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Finance Ltd.	St. Helier / JE	EUR	1,15	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Finanzbeteiligungen AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey / GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
MC Venture Finance N.V.	Curaçao / AN	USD	0,01	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	2,00	100,0	V	D	31.12.

Geschäftsbereiche Energy Switzerland, Energy International und Trading & Services

Trading, Vertrieb, Versorgung, Produktion und Dienstleistungen

	Sitz	Konzessionsende	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau	2015	CHF	16,80	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
AlpEnergie Suisse S.à.r.l.	Lausanne		CHF	0,02	100,0	V	D	31.12.
Alpiq AG	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq (CZ) s.r.o.	Prag / CZ		CZK	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest / HU		HUF	4 930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Erőmű Kft.	Budapest / HU		HUF	856,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest / HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Italia AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo / NO		NOK	50,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.

Konzernrechnung

Alpiq Energía España S.A.U.	Barcelona/ES	EUR	17,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT	EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie Deutschland AG	Düsseldorf/DE	EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR	EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA	EUR	0,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR	HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius/LT	LTL	0,01	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS	RSD	139,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL	ALL	17,63	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ	EUR	0,16	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK	MKD	4,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA	UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen	CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Eurotrade S.à r.l.	Luxemburg/LU	EUR	1,48	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o. ¹	Kladno/CZ	CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen	CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l. ²	Mailand/IT	EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo	CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère/FR	EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Nature S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	0,50	70,0	V	T	31.12.
Alpiq Norway AS	Oslo/NO	NOK	5,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Production France Management S.A.S.	Paris/FR	EUR	0,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO	RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO	RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR	EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf/DE	EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne	CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Sweden AB	Stockholm/SE	SEK	1,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Swisstrade AG	Olten	CHF	5,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Trading AG ³	Olten	CHF	500,00 ⁴	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR	TRY	1,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT	EUR	10,33	95,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten	CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten	CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l. ⁵	Verona/IT	EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
ANALP Gestion S.A.U.	Barcelona/ES	EUR	55,00	100,0	V	P	31.12.
Atel Bulgaria Ltd.	Sofia/BG	BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO	RON	0,00	100,0	V	T	31.12.
Atel Hellas S.A.	Ambelokipi Athen/GR	EUR	0,15	90,2	V	V	31.12.
A2A S.p.A.	Brescia/IT	EUR	1 629,11	5,0	E	V	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand/IT	EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Grellingen	CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042 CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.

CEPE Les Gravières SAS	Vergigny / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris / FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
CISEL Informatique SA	Matran		CHF	1,20	20,0	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence Construction SA	Sion		CHF	0,11	31,8	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence ⁶	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Contact Consul EOOD	Sofia / BG		BGN	0,30	100,0	V	D	31.12.
Cotlan AG	Glarus Süd		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Csepel III Erőmű Kft.	Budapest / HU		HUF	180,12	100,0	V	P	31.12.
ecoSWITCH AG	Crailsheim / DE		EUR	0,50	45,0	E	D	31.12.
ECS Elektrarna Cechy-Stred a.s.	Prag / CZ		CZK	90,00	49,0	E	D	31.12.
Edipower S.p.A.	Mailand / IT		EUR	1441,30	20,0	E	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	40,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
Elgenes Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	34,0	E	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand / IT		EUR	25,50	60,0	V	P	31.12.
Energ.it S.p.A.	Cagliari / IT		EUR	1,00	100,0	V	V	31.12.
Energiakolmio Oy	Jyväskylä / FI		EUR	0,01	100,0	V	D	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050 / 2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	2,01	75,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.
Force Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051	CHF	30,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Fully SA (FMDF)	Fully	2085	CHF	0,80	28,0	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg SA	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Geitåni Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	13,6	E	P	31.12.
Gommerkraftwerke AG	Ernen	2045 / 2055	CHF	30,00	26,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	27,6	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Isento AG	Thal		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ⁷	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederamt AG	Oltén		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2020 / 2032	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Lausanne		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Havelland GmbH	Leipzig / DE		EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gougra AG	Siders	2039 / 2084	CHF	50,00	54,0	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona / IT		EUR	5,00	30,0	E	P	31.12.
Madland Kraftverk AS	Billingsstad / NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.

Konzernrechnung

Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Monthel AG	Monthey		CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	50,00	54,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Reisæter Kraftverk AS	Ullensvang/NO		NOK	0,10	20,0	E	P	31.12.
Repower AG	Brusio		CHF	3,41	24,6	E	B	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Romande Energie Holding SA	Morges		CHF	28,50	10,0	E	D	31.12.
Sabloal Energie Eoliana S.R.L.	Oradea/RO		RON	0,20	100,0	V	P	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Scanenergy AS	Billingsstad/NO		NOK	37,50	10,0	E	P	31.12.
Sevre Kraftverk AS	Nesbyen/NO		NOK	0,10	90,0	V	P	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno		CHF	16,50	60,9	V	V	31.12.
Calore SA	Locarno		CHF	2,00	50,0	E	P	31.12.
SAP SA	Locarno		CHF	2,06	99,4	V	D	31.12.
Société des Forces Motrices du Grand-St.-Bernard SA	Bourg-St-Pierre	2040	CHF	10,00	25,0	E	P	31.12.
Stølsdalselva Kraftverk AS	Jondal/NO		NOK	0,50	8,0	E	P	31.12.
Tysvær Vindpark AS	Rogaland/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l. ⁸	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom Ltd.	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V	P	31.12.
Vetrocom Services AD	Sofia/BG		BGN	0,10	65,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Olten		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
3CA SAS	Paris/FR		EUR	0,50	100,0	V	P	31.12.
3CB SAS	Paris/FR		EUR	134,00	100,0	V	P	31.12.

1 Fusioniert mit Alpiq Zlín s.r.o.

2 Fusioniert mit Alpiq Narzole S.r.l. und Idrovalsesia S.r.l.

3 Fusioniert mit EOS Trading SA und Avenir SA

4 Davon 300 Mio. CHF einbezahlt

5 Eolo Tempio Pausania S.r.l. in Alpiq Wind Italia S.r.l. umfirmiert

6 Einfache Gesellschaft

7 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

8 Uno Energia S.p.A. integriert in Fonsnova Energia S.r.l., anschliessend umfirmiert in Unoenergia S.r.l.

Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Netz AG Gösgen	Niedergösgen	CHF	130,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Réseau SA Lausanne	Lausanne	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
swissgrid ag	Laufenburg	CHF	15,00	32,6	E	D	31.12.

Holding- und Managementgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Central Europe AG	Niedergösgen	CHF	0,40	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Hydro France S.A.S.	Toulouse /FR	EUR	7,79	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand /IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Management AG	Oltén	CHF	10,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Management Services Ltd.	St. Helier /JE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Nordic AS	Oslo /NO	NOK	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Western Europe S.à r.l.	Luxemburg /LU	EUR	1,00	100,0	V	H	31.12.

Geschäftsbereich Energy Services

Geschäftseinheit AIT

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq InTec AG	Oltén	CHF	30,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Management S.r.l.	Mailand /IT	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Verkehrstechnik							
Elektroline a.s.	Prag /CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
K+M Fahrleitungstechnik GmbH	Issenbüttel /DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Mauerhofer et Zuber SA	Renens	CHF	1,70	100,0	V	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management							
Advens AG	Winterthur	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Albin Baeriswyl SA	Fribourg	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec (FL) AG	Schaan /LI	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Milano S.p.A.	Mailand /IT	EUR	3,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Romandie SA	Meyrin	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Tessin AG	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Verona S.p.A.	Verona /IT	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG	Oltén	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Robert Schellenberg AG	Winterthur	CHF	0,15	100,0	V	D	31.12.

Geschäftseinheit AAT

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq Anlagentechnik GmbH	Heidelberg / DE	EUR	25,00	100,0	V	H	31.12.
Energieversorgungstechnik (EVT)							
Elektro Stiller GmbH	Ronnenberg / DE	EUR	0,43	100,0	V	D	31.12.
Frankenluk AG	Bamberg / DE	EUR	2,81	100,0	V	D	31.12.
Frankenluk Energieanlagenbau GmbH	Bamberg / DE	EUR	1,28	100,0	V	D	31.12.
GA Austria GmbH	Alkoven / AT	EUR	0,04	100,0	V	D	31.12.
GA Bauleistungen GmbH	Rutesheim / DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
GA Energieanlagenbau Nord GmbH	Hohenwarsleben / DE	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
GA Energieanlagenbau Süd GmbH	Fellbach / DE	EUR	2,56	100,0	V	D	31.12.
GA Energo technik s.r.o. ¹	Pilsen / CZ	CZK	32,00	78,3	V	D	31.12.
GA Slovensko s.r.o.	Bratislava / SK	EUR	0,01	100,0	V	D	31.12.
GA Hochspannung Leitungsbau GmbH	Walsrode / DE	EUR	2,50	100,0	V	D	31.12.
GA Linel S.r.l.	Brixen / IT	EUR	0,10	51,0	V	D	31.12.
GA Netztechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen / DE	EUR	1,30	100,0	V	D	31.12.
GA-Magyarország Kft.	Törökbálint / HU	HUF	102,38	100,0	V	D	31.12.
Martin Bohsung GmbH	Landau / DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Energieerzeugungs- und Anlagentechnik (EAT)							
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf / AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München / DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde / DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH	Erlangen / DE	EUR	0,08	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH	Heidelberg / DE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg / DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg / DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen München GmbH	München / DE	EUR	5,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München / DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti / RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Kraftszer Vállalkozási Kft.	Budapest / HU	HUF	198,00	90,0	V	D	31.12.
Sonstige							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg / DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.

1 Fusioniert mit JM-montáže s.r.o.

Finanzbeteiligungen

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Capital Recovery Syndication Trust	St. Helier / JE	USD	2,66 ¹	9,8	F	D	31.12.
European Energy Exchange	Leipzig / DE	EUR	40,05	4,5	A	D	31.12.
New Energies Invest AG	Basel	CHF	43,00	0,6	F	D	31.12.
Nordic Power Trading I Fund	Oslo / NO	NOK	1,04 ¹	10,7	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris / FR	EUR	11,74	5,0	A	D	31.12.
VenCap9 LLC	Cayman Islands / KY	USD	357,00 ¹	0,9	F	D	31.12.

1 Fund capital

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- F Beizulegender Zeitwert
- A Anschaffungskosten

Jahresüberblick 2007 – 2011 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2007	2008	2009	2010	Vor ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2011	Nach ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2011
Nettoumsatz	13 452	12 897	14 822	14 104	13 984	13 961
Übriger Betriebsertrag	247	390	312	278	249	- 574
Gesamtleistung	13 699	13 287	15 134	14 382	14 233	13 387
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	- 12 446	- 12 006	- 13 589	- 12 910	- 13 102	- 13 351
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 253	1 281	1 545	1 472	1 131	36
Abschreibungen	- 248	- 280	- 481	- 502	- 579	- 1 229
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	1 005	1 001	1 064	970	552	- 1 193
Finanzergebnis	- 7	- 85	- 164	- 156	- 181	- 181
Ertragssteuern	- 220	- 183	- 224	- 169	- 113	28
Reinergebnis der Gruppe	778	733	676	645	258	- 1 346
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	- 315	- 10	- 10	- 7	- 16	21
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis	463	723	666	638	242	- 1 325
Mitarbeitende ¹	9 034	9 944	10 629	11 033	11 009	11 009

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

2007 und 2008: Werte ex Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Bilanz

Mio. CHF	2007	2008	2009	2010	Nach ausser- ordentlichen Wertber- ichtigungen 2011
Bilanzsumme	9 381	10 566	20 099	18 473	17 446
Aktiven					
Anlagevermögen	5 356	5 884	14 302	13 793	11 454
Umlaufvermögen	4 025	4 682	5 797	4 680	4 154
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven					1 838
Passiven					
Total Eigenkapital	3 621	3 830	7 930	7 779	6 205
in % der Bilanzsumme	38,6	36,2	39,5	42,1	35,6
Fremdkapital	5 760	6 736	12 169	10 694	10 513
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten					728

Angaben je Aktie ¹

CHF	2007	2008	2009	2010	2011
Nennwert	20	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	605	535	430	360	170
Höchst	605	765	567	453	381
Tiefst	371	376	328	339	150
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend Stück)	12 326	21 261	26 749	27 190	27 190
Reinergebnis	38	34	25	23	- 49
Dividende		10,00	8,70	8,70	2,00
Nennwertreduktion	10,00				

¹ Alle Werte unter Berücksichtigung des im November 2007 durchgeführten Aktiensplits

2007 und 2008: Werte ex Atel Gruppe ohne EOS und Emosson



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Neuenburg

Zürich, 29. Februar 2012

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 72 - 153), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

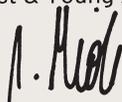
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

Der Gesamtertrag der Alpiq Holding AG verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 200 Mio. CHF, was in erster Linie auf planmässig verminderte Beteiligungserträge aus Tochtergesellschaften zurückzuführen ist. Der Netto-Finanzaufwand ist geprägt von erhöhten Zinsaufwendungen und der negativen Bewertung von Zins- und Fremdwährungsabsicherungsgeschäften.

Für die Alpiq Holding AG bestand im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der tiefen bilanzierten Beteiligungswerte kein ausserordentlicher Wertberichtigungsbedarf.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um rund 450 Mio. CHF oder 6%. Die Zunahme ist auf die höheren Finanzschulden zurückzuführen, die hauptsächlich zur Deckung des gruppenweiten Finanzierungsbedarfs für Investitionsprojekte aufgenommen wurden. Die Veränderungen der übrigen Aktiv- und Passivpositionen bewegten sich im Rahmen der üblichen Schwankungen.

Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2010	2011
Ertrag			
Finanzertrag	2	142 378 347	207 652 381
Ertrag aus Beteiligungen	3	698 384 399	456 206 662
Übriger Ertrag		48 416 373	46 346 101
Ausserordentlicher Ertrag		21 484 034	3 239 665
Total Ertrag		910 663 153	713 444 809
Aufwand			
Finanzaufwand	4	200 496 739	370 893 855
Steuern		6 265 599	1 473 591
Übriger Aufwand		35 929 526	40 980 168
Abschreibungen		4 940 412	5 164 765
Total Aufwand		247 632 276	418 512 379
Jahresgewinn		663 030 877	294 932 430

Bilanz

Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Immaterielle Anlagen		19 761 651	14 821 238
Beteiligungen	5	5 314 293 163	6 090 061 621
Aktivdarlehen	6	971 858 879	1 583 523 454
Anlagevermögen		6 305 913 693	7 688 406 313
Kurzfristige Forderungen	7	62 777 423	64 901 501
Rechnungsabgrenzungen		665 752	703 414
Wertschriften		5 367 665	9 421 450
Flüssige Mittel		1 214 572 245	274 164 837
Umlaufvermögen		1 283 383 085	349 191 202
Total Aktiven		7 589 296 778	8 037 597 515

Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkapital		271 898 730	271 898 730
Agio		3 565 537	3 565 537
Reserve aus Kapitaleinlagen		1 273 584 745	1 273 584 745
Allgemeine Reserve		53 332 560	53 332 560
Bilanzgewinn		829 970 160	888 350 695
Eigenkapital	8	2 432 351 732	2 490 732 267
Rückstellungen		32 176 646	40 778 516
Anleihen	9	2 500 000 000	2 975 000 000
Passivdarlehen	10	1 185 000 000	805 000 000
Langfristiges Fremdkapital		3 685 000 000	3 780 000 000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1 317 992 899	1 581 258 527
Rechnungsabgrenzungen		121 775 501	144 828 205
Kurzfristiges Fremdkapital		1 439 768 400	1 726 086 732
Total Passiven		7 589 296 778	8 037 597 515

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR und 663 b bis OR vorgeschriebenen Angaben. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663 a OR gelten die ab Seite 147 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

2 Finanzertrag

Tsd. CHF	2010	2011
Zinsertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	92 369	55 289
Zinsertrag Dritte	944	1 349
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	5 164	4 683
Übriger Finanzertrag Dritte	20	5 706
Kursgewinn	43 881	140 625
Total	142 378	207 652

3 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

4 Finanzaufwand

Tsd. CHF	2010	2011
Zinsaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	33 685	24 714
Zinsaufwand Dritte	74 902	108 637
Übriger Finanzaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	19	
Übriger Finanzaufwand Dritte	7 259	24 787
Kursverlust	84 632	212 756
Total	200 497	370 894

5 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wichtigsten Beteiligungen ist ab Seite 147 verfügbar.

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen von 200 Mio. CHF.

6 Aktivdarlehen

Die Position umfasst mehrheitlich langfristige Darlehensforderungen gegenüber Konzerngesellschaften sowie ein nachrangiges Darlehen gegenüber einer Konzerngesellschaft über 300 Mio. CHF.

7 Kurzfristige Forderungen

Tsd. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Konzerngesellschaften und Aktionäre	36 135	62 593
Dritte	26 642	2 309
Total	62 777	64 902

Die kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

8 Eigenkapital

Tsd. CHF	Aktienkapital	Agio	Reserve aus Kapitaleinlagen	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bestand 31.12.2009	271 899	3 565	1 273 585	53 333	403 491	2 005 873
Dividendenausschüttung					- 236 552	- 236 552
Jahresgewinn					663 031	663 031
Bestand 31.12.2010	271 899	3 565	1 273 585	53 333	829 970	2 432 352
Dividendenausschüttung					- 236 552	- 236 552
Jahresgewinn					294 932	294 932
Bestand 31.12.2011	271 899	3 565	1 273 585	53 333	888 350	2 490 732

Genehmigtes Kapital

Wie im Vorjahr verfügte die Alpiq Holding AG am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 über kein genehmigtes Kapital.

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 19 der Konzernrechnung offen gelegt.

Eigene Aktien

Informationen zu den eigenen Aktien sind im «Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals» in der Konzernrechnung offen gelegt.

9 Anleihen

Tsd. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2010	Nominalwert 31.12.2011
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG ¹	2003 / 2013	16.09.2013	3 1/8	300 000	300 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2014	10.02.2014	3	200 000	200 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG ¹	2006 / 2014	22.09.2014	2 7/8	125 000	125 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2014	30.10.2014	3 3/8	25 000	25 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2014	30.10.2014	3 3/8	150 000	150 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG ¹	2008 / 2015	25.03.2015	3 1/4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2015	03.07.2015	3 1/4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2011 / 2016	20.09.2016	1 3/8	-	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2017	10.02.2017	4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG ¹	2006 / 2018	01.03.2018	2 5/8	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2018	30.10.2018	3 7/8	160 000	160 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2018	30.10.2018	3 7/8	40 000	40 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2019	25.11.2019	3	500 000	500 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2011 / 2021	20.09.2021	2 1/4	-	225 000

¹ Von der Alpiq Holding AG im Rahmen des im Dezember 2010 vollzogenen Schuldnerwechsels übernommene Anleihen der Alpiq AG und der Alpiq Suisse AG.

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 2,99 % (Vorjahr: 3,22 %).

10 Passivdarlehen

Tsd. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Aktionäre	520 000	320 000
Konzerngesellschaften	10 000	10 000
Dritte	655 000	475 000
Total	1 185 000	805 000

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 9 Jahren. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt per Bilanzstichtag 2,93 % (Vorjahr: 3,00 %).

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Tsd. CHF	31.12.2010	31.12.2011
Aktionäre	300 000	300 000
Konzerngesellschaften	765 785	503 837
Dritte	252 208	777 422
Total	1 317 993	1 581 259

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten Dritter sind die zur Rückzahlung fällig werden den Darlehen innerhalb von 12 Monaten sowie die Verpflichtungen gegenüber Mehrwertsteuer, Ausgleichskasse und nicht eingelösten Dividenden enthalten.

12 Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften und Dritten beträgt am 31. Dezember 2011: 1 284 Mio. CHF (Vorjahr: 1 428 Mio. CHF).

13 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen an Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahe stehende Personen

Die Grundsätze bezüglich der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht ab Seite 50 offen gelegt.

Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2011

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, AHV/IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident/Präsident SB ab 25.8.2011	968,6	47,5	96,1
Christian Wanner	VR-Vizepräsident/Mitglied NRK/Mitglied SB ab 25.8.2011	288,0	18,0	16,1
Pierre Aumont	Mitglied VR/Mitglied NRK ab 28.4.2011	204,0	13,0	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR/Mitglied NRK	221,0	13,5	18,5
Claude Lässer	Mitglied VR	166,0	12,0	5,4
Frédéric Mayoux	Mitglied VR ab 28.4.2011	110,7	8,0	
Daniel Mouchet	Mitglied VR	167,8	12,0	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR/Präsident NRK/Mitglied SB ab 25.8.2011	283,0	17,0	40,0
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	23,4
Urs Steiner	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	
Philippe Torrion	Mitglied VR ab 28.4.2011	90,7	8,0	
Stéphane Tortajada	Mitglied VR ab 28.4.2011/Präsident ARC ab 28.4.2011/ Mitglied SB ab 25.8.2011	185,7	11,8	
Total für die am 31.12.2011 aktiven Verwaltungsratsmitglieder		3 300,5	201,3	199,5
Marc Boudier	VR-Vizepräsident bis 28.4.2011/Präsident ARC bis 28.4.2011/ Mitglied NRK bis 28.4.2011	101,0	6,7	
Guillaume de Forceville	Mitglied VR bis 28.4.2011	55,3	4,0	
Philippe V. Huet	Mitglied VR bis 28.4.2011	51,3	4,0	
Gesamttotal Verwaltungsrat		3 508,1	216,0	199,5

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

SB = Sounding Board

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC, NRK bzw. SB. Die Ansätze wurden gegenüber 2010 nicht erhöht; die höheren Vergütungen im Jahr 2011 sind die Folge der erhöhten Anzahl von Sitzungen aufgrund der aktuellen Restrukturierung.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei der Alpiq Holding AG mit einem 100%-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu. Ab 30. September 2011 übt Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2010

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorgeleistungen (berufliche Vorsorge, AHV / IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident	902,6	39,0	108,6
Marc Boudier	VR-Vizepräsident/Präsident ARC / Mitglied NRK	267,0	20,0	
Christian Wanner	VR-Vizepräsident/Mitglied NRK	217,0	16,5	7,6
Pierre Aumont	Mitglied VR	166,0	12,0	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR / Mitglied NRK	197,0	13,5	14,6
Guillaume de Forceville	Mitglied VR	158,0	12,0	
Philippe V. Huet	Mitglied VR	158,0	12,0	
Claude Lässer	Mitglied VR	166,0	12,0	5,3
Daniel Mouchet	Mitglied VR	164,8	12,0	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR / Präsident NRK	212,0	15,5	28,8
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR / Mitglied ARC	197,0	13,5	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR / Mitglied ARC	201,0	13,5	22,7
Urs Steiner	Mitglied VR / Mitglied ARC	201,0	13,5	
Total für die am 31.12.2010 aktiven Verwaltungsratsmitglieder		3 207,4	205,0	187,6
Dr. Giuliano Zuccoli	Mitglied VR bis 30.3.2010	32,5	3,0	3,5
Gesamttotal Verwaltungsrat		3 239,9	208,0	191,1

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC bzw. NRK.

Hans E. Schweickardt war als Verwaltungsratspräsident bei der Alpiq Holding AG bereits im Jahr 2010 mit einem 100%-Pensum fest angestellt. In der gleichen Periode fielen sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe dem Unternehmen zu. Gegenüber der Berichterstattung im Vorjahresbericht wurde die Offenlegung der geleisteten Entgelte an die Darstellung des Jahres 2011 angepasst.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2011

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	4 863,0	1 041,2	83,9	2 158,9
Davon das höchst- verdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO bis 29.9.2011) ¹	1 050,0	88,3	16,9	275,3

¹ Ab 30. September 2011 übt Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

Sämtliche der ausgewiesenen Beträge beinhalten die vertraglichen Leistungen für die innerhalb der Berichtsperiode ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder bis zum Jahresende. Für Giovanni Leonardi, Herbert Niklaus und Peter Heydecker wurden die Leistungen bis zum Vertragsende 31. Dezember 2012 berücksichtigt. Auf 2012 entfallen 1 110 Tsd. CHF auf fixe Gehälter, 684 Tsd. CHF auf den Bonus, 19 Tsd. CHF auf Sachleistungen, 261 Tsd. CHF auf Vorsorgeleistungen und 78 Tsd. CHF auf Spesenpauschalen.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 304 Tsd. CHF.

Für die Höhe der ausgewiesenen Boni ist die Erfolgsrechnung massgebend. Die Auszahlung der Boni 2011 erfolgt nach der Generalversammlung im Mai 2012. In den oben ausgewiesenen Beträgen sind Bonusanpassungen enthalten, welche sich auf die Abrechnung bzw. Ausschüttung der Vorjahre beziehen: 2 700,3 Tsd. CHF zulasten der gesamten Geschäftsleitung, 533,7 Tsd. CHF zulasten des CEO.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2010

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	3 025,0	6 794,5	59,4	1 885,2
Davon das höchst- verdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO)	525,0	1 228,7	6,3	242,3

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der ausbezahlten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 222 Tsd. CHF.

In den oben ausgewiesenen Beträgen sind Bonuszahlungen enthalten, die nachträglich für das Vorjahr ausbezahlt wurden: An die gesamte Geschäftsleitung 1034,5 Tsd. CHF, an den CEO 253,7 Tsd. CHF.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 2010	Anzahl 2011
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident/ CEO a.i. ab 30.9.2011	200	200
Dr. Hans Büttiker	VR-Mitglied	501	501
Dr. Alex Stebler	VR-Mitglied	268	269
Urs Steiner	VR-Mitglied	19	21
Giovanni Leonardi	CEO bis 29.9.2011	300	¹⁾
Benoît Revaz	GL-Mitglied	72	72
Heinz Saner	GL-Mitglied bis 30.6.2011	8	¹⁾
Antonio M. Taormina	GL-Mitglied bis 30.6.2011	40	¹⁾
Michael Wider	GL-Mitglied	52	52
Total		1460	1115

1) nicht erhoben

14 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Alpiq Holding AG wird im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements der Alpiq Gruppe durchgeführt. Die Alpiq Gruppe verfügt über ein umfassend implementiertes Risikomanagement, welches die Risiken von jeder Gruppengesellschaft periodisch beurteilt. Ausgehend von der durch die Gruppenleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann die Gruppenleitung ad-hoc vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat am 15. Dezember 2011 verabschiedet.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

CHF	
dem Jahresgewinn 2011 gemäss Erfolgsrechnung von	294 932 430
dem Gewinnvortrag des Vorjahres von	593 418 265
Total	888 350 695

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die allgemeine Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	888 350 695

Zuweisung aus den gesetzlichen Reserven (Kapitaleinlagereserven) in freie Reserven und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung 2012 den Antrag, eine Dividende im Betrag von 2,00 CHF (Vorjahr: 8,70 CHF) pro Namenaktie in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen ohne Abzug der Verrechnungssteuer vorzunehmen. Sofern der Antrag durch die Aktionäre genehmigt wird, werden sich die Dividendenzahlungen auf 54 379 746 CHF belaufen.

CHF	
Zuweisung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven	54 379 746
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 2,00 CHF je Namenaktie	- 54 379 746

Bei Annahme dieses Antrags erfolgt die Auszahlung ab 4. Mai 2012 gemäss der im Aktienregister eingetragenen Instruktionen.



Ernst & Young AG
Mazgielstr. 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 21 11
Fax: +41 58 286 33 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Neuenburg

Zürich, 29. Februar 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 160 - 170), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falscher Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstiger Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

© Ernst & Young Global Limited



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

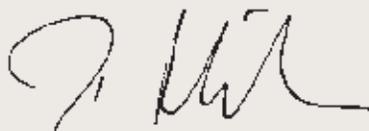
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BGN	Bulgarischer Lev
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
DKK	Dänische Krone
EUR	Euro
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar

Tsd.	Tausend
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunden
MWh	Megawattstunden (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunden (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunden (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)
MWe	Megawatt elektrisch
MWth	Megawatt thermisch

Termine

26. April 2012:
Generalversammlung

Mai 2012:
Quartalsergebnis 1/2012

August 2012:
Semesterbericht

November 2012:
Quartalsergebnis 3/2012

März 2013:
Medienmitteilung
Geschäftsjahr 2012
Bilanzmedienkonferenz

25. April 2013:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Kurt Baumgartner, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.com

Corporate Communications
Martin Stutz
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Druck: Dietschi AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2011 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.

Bilder
Cover: Lac du Vieux Emosson
Seite 2: Bahnhof Zürich Hardbrücke

Online-Geschäftsbericht

reports.alpiq.com



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Paper from responsible sources
FSC® C001928



Alpiq Holding AG

www.alpiq.com